



JAHRESPROGRAMM

2024

Sozialpädagogisches
Fortbildungszentrum

Sehr geehrte Führungskräfte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Jahr 2024 feiert die Kinder- und Jugendhilfe ihren 100. Geburtstag. Am 1. April 1924 trat das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz in Kraft, der Vorläufer unseres SGB VIII. Zugleich wurde in Hamburg das erste Jugendamt gegründet. Die Professionalisierung der Kinder- und Jugendhilfe nahm seitdem rasant an Fahrt auf. Ihren 100. Geburtstag feiern auch die Landesjugendämter. Eine Ihrer Aufgaben von Anfang an: Die Beratung der Jugendämter und die „Schaffung“ gemeinsamer Veranstaltungen.

Die Herausforderungen, mit denen die Soziale Arbeit konfrontiert ist, sind seitdem nicht weniger geworden. Sie haben sich über die Jahre aber stark gewandelt. Die Fach- und Führungskräfte bei der Wahrnehmung ihren Aufgaben durch Fortbildung und Supervision zu unterstützen, ist dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landesjugendamts bis heute nicht nur ein gesetzlicher Auftrag, sondern ein wichtiges Anliegen.

Und so freue ich mich, Ihnen das Jahresprogramm 2024 vorstellen zu dürfen, mit dem wir auf die gegenwärtigen strukturellen und fachlichen Veränderungen und Bedarfe reagieren. Wir setzen mit dem Thema der „Inklusion“ einen neuen Schwerpunkt bei der Umsetzung des KJSG. Mit Blick auf die fortdauernde Belastung sozialer Dienste stehen zudem weitere Angebote zu „Resilienz und Prävention“ im Fokus. Im Bereich „Kinderschutz und Kinderrechte“ führen wir eine neue Basisqualifikation und Zertifikatskurse zur Kinderschutzfachkraft ein.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Ausbau unserer Fachtage rund um „OKJA“, „Partizipation“ und der Umsetzung des „§ 4a SGB VIII - Selbstvertretungen fördern“. Damit bilden wir ein noch breiteres Spektrum an relevanten Themen als in der Vergangenheit ab und bieten Ihnen vielfache Gelegenheiten, sich fachlich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und zu vernetzen.



In der Sozialen Arbeit finden wir zunehmend eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen. Damit alle Interessierten – unabhängig von ihrer Arbeitszeitregelung – die Möglichkeit haben, von unseren Fortbildungen und Veranstaltungen zu profitieren, haben wir unser Angebot für Teilzeitbeschäftigte ausgeweitet.

Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem SPFZ hoffe ich, dass Sie in unserem Jahresprogramm eine interessante und vielfältige Auswahl an Veranstaltungen finden, die Ihren individuellen Bedürfnissen entspricht. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem neuen Standort in Hamburg-Bahrenfeld begrüßen zu dürfen. Alle Informationen zu unserem nun digitalisierten Anmeldeverfahren finden Sie unter www.hamburg.de/sozialbehoerde/anmeldung.

Mit den besten Wünschen Ihr

Normil. Amtsleiter

PS: Partizipation gilt auch in unseren Strukturen. Wirken Sie also gerne daran mit, unser Fortbildungsprogramm aktuell sowie bedarfs- und praxisorientiert zu gestalten. Wir freuen uns über Ihre Anregungen an fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
INHALT	3
ÜBER UNS.....	10
AKTUELLE SCHWERPUNKTE	16

Inklusion

<i>Einfache Sprache in Wort und Schrift – inklusive Gesprächsführung und Berichtswesen.....</i>	16
<i>Kinder mit Autismus, ADHS und weiteren Entwicklungsstörungen – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags</i>	17
<i>NEU All inklusiv – Sprachbarrieren überwinden durch vielfaltsorientierte Kommunikationsmethoden.....</i>	18
<i>NEU Basisqualifizierung Erlebnispädagogik: Alle mit an Bord.....</i>	19
<i>NEU Behinderung, Kultur und Migration – Vielfaltskategorien zusammendenken *Online.....</i>	20
<i>NEU Herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen mit Kess-erziehen®</i>	21
<i>NEU Inklusiver Kinderschutz</i>	22
<i>NEU Kennst du Einen – kennst du Einen! Grundlagen zur Autismus-Spektrum-Störung.....</i>	23
<i>NEU Punkt, Punkt, Komma, Strich – einfache Visualisierungen zur bildgestützten Kommunikation in der pädagogischen Arbeit</i>	24
<i>NEU Sexuelle Bildung inklusiv</i>	25
<i>Relevante Erkrankungsbilder im Zusammenhang §35a SGB VIII.....</i>	26
<i>NEU Infoveranstaltung: Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG *Online</i>	27
<i>NEU Inklusiv führen</i>	28

Resilienz & Prävention

<i>Achtsam, stark und resilient – Strategien zur Stress- und Burnout-Prävention am Arbeitsplatz ...</i>	29
<i>Existenzsicherung kompakt: Erste Hilfe und Perspektiven im Umgang mit Schulden *Online....</i>	30
<i>Familie und Erziehung in interkulturellen Kontexten – Sensibilität für Wertediversität und unterschiedliche Beratungsbedarfe.....</i>	31
<i>NEU Zum Umgang mit frühen Verletzungen – Bindungsorientierung in der Arbeit mit traumatisierten und hochbelasteten Menschen.....</i>	32
<i>Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen *Online</i>	33
<i>Sicher in der Krise – professionell intervenieren.....</i>	34
<i>Spotlight-Reihe: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit *Online.....</i>	35

FACHLICHE UND METHODISCHE KOMPETENZEN	36
---	----

Beratungskompetenz

<i>Erfolgreich beraten im Zwangskontext</i>	36
<i>Ich habe euch doch beide lieb – Grundlagen für die Beratung getrenntlebender Eltern.....</i>	37
NEU <i>Kurzzeitinterventionen – ein lösungsorientierter Ansatz.....</i>	38
<i>Ressourcenaktivierung.....</i>	39
<i>Spontan, kreativ und szenisch: Psychodramatische Elemente in der Beratung.....</i>	40
<i>Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung</i>	41
<i>„Wege zu neuem Respekt“ – Beratung von Eltern in (hoch-)konflikthaften Trennungsprozessen nach dem Ansatz der Neuen Autorität</i>	42
<i>Zu nah dran – zu weit weg. Situationsgerecht und professionell Beziehungen gestalten</i>	43

Spezielle Methodenkompetenzen

<i>Einführung in die Schuldnerberatung.....</i>	44
NEU <i>Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Grundlagen für eine geschlechtersensible und inklusive pädagogische Praxis.....</i>	45
NEU <i>Umgang mit Eskalation und Gewalt – Deeskalationstraining für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen.....</i>	46
<i>Wohnungsverwahrlosung – Sammeln – Messies.....</i>	47

Kinderschutz und Kinderrechte

<i>Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche –</i>	
<i>Grundwissen und Handlungsleitlinien.....</i>	48
<i>Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs</i>	49
<i>Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln</i>	50
NEU <i>Basisqualifizierung Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen.....</i>	51
NEU <i>Kinder mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen.....</i>	53
NEU <i>Zertifikatskurs zur ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzzfachkraft‘ (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG).....</i>	54
NEU <i>Schütteltrauma: Kinder schützen, Eltern stärken.....</i>	56

Sozialräumliche Arbeit

<i>Fachtag Netzwerkmanagement</i>	57
<i>Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten</i>	58
NEU <i>Inklusive Sozialraumorientierung – Grundlagen, Vernetzung, Mitgestaltung</i>	59
<i>Sozialraumorientierung und Migration.....</i>	60
<i>Willenserkundung – dem Wollen auf die Spur kommen.....</i>	61

Medienkompetenz & Digitalisierung

<i>NEU</i> „Elsa, Ninjago und ich“ – Medienheldinnen bzw. Medienhelden und ihre Bedeutung für Kitakinder	62
Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen <i>*Online</i>	63
Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien <i>*Online</i>	64
Soziale Netzwerke – Lebenswelt der Jugend	65
Tablets & Co. in Kinderhänden!? <i>*Online</i>	66

Demokratie & Zivilgesellschaft

Antisemitismus in der Kinder- und Jugendarbeit erkennen und bearbeiten <i>*Online</i>	67
Gewalt und Bedrohungen gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sinteza – der vergessene Rassismus und seine Kontinuitäten.....	68
<i>NEU</i> Antisemitismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit.....	69
Pädagogischer Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen	70
Spotlight: Zum Umgang mit (extrem) rechten Ideologien in postmigrantischen Communities im Kontext der Sozialen Arbeit <i>*Online</i>	71

Spezielle Methodenkompetenz in Krippe, Kita und GBS

Entwicklungsdokumentation Viereinhalbjähriger.....	72
Fit für die Schule <i>*Online</i>	73
<i>NEU</i> Achtung Kinderperspektive	74
<i>NEU</i> Sicher und selbstständig – mobil von Anfang an	75
<i>NEU</i> Spielen, Bauen und Sortieren – Mathematik im Kita-Alltag entdecken und begleiten	76
Zertifikatskurs: Sexualpädagogische Kompetenz für Kitas	77

Sprachförderung und sprachliche Bildung

„Tanzen, reimen, singen“ – alltagsintegrierte Sprachbildung in der Krippe.....	79
Buchstart 4½: Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind	80
Mehrsprachigkeit im Kitaalltag	81
<i>NEU</i> Basisqualifizierung: Sprachbildung in der Kita	82
<i>NEU</i> „Heute back ich Wolkenbrötchen“ – kreative Literacyförderung mit Spiel & Spaß <i>*Online</i>	83
Was ist schon normal? Kinder mit Sprachauffälligkeiten in der Kita.....	84

Zusammenarbeit mit Familien in der Kita

<i>Heikle Themen ansprechen – Veränderung ermöglichen: Eltern-MOVE – motivierende Kurzintervention im Elterngespräch.....</i>	85
<i>Mit Eltern reden – die Grenzen wahren</i>	86
<i>Weiterbildung: ‚Schatzsuche‘ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita</i>	87

Führen, Leiten und Anleiten

<i>Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten</i>	88
<i>Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung</i>	89
<i>Resilienz-Lotsin bzw. -Lotse (SMA)[®] werden.....</i>	91

Psychologisches Grundwissen

<i>NEU Curriculum Traumainformierte Soziale Arbeit.....</i>	92
<i>Gelassen durch die Trotzphase.....</i>	93
<i>Kinder psychisch erkrankter Eltern.....</i>	94
<i>Liebe lässt Gehirne wachsen *Online</i>	95
<i>Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum?.....</i>	96
<i>Psychische Erkrankung – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar) ...</i>	97
<i>Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention.....</i>	98
<i>Vom theoretischen Input zur lebendigen Praxis – Traumainformiertes Handeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit</i>	99

Suchtprävention und Abhängigkeiten

<i>Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken.....</i>	100
<i>Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken.....</i>	101
<i>Motivational Interviewing: Der Schlüssel zur Entwicklung von Änderungsbereitschaft und Commitment.....</i>	102
<i>Neue Medien – Risiken, Sucht und Hilfen.....</i>	103

Diversität und Integration

<i>Lebenswelten und Alltagsrealitäten muslimischer Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien – Herausforderungen und Handlungsoptionen für die pädagogische Arbeit</i>	104
<i>Machtkritische Perspektiven in der Beratung und Begleitung – Race, Class, Gender und ihre Intersektionen.....</i>	105
<i>NEU Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismuserfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit.....</i>	106
<i>Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit.....</i>	107
<i>Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen.....</i>	108

Partizipation

<i>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks</i>	109
<i>Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – Beteiligung in der Praxis</i>	110
<i>NEU Fachtag Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe</i>	111
<i>Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen *Online</i>	112

Gewaltprävention und Konflikte

<i>Häusliche Gewalt erkennen und intervenieren</i>	113
<i>Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen</i>	114
<i>Konfrontative Gesprächsführung</i>	115
<i>Mediation kompakt</i>	116
<i>Neue Autorität durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Jugendlichen und Kindern im Alter ab neun Jahren</i>	117
<i>Religiös begründete Radikalisierung</i>	118

Arbeit mit Schulkindern und Jugendlichen

<i>Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg ‚City Bound‘</i>	119
<i>Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen</i>	120
<i>Netzwerk GBS</i>	121
<i>NEU Move & Groove – Schulkinder stärken: ganzheitliche Förderung durch Tanz und Bewegung</i>	122

FACHTAGE	123
----------------	-----

Allgemein

<i>Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung</i>	123
<i>Fachtag der Erziehungs- und Familienberatungsstellen</i>	124
<i>Fachtag junge Volljährige</i>	125
<i>Fachtag Offene Kinder- und Jugendarbeit 2024</i>	126
<i>Fachtag Pflegekinderhilfe</i>	127
<i>Hamburger Familienteam-Fachtag</i>	128
<i>Hamburger Vormundschaftstag</i>	129
<i>Fachtag für Kinderschutzfachkräfte</i>	130
<i>NEU Fachtag: Selbstorganisierte Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung</i>	131

QUALIFIZIERUNG FÜR DIE JUGENDÄMTER.....	132
---	-----

Allgemein

<i>Auf Augenhöhe – Dialog im Kontext Jugendhilfe.....</i>	132
<i>Die wichtige Rolle der Beistände bei der Zwangsvollstreckung – Rechte und Möglichkeiten bei der Vertretung von Klientinnen bzw. Klienten</i>	133
NEU <i>Eltern bleiben trotz Trennung – Der Begleitete Umgang nach § 18.3 SGB VIII</i>	134
<i>Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe für die Kindertagesbetreuung.....</i>	135
<i>Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII/SGB X für Fach- und Führungskräfte *Online.....</i>	136
<i>Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren</i>	137
<i>Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren</i>	138
<i>Rat & Tat für SAJF.....</i>	139
<i>Infoveranstaltung Instrumentenkoffer ASD – Die Arbeit des Qualitätszirkels für Diagnostik in Kinderschutzfällen und im Fallverstehen *Online.....</i>	140
<i>Infoveranstaltung KJSG – aktueller Umsetzungsstand in Hamburg *Online.....</i>	141
<i>Spotlight: KJSG in der Praxis – inklusive Kinder- und Jugendhilfe *Online</i>	142
NEU <i>Signs of Safety – ein innovativer Ansatz im Kinderschutz.....</i>	143
NEU <i>Zeit- und Selbstmanagement in der Sozialen Arbeit: Arbeit geregelt kriegen – Stress vermeiden *Online</i>	144
<i>Verfahrensrecht für Beistände – spezifische Herausforderungen in der gerichtlichen Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen</i>	145
<i>Infoveranstaltung Ombudschaft in Hamburg: Was uns die Beratungen über Konflikte in der Kinder- und Jugendhilfe verraten *Online</i>	146

Allgemeiner Sozialer Dienst

<i>Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII *Online.....</i>	147
<i>ICF-orientierte Bedarfserhebung in der Kinder- und Jugendhilfe *Online.....</i>	148
<i>Interdisziplinärer Fachtag Kinderschutz.....</i>	149
<i>Teilhabeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe *Online.....</i>	150
NEU <i>Wirksamkeit und Messbarkeit von Schutzkonzepten in der Hilfeplanung.....</i>	151

Erziehungsberatung und Familienförderung

<i>NEU</i> Gesellschaft im Wandel: Die Rolle der Familienförderung	152
<i>NEU</i> Fachtag Familienförderung.....	153
Veranstaltung für die Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen.....	154

Gewaltprävention im Kindesalter

Deeskalation im Umgang mit gewaltauffälligen Kindern – Methoden zum Führen von Konfliktgesprächen	155
<i>NEU</i> ‚Kinder in (Ohn-)Macht‘ – die Arbeit mit dem Inneren Team im Kontext gewaltauffälliger Kinder * <i>Online</i>	156
<i>NEU</i> Ressourcenorientierte Biografiearbeit mit gewaltauffälligen Kindern.....	157

ASD Geschäftsstellen

Fachtag ASD Geschäftsstellen	158
QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe.....	159
QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel – rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD	160
QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII.....	161
<i>NEU</i> Resilienz für Mitarbeitende der ASD-Geschäftsstellen.....	162

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII * <i>Online</i>	163
<i>NEU</i> Leistungen im Recht der Opferentschädigung – Sozialgesetzbuch XIV (bisher OEG) * <i>Online</i> ...	164
<i>NEU</i> Sozialverwaltungsverfahrenrecht in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe nach dem SGB I und X * <i>Online</i>	165

TEILNAHMEBEDINGUNGEN	166
RECHT AUF FORTBILDUNG	168
REFERENTINNEN- UND REFERENTENVERZEICHNIS	170
IMPRESSUM	179

Herzlich willkommen im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Hamburg

www.hamburg.de/spfz

Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) ist das Kompetenzzentrum der Sozialbehörde für die Qualifizierung sozialpädagogischer Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit in Hamburg. Es versteht sich als zentraler Dienstleister rund um sozialpädagogische Studiengänge und Qualifizierungsprogramme in der Sozialen Arbeit. Unsere Veranstaltungen finden in sechs hellen und modernen Seminarräumen und zusätzlichen Gruppenräumen in der Gasstraße 29 in Bahrenfeld statt.

Dieses zentrale Jahresprogramm richtet sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus können die Veranstaltungen im Ausnahmefall für Mitarbeitende kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z.B. Lehr- und sonstige Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches, der Polizei oder der Justiz.

In seiner thematischen Vielfalt spiegelt das Programm die aktuellen Herausforderungen und den Wandel in der Sozialarbeit wider, bei dem wir Sie mit zielgenauen und zeitgemäßen Angeboten begleiten möchten. Wenn Sie eines oder mehrere Angebote interessiert, registrieren Sie sich bitte [hier](#) und melden sich bis zum jeweiligen Anmeldeschluss an. Sind Sie bei der FHH angestellt, nutzen Sie bitte diesen [Link](#). Bitte beachten Sie dabei unsere Teilnahmebedingungen im Anhang und gegebenenfalls besonderen Hinweise bei einzelnen Veranstaltungen.

Natürlich können wir nicht alle Wünsche im Vorwege bedenken – das wäre auch gar nicht sinnvoll. Einzelne Fach- und Führungskräfte, Arbeitsgruppen, Einrichtungen und Dienststellen der Bezirksämter und der Fachbehörden haben daher die Möglichkeit, über uns zusätzliche, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen für einen begrenzten Teilnehmendenkreis zu beantragen. Unabhängig von unserer Programmauswahl können Sie damit eigene Themen und Fragestellungen in Seminaren, Workshops, Fachgesprächen oder Fachveranstaltungen bearbeiten. Auf unserer Homepage über die Kachel [Fortbildung auf Anfrage](#) erfahren Sie dazu mehr.

Bei Bedarf stehen Ihnen darüber hinaus unsere Angebote der [Praxisberatung](#) und [Supervision](#) zur Verfügung, die Sie auf unserer Homepage finden.

So können Sie unser Fortbildungszentrum erreichen:

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Mit der S1/S11 fahren Sie bis zur Station „Bahrenfeld“. Sie verlassen diese über den Ausgang Hegarstr./Bahrenfelder Kirchenweg und gehen nach rechts. Sie laufen dann direkt auf das Gebäude Gasstraße 29 (Allianz Flaggen) zu. Das SPFZ finden Sie im 1. Stock. Bitte melden Sie sich zunächst am Empfang in der Eingangshalle. Hier werden sie abgeholt und zu Ihrer Veranstaltung geleitet.

Anreise mit dem Auto

Da sich die Gasstraße 29 inmitten eines Wohngebietes und in der Nähe eines Einkaufszentrums befindet, ist grundsätzlich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad zu empfehlen. Parkplätze finden Sie ansonsten in den umliegenden Straßen. Eigene Stellplätze des Fortbildungszentrums sind nicht vorhanden.

Erreichbarkeit

In unserer Verwaltung sind Herr Fuchs und sein Team für Sie da:

Montag bis Donnerstag: 9:00 -15:00 Uhr

Freitag: 9:00 -14:00 Uhr

Ihre Fragen zu Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen aus unserem Programm („Zentrales Jahresprogramm“) beantworten wir Ihnen gern telefonisch oder per Mail unter

Tel.: 040/42863-5201 oder
fortbildungszentrum@soziales.hamburg.de

Auskünfte zu Zielen und Inhalten der Fortbildungsveranstaltungen erteilen die jeweils verantwortlichen Fachreferentinnen und Referenten (siehe nächste Seite).

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen im Anhang.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Mitarbeitende der FHH bitte folgenden Link: www.lernportal.hamburg.de. Hier können Sie sich über Ihre Windowskennung und ihr Passwort anmelden. Sollten Sie sich aus dem FHHNet einwählen, sind Sie automatisch eingeloggt.

Mitarbeitende von freien Trägern aus Hamburg und Interessierte aus anderen Bundesländern registrieren sich bitte über die [Startseite](#) des SPFZ. Nach der Registrierung können Sie Ihre gewünschten Veranstaltungen buchen. Eine Hilfestellung finden Sie unter diesem [Link](#).

Leitung

Jule Rosendahl Tel.: 040/42863-5203, jule.rosendahl@soziales.hamburg.de
Leitung, Grundsatzfragen, Projekte, Dualer Studiengang „Soziale Arbeit“

Oliver Voigt Tel.: 040/42863-5202, oliver.voigt@soziales.hamburg.de
Stellvertretende Leitung SPFZ,
Leitung Praxisbüro dualer Studiengang „Soziale Arbeit“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fortbildungsplanung

Olaf Voß Tel.: 040/42863-5216, olaf.voss@soziales.hamburg.de
Sachgebietsleitung „Sozialpädagogische Fortbildung“,
Praxisberatung/Supervision, Fortbildungsprojekte

Melanie Benthe Tel.: 040/42863-3348, melanie.benthe@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Kindertagesbetreuung,
Arbeit mit Kindern und Sozialräumliche Netzwerke

Leonie Wagner Tel.: 040/42863-3830, leonie.wagner@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Kinderschutz, frühe Hilfen und Kindertagesbetreuung

Lena Bohnhof Tel.: 040/42863-5207, lena.bohnhof@soziales.hamburg.de
Fachreferentin ASD, Weiterbildung „Neu im ASD“, Hilfen zur Erziehung

Julia Koch Tel.: 040/42863-4413, julia.koch@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Sozialraumorientierung

Jann Reiche Tel.: 040/42863-5204, jann.reiche@soziales.hamburg.de
Fachreferent Digitalisierung, Offene Kinder- und Jugendarbeit,
Sucht- und Gewaltprävention, Administration Learning Suite

Kirsten Wacker Tel.: 040/42863-5208, kirsten.wacker@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Soziale Arbeit mit Erwachsenen, Migration und Interkulturalität,
Gesundheit, Praxisberatung/Supervision

Katja Waselowsky Tel.: 040/42863-5222, katja.waselowsky@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege (KTP)

Jana Kussin Tel.: 040/42863-4699, jana.kussin@soziales.hamburg.de
Sonderaufgaben

Nicole Möhle Tel.: 040/42863-2761, nicole.moehle@soziales.hamburg.de
Projektstelle „Führung in der Sozialen Arbeit“

Nida Yapar-Rath Tel.: 040/42863-5213, nida.yapar-rath@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Fortbildung und Qualifizierung duales Studium

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt „Vermittlung digitaler Medienkompetenz“

Dr. Nico Nolden Tel.: 040/42863-5200, nico.nolden@soziales.hamburg.de
Projektleitung

Anna Holzmann-Feindt Tel.: 040/42863-3513, anna.holzmann-feindt@soziales.hamburg.de
Fortbildungsreferentin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung

Jan Fuchs Tel.: 040/42863-5309, jan.fuchs@soziales.hamburg.de
Verwaltungsleitung, Organisation Praxisberatungen und Supervision,
Kursanmeldung und -organisation zentrales Jahresprogramm)

Silke Drahn Tel.: 040/42863-5206, silke.drahn@soziales.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“,
Kolloquium KTP

Laura-Marie Stürmer Tel.: 040/42863-4829, laura-marie.stuermer@soziales.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“

Anne Schulz Tel.: 040/42863-5201, anne.schulz@soziales.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation zentrales Jahresprogramm

Alina Torunoglu Tel.: 040/42863-2709, alina.torunoglu@soziales.hamburg.de
Organisation „Neu im ASD“ und Führungsfortbildungen,
externe Raumvermietungen

Jutta Gläser-Ziemendorf Tel.: 040/42863-5219, jutta.glaeser-ziemendorf@soziales.hamburg.de
Organisation Fortbildung auf Anfrage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Praxisbüro des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“

Oliver Voigt Tel.: 040/42863-5202, oliver.voigt@soziales.hamburg.de
Leitung

Larissa Redecker Tel.: 040/42863-5214, larissa.redecker@soziales.hamburg.de
Ausbildungsleitung, Stellvertretende Leitung

Nida Yapar-Rath Tel.: 040/42863-5213, nida.yapar-rath@soziales.hamburg.de
Fachreferentin Fortbildung und Qualifizierung duales Studium

Tanja Pieper Tel.: 040/42863-4828, tanja.pieper@soziales.hamburg.de
Sachbearbeitung Praxisbüro duales Studium

Fortbildungen für sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte

Dieses zentrale Jahresprogramm richtet sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus können die Veranstaltungen im Ausnahmefall für Mitarbeitende kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z.B. Lehr- und sonstige Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches, der Polizei oder der Justiz.

In seiner thematischen Vielfalt spiegelt das Programm die aktuellen Herausforderungen und den Wandel in der Sozialarbeit wider, bei dem wir Sie mit zielgenauen und zeitgemäßen Angeboten begleiten möchten. Wenn Sie eines oder mehrere Angebote interessiert, registrieren Sie sich bitte [hier](#) und melden sich bis zum jeweiligen Anmeldeschluss an. Sind Sie bei der FHH angestellt, nutzen Sie bitte diesen [Link](#). Bitte beachten Sie dabei unsere Teilnahmebedingungen im Anhang und gegebenenfalls besonderen Hinweise bei einzelnen Veranstaltungen.

Natürlich können wir nicht alle Wünsche im Vorwege bedenken – das wäre auch gar nicht sinnvoll. Einzelne Fach- und Führungskräfte, Arbeitsgruppen, Einrichtungen und Dienststellen der Bezirksamter und der Fachbehörden haben daher die Möglichkeit, über uns zusätzliche, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen für einen begrenzten Teilnehmendenkreis zu beantragen. Unabhängig von unserer Programmauswahl können Sie damit eigene Themen und Fragestellungen in Seminaren, Workshops, Fachgesprächen oder Fachveranstaltungen bearbeiten. Auf unserer Homepage über die Kachel [Fortbildung auf Anfrage](#) erfahren Sie dazu mehr.

Bei Bedarf stehen Ihnen darüber hinaus unsere Angebote der [Praxisberatung](#) und [Supervision](#) zur Verfügung, die Sie auf unserer Homepage finden.

Inklusion

Einfache Sprache in Wort und Schrift – inklusive Gesprächsführung und Berichtswesen

Sie möchten ein Beratungsgespräch mit einer Klientin bzw. Klienten leicht verständlich führen. Oder Sie möchten einen Bericht leicht verständlich verfassen. Mit Einfacher Sprache können Sie verschiedene Zielgruppen erreichen. Sie richtet sich an Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, ungeübte Leserinnen bzw. Leser oder Geflüchtete, die gerade erst Deutsch lernen. Wir proben Beratungsgespräche, erarbeiten gemeinsam Alternativen zu schwer verständlichen Berichten und tauschen uns dazu aus. Am zweiten Tag unterstützt uns eine Co-Referentin mit Lernschwierigkeiten, die als Expertin in eigener Sache Rückmeldung zur Verständlichkeit gibt. Bringen Sie gern anonymisierte Berichte mit, die Sie uns im Idealfall schon vorab zusenden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche in Einfacher Sprache führen • Berichte in Einfacher Sprache verfassen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungen für Einfache Sprache kennenlernen • schwierige Sprache im Arbeitskontext erkennen • den Unterschied zwischen Einfacher Sprache und Leichte Sprache verstehen • Praxisübungen für Gesprächsführung in Einfacher Sprache • Praxisübungen für das Vereinfachen von Berichten und Fachbegriffen aus dem eigenen Arbeitsbereich in Einfacher Sprache
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.036	18.04.-19.04.2024	08.02.2024	SPFZ	Anja Teufel & Co-Referierende

Kinder mit Autismus, ADHS und weiteren Entwicklungsstörungen – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags

Autistische Kinder sind oft am schwersten in die Kita zu integrieren. Wie kann man sie erreichen und welche Methoden haben sich bewährt? Viele dieser Kinder haben dabei auch ein ADHS. Die Vorgehensweisen, die hier zum Erfolg führen, wirken auch ausgezeichnet bei Kindern mit anderen Entwicklungsstörungen, die ebenfalls betrachtet werden. Wir beschäftigen uns mit Fragen, wie man auf diese Kinder einwirken kann, um ihr Verhalten zu verändern und was man von den Kindern verlangen kann bzw. wann man sie überfordert. Wir lernen dabei Methoden der Visualisierung und der Verhaltensveränderung kennen, von denen auch alle anderen Kinder in der Kita profitieren.

Ziele

- Kenntnisse über kindliche Entwicklungsstörungen gewinnen
- vertieftes Wissen anhand vieler Videos über Autismus und ADHS erlangen

Themen

- Einführung in kindliche Entwicklungsstörungen
- Symptome von Autismus, ADHS, FASD
- Methoden für die Kita
- TEACCH
- Verhaltensveränderung
- Elterngespräche sicher führen bei Verdacht einer schwerwiegenden Entwicklungsstörung
- Vorgehensweisen des pädagogischen Umgangs selbst erarbeiten können

Zielgruppe

Fachkräfte der Kindertagesbetreuung, Kindertagespflege, Heilerziehung, Therapie

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

05.11.2024 Grundlagenkenntnisse

26.11.2024 praxisnahe und konkrete Vorgehensweisen

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende, Kindertagespflegepersonen und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.104	05.11.2024, 26.11.2024	17.09.2024	SPFZ	Barbara Rittmann

All inklusiv – Sprachbarrieren überwinden durch vielfaltsorientierte Kommunikationsmethoden

Sich mitteilen, verstehen, verstanden werden, informieren, aushandeln und partizipieren – Kommunikation ist Grundlage und Voraussetzung jeglichen Agierens in psychosozialen Handlungsfeldern. Als Fachkräfte der Sozialen Arbeit haben Sie in Ihrem Alltag häufig auch mit Kindern, Jugendlichen und Familien zu tun, die sich über Sprache bzw. in der deutschen Sprache (noch) nicht ausreichend ausdrücken können. Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft gilt es für Fachkräfte, niederschwellige Möglichkeiten und Wege der Inklusion und Partizipation aufzuzeigen und zu schaffen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • kreative Konzepte der vielfaltsorientierten Kommunikation kennenlernen • inklusive Kommunikation anwenden und Sprachbarrieren abbauen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Kommunikation und Unterstützter Kommunikation • kritische Auseinandersetzung mit hierarchischer Beziehungskonstellationen • Reflexion der eigenen professionellen Grundhaltung • inklusive und niederschwellige Kommunikationsmethoden wie: Leichte Sprache, Gebärden- und Bildgestützte Kommunikation • Kommunikationsmethoden im transkulturellen Kontext • Arbeiten mit Sprachmittlerinnen bzw. Sprachmittler
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.074	04.07.-05.07.2024	25.04.2024	SPFZ	Rihab Chaabane

Basisqualifizierung Erlebnispädagogik: Alle mit an Bord

Jenseits vom Alltag Abenteuer erleben und gemeinsam in der Natur Herausforderungen meistern – dies sind wichtige Erfahrungen für Kinder und Jugendliche. Die Erlebnispädagogik bietet vielfältige Methoden, diese Erfahrungen zu ermöglichen und persönliche und soziale Kompetenzen zu fördern. Eine inklusive Haltung ist hierbei die Grundlage jeder erlebnispädagogischen Aktion.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • erlebnispädagogische Übungen und Aktionen durchführen können • inklusive Haltung als Grundlage erlebnispädagogischer Aktionen kennen lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1: Einführung in die Erlebnispädagogik & einfache erlebnispädagogische Übungen • Modul 2: Durchführen erlebnispädagogischer Angebote & Vertiefung einfacher erlebnispädagogischer Übungen • Modul 3: Komplexe erlebnispädagogische Übungen & Gruppendynamik • Modul 4: Stand-up-paddling als erlebnispädagogische Methode • Modul 5: Niedrigseilbauten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, die mit älteren Kindern und Jugendlichen arbeiten
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Termine:

Modul 1: 17.04.24 von 09-13 Uhr

Modul 2: 06.05.24 von 09-13 Uhr

Modul 3: 07.06.24 von 09-17 Uhr

Modul 4: 16.07.24 von 09-13 Uhr

Modul 5: 20.09.24 von 09-13 Uhr

Module 2 – 5 können einzeln gebucht werden. Voraussetzung hierfür ist der Besuch des Moduls 1 „Einführung in die Erlebnispädagogik & und einfache erlebnispädagogische Übungen“

Das Modul „Niedrigseilbauten“ ist auch für Fachkräfte aus Kita und Vorschule geeignet.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.035	17.04.-20.09.2024	08.03.2024	SPFZ	Melanie Benthe & Nicolas Rath

Behinderung, Kultur und Migration – Vielfaltskategorien zusammendenken *Online

Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, wie z.B. Geflüchtete oder Menschen mit Behinderung, sind in unserem System oft einer „Entweder-oder-Sicht“ ausgesetzt. Die Zuschreibung zu einem Vielfaltsmerkmal wird komplexen menschlichen Identitäten nicht gerecht. In diesem Online-Seminar lernen Fachkräfte das Konzept der Intersektionalität kennen sowie transkulturelle Erklärungsmodelle von Behinderung. Durch das Verstehen der Wechselwirkungen von Migration und Behinderung können bessere Zugänge in Beratungsgesprächen gefunden werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • intersektional denken lernen • Wechselwirkungen von Migration und Behinderung verstehen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ansatz der Lebensweltorientierung • Intersektionalität • Verständnis von migrantischen Lebenswelten • transkulturelle Erklärungsmodelle von Behinderung
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Fortbildung findet von 9-16 Uhr über Zoom statt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

➤ [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.033	17.04.2024	07.02.2024	Online	Rihab Chaabane

Herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen mit Kess-erziehen®

Schlagen, schreien, sich verweigern oder andere Verhaltensweisen fordern pädagogische Fachkräfte in der Inklusion oftmals mehr heraus als beispielsweise körperliche Behinderungen. In diesem Seminar schauen wir auf die mit dem Verhalten verbundene Dynamik zwischen Kindern und Erwachsenen: Wie kann das Geschehen verstanden und interpretiert werden? Welche pädagogischen Interventionen unterstützen das Kind, sich positiv in die Kindergruppe einzubringen, bzw. seine sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • kindliche Verhaltensweisen verstehen lernen • herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von herausforderndem Verhalten • Dynamik zwischen Kindern und Erwachsenen • inklusive Grundhaltung • pädagogische Interventionen
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern zwischen drei und zehn Jahren arbeiten, Kita-Plus
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.098	17.10.-18.10.2024	02.09.2024	SPFZ	Regina Raulfs

Inklusiver Kinderschutz

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) schreitet voran. Rückenwind erhält das Thema Inklusion durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG). Darin wird auch ein neuer Fokus auf den Kinderschutz für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gesetzt. In dieser Veranstaltung werden die Fachkräfte vertiefte Kenntnisse über einen inklusiven Kinderschutz erlangen und sich mit der Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sowie deren Familien auseinandersetzen.

Ziele

- vertiefte Kenntnisse über Themen der Inklusion mit Blick auf den Kinderschutz erlangen
- Sicherheit bei den Einschätzungsaufgaben und in der Intervention

Themen

- rechtliche Grundlagen: Neuregelungen im SGB VIII, KJSG
- Sensibilisierung für die Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- spezifische Schutzbedürfnisse
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Fallbearbeitung

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Kita-Plus

Verantwortlich

Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.073	01.07.-02.07.2024	06.05.2024	SPFZ	Anja Teubert

Kennst du Einen – kennst du Einen! Grundlagen zur Autismus-Spektrum-Störung

Im Rahmen dieser Fortbildung werden die unterschiedlichen Erscheinungsformen im Bereich Autismus, die Hürden im Lebensalltag der Betroffenen sowie deren besondere Stärken vorgestellt. Anhand von Praxisbeispielen soll für den individuellen Hilfebedarf der Betroffenen sensibilisiert und Handlungsstrategien aufgezeigt werden. Vor diesem Hintergrund werden hilfreiche Rahmenbedingungen für Beratungsgespräche, Leistungsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten entwickelt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über Autismus und den daraus resultierenden Unterstützungsbedarf erwerben • Verständnis für autistische Verhaltensweisen entwickeln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Störungsbilder • Symptome • Hürden im Lebens- und Arbeitsalltag • Handlungsstrategien im Umgang mit autistischen Menschen • Strategien für Beratungs- und Hilfeplangespräche • Überblick über geeignete Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Wohnen, Arbeit, Persönlichkeitsentwicklung
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Fragen, Fallbeispiele und aktive Mitarbeit der Teilnehmenden sind erwünscht.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.030	11.04.-12.04.2024	01.02.2024	SPFZ	Kristina Beese

Punkt, Punkt, Komma, Strich – einfache Visualisierungen zur bildgestützten Kommunikation in der pädagogischen Arbeit

Sprache kann verbinden oder zur Barriere werden. Menschen, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen oder auf Einfache Sprache angewiesen sind, können durch den Einsatz von Bildkarten in der Verständigung unterstützt werden. In diesem Seminar wird aktiv und kreativ ein individuelles Set an Bildelementen erarbeitet, das im eigenen Setting (Gruppentraining, Einzelberatung etc.) eingesetzt werden kann.

Ziele

- Grundprinzipien einfacher und wirksamer Visualisierung
- zeichnerische Grundlagen und unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten kennenlernen

Themen

- Grundlagen einer einfachen, universell verständlichen Bildsprache
- zentrale Aspekte bildgestützter Kommunikation – einfache Symbole und Strukturierungselemente
- Komplexität reduzieren, Inhalte auf den Punkt bringen
- Gestaltung nutzerorientierter Vorlagen für das eigene Arbeitssetting (Gruppe, Beratung)
- Arbeit an konkreten Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am Donnerstag von 9-17 Uhr und am Freitag von 9-13 Uhr statt. Es sind weder Vorerfahrung noch zeichnerisches Talent erforderlich.

Kosten

52,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.075	18.07.-19.07.2024	09.05.2024	SPFZ	Kirsten Wacker

Sexuelle Bildung inklusiv

Sexuelle Bildung sollte – wie alle anderen Bildungsthemen auch – inklusiv ausgerichtet sein. In der Praxis ist für viele Fachkräfte, die Jugendliche und Jungerwachsene mit Behinderungen begleiten, der Umgang mit Körperlichkeit und Sexualität eine besondere Herausforderung. Möglichkeiten der Enttabuisierung von Themen wie Körperentwicklung, Lust- und Schamgefühle, Identitätsentwicklung und der Umgang mit Grenzen z.B. im kollegialen Austausch oder in der Elternarbeit werden in der Fortbildung zum Thema gemacht.

Ziele

- sexualpädagogische Arbeit in die eigene Praxis einbetten
- Handlungssicherheit in sexualitätsbezogenen Situationen entwickeln

Themen

- Stärkung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung
- psychosexuelle Entwicklung und Behinderung
- sexuelle Bildung in Einfacher Sprache
- Umgang mit Grenzen und Grenzverletzungen
- Reflexion der eigenen Haltung
- Methoden und Materialien
- Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich

Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.032	16.04.2024	06.02.2024	SPFZ	Annica Petri

Inklusion

Relevante Erkrankungsbilder im Zusammenhang §35a SGB VIII

Das Jugendamt wird im Rahmen der Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII in seiner Rolle als Reha-Träger für Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bereits eingetretenen seelischen Behinderung tätig. Um die besonderen Beeinträchtigungen der Kinder und Jugendlichen und die daraus abzuleitenden Bedarfe und zu gewährenden Leistungen besser einschätzen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit relevanten Erkrankungsbildern notwendig.

In dieser Veranstaltung werden vom Jugendpsychiatrischen Dienst und vom Jugendpsychologischer/-psychiatrischer Dienst Erkrankungsbilder vorgestellt, welche den Mitarbeitenden im Rahmen der Leistungsgewährung nach §35a SGB VIII des ASD in der Praxis häufig begegnen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse um relevante Erkrankungsbilder im Kontext seelischer Behinderung erweitern und mehr Handlungssicherheit gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung von Erkrankungen, die zu einer seelischen Behinderung führen können • Zusammenarbeit von ASD und JPPD/JPD bei der Feststellung einer seelischen Behinderung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 09:00 -12:30 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.012	N.N.	N.N.	SPFZ	Roger Lehnen, Terence Zwetkow & Maria Hagen-Böke

Infoveranstaltung: Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG *Online

Gemäß § 26 KibeG findet in Hamburg die Frühförderung von Kindern mit (drohenden) Behinderungen zwischen drei Jahren und Schuleintritt im Rahmen der allgemeinen Förderung in geeigneten Kindertageseinrichtungen statt und wird über das Kita-Gutschein-System finanziert. Dabei können zum einen die Beratung der Eltern aber auch die aus dem Verfahren resultierenden Anforderungen an die Kitas vor allem die Führungskräfte vor Herausforderungen stellen.

Dieses Spotlight bietet einen Überblick über das Verfahren zur Beantragung der Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG, setzt diese in den Kontext der Regelungen des SGB VII und SGB IX und informiert über die damit verbundenen Anforderungen an die Kitas. Nach einem fachlichen Input gibt es Gelegenheit, um eigene Fragen zu klären und ins Gespräch zu kommen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Anforderungen, Finanzierungswege und Verfahren für die Betreuung und Förderung von Kindern mit (drohenden) Behinderungen in der Kita erhalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Ablauf Beantragung EGH in der Kita • Kita-Begutachtung • Anforderungen an EGH-Kitas aus Landesrahmenvertrag/Kita-Richtlinien • Beantragung zusätzliche Personalmittel für Betreuung von Krippenkindern mit einer (drohenden) Behinderung
Zielgruppe	Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet von 13:00 -15:00 Uhr statt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
54.013	23.04.2024	12.03.2024	Online	Anna Bensow, Inga Wischke

Inklusiv führen

Führungskräfte sind häufig hoch motiviert Inklusion bei der Einrichtungs- und Personalgestaltung zu verankern. Gleichzeitig begegnen ihnen Herausforderungen, die sie bei der Umsetzung eines inklusiven Führungsstils ausbremsen. In dieser Fortbildung erhalten Führungskräfte Einblicke und Anregungen, wie Inklusion als integraler Bestandteil der Kultur-, Strategie- und Personalentwicklung berücksichtigt werden kann. Neben einer kurzen rechtlichen Übersicht, wird der Fokus hauptsächlich auf verschiedene Instrumente eines inklusiven Führungsstils liegen. Zudem setzen sich die Teilnehmenden mit ihren individuellen Herausforderungen zur Umsetzung von Inklusion auseinander und erarbeiten sich Möglichkeiten wie sie Inklusion als Führungskraft leben wollen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusionssensibilisierung • Kompetenzerweiterung zur Umsetzung einer inklusionsgerechten Führung
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusiver und chancengerechter Führungsstil • Inklusive Personal- und Organisationsentwicklung • Inklusive Kultur- und Strategieentwicklung • Kurzüberblick zu rechtlichen Grundlagen (z.B. AGG, SGB VIII Reform, BTHG,...)
Zielgruppe	Führungskräfte in der pädagogischen und sozialen Arbeit
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet von 9:00 -13:00 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
54.029	14.11.2024	05.09.2024	SPFZ	Julia Koch

Achtsam, stark und resilient – Strategien zur Stress- und Burnout-Prävention am Arbeitsplatz

Auch in der Sozialen Arbeit wachsen stetig die Anforderungen, das Arbeitspensum und die Verantwortung. Gleichzeitig erleben Fachkräfte, dass ihr Engagement teils wenig anerkannt und geachtet wird. Krankmachende Faktoren wie Überlastung und Überforderung können daraus resultieren. Das Modell der Salutogenese fragt danach, wie man gesund bleiben kann, Selbstfürsorge gibt darauf eine Antwort. Sie stärkt die eigenen persönlichen Ressourcen, fördert Empowerment und eine achtsame Lebensweise. Selbstfürsorge bedeutet die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Grenzen bewusst wahrzunehmen und im Handeln zu berücksichtigen. Mit Hilfe von Achtsamkeits- und Atemübungen, Genussstraining und Coaching-Inputs werden im Seminar Werkzeuge vorgestellt und erfahren, die der Stress- und Burnout-Prävention dienen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwahrnehmung stärken und psychische Gesundheit erhalten • Selbstverantwortung fördern und Arbeitsfreude erhalten oder wiederherstellen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge, was ist das? • Grundlagen Modell der Salutogenese • Strategien der individuellen Selbstfürsorge entwickeln und vertiefen • Genuss-Training • Pausengestaltung im Arbeitsalltag • Übungen/Verfahren aus dem MBSR (Achtsamkeit) • Werkzeugkoffer Burnout-Prävention packen • Umgang mit eigenen Grenzen und Ressourcen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.087	23.09.-24.09.2024	15.07.2024	SPFZ	Ina Roß

Existenzsicherung kompakt: Erste Hilfe und Perspektiven im Umgang mit Schulden *Online

Mahnungen des Stromanbieters, Inkassobriefe, Mahnbescheide und hohe Nebenkostenabrechnungen gehören für viele Menschen – gerade durch die aktuellen Kostensteigerungen – zum Alltag. Damit sind diese Themen/ Problemlagen auch immer häufiger Bestandteil des Arbeitsalltags von Fachkräften in der Sozialen Arbeit. Ratsuchende können kurzfristig entlastet werden, wenn ihnen erste Schritte und mögliche Perspektiven aufgezeigt werden. Hierdurch kann dann auch die Bewältigung anderer Themen leichter fallen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • existenzgefährdende Situationen erkennen, beseitigen und vorbeugen • Perspektiven für ein schuldenfreies Leben kennen und vermitteln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Existenzsicherung Wohnen: Was ist zu beachten? • Existenzsicherung Konto und Einkommen • Unterschiede außergerichtliches und gerichtliches Mahnverfahren • Hilfesystem Schulden in Hamburg
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in ihrem Arbeitsfeld Klienten und Klientinnen beraten, die auch Schuldenprobleme haben.
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 9:00 -13:00 Uhr über Zoom statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.019	05.03.2024	06.02.2024	Online	Mark Schmidt-Medvedev

Familie und Erziehung in interkulturellen Kontexten – Sensibilität für Wertediversität und unterschiedliche Beratungsbedarfe

Welche Veränderungen ergeben sich durch einen Kulturwechsel für Familien und Kinder/Jugendliche in der Sozialisation? Warum erziehen andere Familien anders? Von welchen erzieherischen Werten und Zielen werden sie dabei – insbesondere in Migrationskontexten – geleitet? Die Fortbildung gibt einen Einblick in Ressourcen und Belastungen von Familien mit Zuwanderungsgeschichte und gibt Hinweise, um im Beratungskontext mit wiederkehrenden Problem- und Konfliktlagen selbstwirksamer und sicherer umgehen zu können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Belastungen und Kompetenzen von Familien mit Zuwanderungsgeschichte ausbauen • Sicherheit und Kompetenz im Beratungsalltag stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Akkulturationsbelastungen von Zugewanderten • Erziehung und Entwicklung im interkulturellen Kontext: Wertvorstellungen, kultursensible Perspektiven auf die (früh)kindliche Entwicklung, Ressourcen in der Erziehung • kultursensible Diagnostik • Kommunikationskompetenzen • Konfliktprävention
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.059	06.06.-07.06.2024	28.03.2024	SPFZ	Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan

Zum Umgang mit frühen Verletzungen – Bindungsorientierung in der Arbeit mit traumatisierten und hochbelasteten Menschen

Traumatische Erfahrungen sind untrennbar mit einer Verletzung der Bindungsbedürfnisse verbunden und betreffen ganz maßgeblich unser Grundbedürfnis nach Sicherheit durch andere Menschen. Bestimmte Verhaltensweisen werden im pädagogischen Alltag oft nicht als Folge dieser frühen Verletzungen verstanden. Um die Verarbeitung traumabedingter Folgen zu ermöglichen, bedarf es pädagogischer Interventionen, die Raum für „korrigierende Erfahrungen“ bieten. In dem Seminar werden diese Zusammenhänge thematisiert, um daraus Aspekte einer bindungsorientierten Beziehungsgestaltung und alltagsorientierte Handlungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen zu entwickeln.

- | | |
|--------------|--|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> • für Verhaltensweisen sensibilisieren, die Ausdruck von Traumatisierungen und Bindungsverletzungen sein können • traumasensible, bindungsorientierte Handlungsmöglichkeiten entwickeln |
|--------------|--|

- | | |
|---------------|---|
| Themen | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Psychotraumatologie für die pädagogische Praxis • Meilensteine der Bindungsentwicklung und ihre Bedeutung für unterschiedliche Lebensphasen • die Bedeutung von Co-Regulation und korrigierenden Bindungserfahrungen • Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische Alltagsgestaltung und für Krisensituationen • Selbstfürsorge für Fachkräfte |
|---------------|---|

Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit Erwachsenen arbeiten
-------------------	--

Verantwortlich	Kirsten Wacker
-----------------------	----------------

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verbindlich. Die ersten beiden Tage finden in Präsenz, der dritte Tag online über Zoom statt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.077	02.09.-03.09.2024 & 30.09.2024	24.06.2024	SPFZ	Julia Bialek

Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen *Online

Es gibt viele Unsicherheiten unter Fachleuten, wie schwierige Lebensthemen altersgerecht mit Kindern besprochen werden können. Wieviel ‚Wahrheit‘ kann ein Kind in welchem Alter vertragen? Wann und wovor braucht das Kind Schutz? Welche Unterstützungsmöglichkeiten benötigen Kinder und Jugendliche, um mit schwierigen Situationen umgehen zu können? Auf diese Fragen werden die Teilnehmenden Antworten finden und diese im Austausch auf die Praxis übertragen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • altersgerecht schwierige Themen von Kindern besprechen können • Klarheit gewinnen; Unsicherheiten abbauen • Transfer in die Praxis durch gemeinsamen Austausch
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • schwierige Lebensthemen von Kindern • altersgerecht Themen mit Kindern besprechen • Was kann wann angesprochen werden? • Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet online jeweils von 9:00 -13:00 Uhr statt.

Kosten

52,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.011	25.01.2024, 01.02.2024 & 08.02.2024	18.12.2023	Online	Birgit Lattschar

Sicher in der Krise – professionell intervenieren

Mit Krisen professionell umzugehen gehört zum Jobprofil der Sozialen Arbeit. Entwicklungskrisen bei Jugendlichen muss man anders begegnen, als einer Krise bei Verlust und Tod eines Angehörigen. Krisen, die in Folge von Gewalt und Beziehungskonflikten innerhalb von familiären Systemen entstehen, sind in manchen beruflichen Kontexten alltäglich zu managen. Neben den unterschiedlichen Vorgehensweisen und Konzepten, gibt es dennoch allgemeine Muster, die Krisen kennzeichnen. Fachkräfte müssen in diesen Ausnahmesituationen sicher und professionell handeln können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung, Verlauf und Risiken von Krisen verstehen und Strategien zur Verbesserung der eigenen Handlungsfähigkeit entwickeln • eigene Muster im Umgang mit Krisen reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Krise? • Niveaus der Handlungsfähigkeit • Arten von Krisen • Leitfaden zur Krisendiagnostik • Kommunikation und Gesprächsführung • Erste Hilfe in einer Krise • Ablauf einer Krisenintervention • Ressourcen und Resilienz • Krise als Chance
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.046	29.04.-30.04.2024	19.02.2024	SPFZ	Ina Roß

Spotlight-Reihe: **Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit *Online**

Der Alltag in der Sozialen Arbeit ist häufig von großem Stress geprägt. Oft sind es äußere Stressfaktoren, die durch innere Stressfaktoren verstärkt werden. Hier gilt es besonders mit sich selbst bewusster, rücksichtsvoll und nachsichtig umzugehen. In diesen Spotlights wird es neben der Psychoedukation über Stressbewältigung auch kurze, praktische Übungen für den Alltag geben. Der Blick soll auf die notwendige Selbstfürsorge für Beschäftigte der Sozialen Arbeit gerichtet werden, damit Gesundheit und Freude an der Arbeit erhalten bleiben.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente aus dem Stressbewältigungstraining (Kaluza) • Elemente aus dem Selbstmitgefühlstraining (MBCL) • Elemente aus der traumatherapeutischen Arbeit (PITT)
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Spotlights finden online jeweils von 14:00 -15:30 Uhr statt.

Die Teilnahme kann an einzelnen Spotlights oder mehreren erfolgen. Bei jedem Termin wird ein neues Element der Selbstfürsorge betrachtet.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.002 A	18.03.2024	31.01.2024	Online	Henriette Dluzak-Boysen & Andrea Dellwig
14.002 B	17.06.2024	30.04.2024	Online	Henriette Dluzak-Boysen & Andrea Dellwig
14.002 C	30.09.2024	16.08.2024	Online	Henriette Dluzak-Boysen & Andrea Dellwig
14.002 D	16.12.2024	31.10.2024	Online	Henriette Dluzak-Boysen & Andrea Dellwig

Erfolgreich beraten im Zwangskontext

Die Fachleute in der Sozialen Arbeit setzen bei Beratungsangeboten explizit auf Freiwilligkeit. Doch aus der Praxis sind Probleme mit dem Zwang nicht verschwunden. Zwangskontexte, in denen Beratung stattfindet, gibt es nicht nur in der Bewährungshilfe, Drogenarbeit oder im Kinderschutz, sondern auch wenn durch Schule und Beratung Druck erlebt wird. Die Herausforderung für die Fachkräfte in Zwangskontexten zu beraten, besteht darin, in Anerkennung dessen, was ist, ein Arbeitsbündnis herzustellen. Wie ein unfreiwilliger Kontext für die Betroffenen verändert werden kann und zur Chance wird, ist Inhalt dieses Seminars.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten des Zwangskontextes: Arbeitsbeziehungen verstehen und hilfreich gestalten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligkeit und Unfreiwilligkeit nicht als gegensätzliche Pole verstehen, sondern als ein Kontinuum (M.-L. Conen 2009) • Haltung und die Frage der Perspektive • Kriterien eines Zwangskontextes • das Anliegen und der Auftrag – aller Beteiligten • systemische Interventionen in der Beratung • darüber reden, wie was ist • Kommunikation auf Augenhöhe • Macht und Ohnmacht der Fachkräfte und Institutionen • Techniken für die Beratung anhand von Fallbeispielen erlernen oder vertiefen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die Beratung in Zwangskontexten durchführen.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.066	17.06.-18.06.2024	08.04.2024	SPFZ	Andrea Dellwig

Beratungskompetenz

Ich habe euch doch beide lieb – Grundlagen für die Beratung getrenntlebender Eltern

Die Trennung von Eltern ist ein einschneidendes Ereignis/Krise für Eltern und ihre Kinder. Sie beendet auf der einen Seite die Paarbeziehung und verpflichtet die Eltern auf der anderen Seite, als Eltern weiterhin gemeinsam zu kooperieren. Eine nicht immer leichte Herausforderung – für Eltern und ihre Kinder sowie Fachkräfte in Schule, Arztpraxen, Kindergarten, Jugendhilfe und Beratungsinstitutionen. Absprachen von Eltern müssen im Alltag immer wieder erprobt, an neue Anforderungen angepasst werden. Hierbei kann die Moderation durch unbeteiligte Dritte im Umfeld der Familien hilfreich sein. Um Eltern professionell beraten zu können, sind Kenntnisse von Trennungsabläufen sowie die besonderen Bedürfnisse von Kindern getrenntlebender Eltern ebenso bedeutsam, wie Moderations- und Gesprächstechniken und die Anerkennung eigener Grenzen!

Ziele

- Kenntnisse über Bedürfnisse von Kindern getrenntlebender Eltern erlangen
- Gesprächsführung und -techniken für Elterngespräche erlernen und anwenden

Themen

- was Kinder nach der Trennung brauchen
- Trennungsabläufe/-phasen der Elternteile sind meist nicht parallel
- Eskalationen und Gewalt im Zusammenhang mit Trennung
- „und dann sehen wir uns vor Gericht“ – Skizzierung gerichtlicher Verfahrensabläufe
- hochkonfliktvolle Eltern
- elterliche Kooperationsmodelle
- Beratungsansätze und -techniken im Gespräch mit getrenntlebenden Eltern durch (eigene) Fallbeispiele erlernen bzw. vertiefen
- Spektrum der Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita, die Familien in Trennungssituationen beraten oder begleiten

Verantwortlich

Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus der Jugendhilfe und Kindertageseinrichtungen sowie Mitarbeitende von Schutz- und Beratungsinstitutionen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung an Probedarstellungen wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an allen beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.052	16.05.-17.05.2024	07.03.2024	SPFZ	Frauke Wolers

Kurzzeitinterventionen – ein lösungsorientierter Ansatz

Überall dort, wo Menschen gefördert, unterstützt und beraten werden, haben sich Kurzzeitinterventionen des lösungsorientierten Ansatzes als einfach, anschlussfähig und freundlich etabliert. Sie lernen in dieser Fortbildung Methoden und Fragen kennen, die dabei helfen können, Menschen raus aus der „Problemtrance“ hin zur „Lösungstrance“ zu führen.

Ziele

- Kurzzeitinterventionen und Fragen des lösungsorientierten Ansatzes kennenlernen und adäquat anwenden
- authentische Beratungs- und Selbsterfahrung durch das Üben an eigenen Anliegen

Themen

- Haltung und theoretische Basics des lösungsorientierten Ansatzes
- Übungen zu Reframing und ehrlicher Anerkennung
- Methoden zur Aktivierung innerer Ressourcen
- lösungsorientierte Fragen
- Arbeit mit Bodenankern und Symbolen

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.099	21.10.-22.10.2024	12.08.2024	SPFZ	Laura Collette

Ressourcenaktivierung

Ressourcenorientierung und Ressourcenaktivierung gelten als zentrale und notwendige Elemente, um in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern persönliche Veränderungsprozesse sowie Selbstermächtigungsprozesse im Sinne des Empowerments zu ermöglichen. In diesem Seminar werden verschiedene Methoden und Zugangswege vermittelt und praktisch erprobt, die es ermöglichen, Ressourcen aufzuspüren, zu erkennen, erfahrbar und nutzbar zu machen. Die durch Selbsterfahrung zu erlernenden Methoden tragen gleichzeitig zu einer verbesserten Selbstfürsorge und Psychohygiene im eigenen Arbeitsfeld bei.

- Ziele**
- ein Verständnis zum Begriff und zur Bedeutung personaler und sozialer Ressourcen entwickeln
 - einen ressourcenerkennenden Blick und eine ressourcenorientierte Haltung entwickeln, diese an Methoden erproben und vertiefen

- Themen**
- Ressourcen-Diagnostik und Ressourcen-Priming
 - Ressourcenorientierung und Menschenbild
 - ressourcenaktivierende Beziehungsgestaltung und ressourcenaktivierende Gesprächsführung
 - Ressourcenaktivierung durch Denken
 - Ressourcenaktivierung durch Imagination
 - Ressourcenaktivierung durch Achtsamkeit und Präsenz-Übungen
 - Ressourcenaktivierung mit dem Körper
 - Ressourcenaktivierung durch Spiel
 - Ressourcenaktivierung durch Teile-Arbeit

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.086	19.09.-20.09.2024	11.07.2024	SPFZ	Sonja Gehring

Beratungskompetenz

Spontan, kreativ und szenisch: Psychodramatische Elemente in der Beratung

„Die Seele des Menschen durch Handeln ergründen“ – aus dieser Idee entstand das humanistische Verfahren Psychodrama. Es zeichnet sich durch einen großen Fundus an methodischen Möglichkeiten aus und bietet Theorien wie auch Handwerkszeug für die Beratungsarbeit u. a. mit inneren Anteilen und sozialen Rollen, mit konkreten Beziehungen und beruflichen Systemen. Zentrales Anliegen des Ansatzes ist die Förderung von Spontanität und Kreativität sowie der Fähigkeit zum Perspektivwechsel.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der aktuellen Psychodrama-Theorie verstehen und zentrale Techniken kennen • psychodramatische Beratungsarbeit an eigenen Fällen erleben und anwenden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Elemente und theoretische Grundlagen des Psychodramas • diagnostische Landkarte: die Inhaltsdimensionen einer Szene • von der Heilung der Szene: ein Schritt in Richtung Besserung • zentrale Handlungstechniken: Doppeln, Spiegeln, Rollentausch • psychodramatische Arrangements: Protagonisten-Arbeit, Familienspiel, Symbolarbeiten, insbesondere mit Tierfiguren, Skulpturen • psychodramatische Arbeit mit eigenen Fall-Vignetten im kollegialen Setting
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte, die in der Beratung tätig sind, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Olaf Voß

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.056	29.05.-31.05.2024	27.03.2024	SPFZ	Dr. Andreas Krebs & Karin Heming

Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung

Der systemische Ansatz hat ein neues Denken und Vorgehen in die Beratung gebracht. Die Grundannahmen zeigen sich im Folgenden: Der systemische Ansatz geht davon aus, dass alle Symptome, die z.B. ein verhaltensauffälliges Kind zeigt, einen Sinn machen. Verhalten ist abhängig vom jeweiligen Kontext: Ein Kind, das in der Schule aggressiv ist und andere Kinder piesackt, kann Zuhause ganz still sein oder auch umgekehrt. Deshalb werden die Interaktionen in einer Familie/Schule und deren Bedeutung für das jeweilige System und deren einzelnen Mitglieder reflektiert. Die Ressourcen der Klientinnen und Klienten, ihre Stärken sind die Basis für Veränderung. Die Beratung ist lösungsorientiert, die Lösung steht im Vordergrund, nicht das Problem. Respekt und Wertschätzung zeichnen die allparteiliche Haltung der Fachkraft aus.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes kennenzulernen und die eigene Beratungskompetenz weiterentwickeln • anhand eigener Praxisbeispiele das Erlernte üben, um Handlungssicherheit zu gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Leitgedanken des systemischen Ansatzes und die daraus folgenden Sichtweisen • Haltung der Fachkraft im systemischen Ansatz • Positionierung im eigenen beruflichen Kontext (definiere Dich!) • systemische Basismethoden (Frageformen, Hypothesenbildung, Genogramm, Familienbrett, Reflecting Team)
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

175 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

[> Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.014 A	31.01.-02.02.2024, 18.03.-19.03.2024	14.12.2023	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker
14.014B	21.10.-25.10.2024	12.08.2024	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker

Beratungskompetenz

„Wege zu neuem Respekt“ – Beratung von Eltern in (hoch-)konflikthafter Trennungsprozessen nach dem Ansatz der Neuen Autorität

Die Beratung strittig getrennter Eltern zur Sicherung des Wohls ihrer gemeinsamen Kinder stellt für Professionelle eine enorme Herausforderung dar. In ihrer konflikthafter Verstrickung gelingt es den Ex-Partnern kaum, sich auf ihre elterliche Verantwortung zu fokussieren, und die Beratenden verlieren sich nicht selten in der virulenten Konfliktdynamik. In dem vorgestellten Ansatz werden der gewaltlose Widerstand sowie weitere Elemente aus dem Konzept der Neuen Autorität auf die Beratung von Trennungseltern übertragen. Unter dem Motto ‚Wege zu neuem Respekt‘ ist das Ziel der Arbeit die Senkung des elterlichen Konfliktniveaus und die gegenseitige Anerkennung der Ex-Partner als bleibende Eltern.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung des Ansatzes ‚Wege zu neuem Respekt‘ in der Beratung von Trennungseltern • Verständnis von Eskalationsdynamiken und deren Überwindung nach dem Konzept der Neuen Autorität/des Gewaltlosen Widerstands
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • systemische und traumasensible Perspektive auf die Psychodynamik von Hochstrittigkeit • Grundzüge der Neuen Autorität • die Wege zum Neuen Respekt in Haltung und Handlung • rechtliche Hintergründe und juristisches Verfahren • Beratungssetting und -methoden, begleiteter Umgang
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, welche (hoch-)strittige Trennungseltern beraten
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verbindlich.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.060	10.06.-11.06.2024 & 06.09.2024	01.04.2024	SPFZ	Sebastian Conradt

Zu nah dran – zu weit weg.

Situationsgerecht und professionell Beziehungen gestalten

Die Arbeit mit Klientinnen und Klienten ist vor allem dann erfolgreich, wenn ein „Arbeitsbündnis“ geschlossen werden kann. Dies setzt Beziehungsarbeit für die Entwicklung von Vertrauen, Offenheit und Zuverlässigkeit voraus. Als Fachkräfte handeln Sie zwar in Ihrer Rolle, sind aber immer auch als Mensch beteiligt. Die einen betonen die Nähe, ohne sie ist keine Beziehungsgestaltung möglich, die anderen sehen in der Distanz ein wichtiges Kriterium für Professionalität. Von Klientinnen und Klienten sowie Systemen nicht verwickelt oder vereinnahmt zu werden, ist für das eigene berufliche Handeln unerlässlich. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern darum, das rechte Maß von Nähe und Distanz in der jeweiligen Situation zu finden.

- Ziele**
- Zusammenhang von eigenen Bedürfnissen/Wünschen und die Auswirkung auf das eigene Nähe-Distanz-Verhalten erkennen
 - Verhältnis von Nähe/Distanz situationsgerecht gestalten

- Themen**
- Nähe/Distanz als Variable von universellen Grundbedürfnissen
 - Vorlieben von Nähe/Distanz in der eigenen Persönlichkeitsstruktur reflektieren
 - Nähe/Distanz in der Sozialen Arbeit

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.017	22.02.-23.02.2024	25.01.2024	SPFZ	Wilma Kempkes

Spezielle Methodenkompetenzen

Einführung in die Schuldnerberatung

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit kennen die Situation: In der alltäglichen Arbeit treffen sie immer häufiger auf Menschen, die ihre regelmäßigen Ausgaben nur sehr schwierig bzw. gar nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln decken können. Inkassoschreiben, Räumungsklagen, Sperrandrohungen, Kontopfändungen, Gerichtsvollzieherbesuche usw. sind dann die entsprechenden Folgen. Und die Gruppe der Betroffenen ist nicht klein – mehr als 10% der deutschen Gesellschaft stecken in der ‚Schuldenfalle‘.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen für die Arbeit in diversen Praxisfeldern entwickeln • sich kritisch mit den Akteuren und den Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld Schuldnerberatung auseinandersetzen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sozialen Schuldnerberatung: Krisenintervention, Schuldenregulierung und Strategien der Prävention Grundsätze und Ziele der Sozialen Schuldnerberatung • Existenzsicherung • Aspekte des Schuldner- und Verbraucherschutzes • Sanierungsmodelle • Finanzkompetenz und ökonomische Bildung
Zielgruppe	alle Fachkräfte, die in ihrem Arbeitsfeld Klientinnen bzw. Klienten beraten, die auch Schuldenprobleme haben
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Im Seminar wird auf die drei Arbeitsbereiche der Sozialen Schuldnerberatung – Krisenintervention, Schuldenregulierung und Prävention – eingegangen.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.070	24.06.-26.06.2024	15.04.2024	SPFZ	Mark Schmidt-Medvedev

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Grundlagen für eine geschlechtersensible und inklusive pädagogische Praxis

Aktuelle Geschlechterverhältnisse sind dynamisch und widersprüchlich. Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vervielfältigen sich. Schwul, lesbisch, queer, trans, inter, non-binary und viele andere Geschlechtsidentitäten sind im pädagogischen Alltag längst präsent. Die Fortbildung führt in die geschlechtersensible Praxis vor dem Hintergrund geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein und gibt Raum für eigene Fragen und Auseinandersetzungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Basiswissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt erhalten • Grundlagen der Theorie und Praxis geschlechtersensibler Ansätze kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Ungleichheit und Geschlecht • Unterscheidung zwischen biologischem Geschlecht, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und Anziehung • Geschlecht, Sprache und Macht • aktuelle Erkenntnisse zu Lebenswelten von LSBTIQ* • rechtliche Grundlagen • Sensibilisierung für Diskriminierungserfahrungen, für Mehrheits- und Minderheitsverhältnisse • Konzept der Intersektionalität
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.053	27.05.-28.05.2024	18.03.2024	SPFZ	Dr.in Ines Pohlkamp

Umgang mit Eskalation und Gewalt – Deeskalationstraining für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen

Beschäftigte in „konfliktreichen Arbeitsfeldern“ sind regelmäßig mit Eskalationsprozessen konfrontiert. Verletzende Handlungen richten sich dabei auch gegen Fachkräfte. Für sie sind das rechtzeitige Erkennen dieser Situationen und Wissen zum praktischen Umgang damit zentral. Das Seminar bietet Knowhow, um einer Eskalation der Gewalt entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten einer gewaltfreien Konfliktklärung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten der gewaltfreien Konfliktdeeskalation und -vermittlung kennenlernen • an alltagspraktischen Beispielen Handlungsstrategien in der Umsetzung trainieren
-------	---

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundwissen zum Thema • eigene Erfahrungen und Reaktionen auf Gewaltsituationen – Umgang mit Ängsten und Aggressionen • systemischer Blick für eskalierende Prozesse (Konfliktanalyse) • Ebenen und Formen der Viktimisierung in einer Gewaltsituation, Schutz vor Sekundärviktimisierung • Eskalation und Deeskalation im zeitlichen Phasenverlauf – Voraussetzungen und geeignete Strategien • eigene Stärken nutzen – individuelles Interventionsverhalten • Übungen zur Selbststärkung, Rollenspiele, Standbilder, videounterstütztes Training, Übungen zur Deeskalation • Fallarbeit
--------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit Erwachsenen arbeiten
------------	--

Verantwortlich	Kirsten Wacker
----------------	----------------

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.025	02.04.-03.04.2024	23.01.2024	SPFZ	Wilfried Wilkens

Spezielle Methodenkompetenzen

Wohnungsverwahrlosung – Sammeln – Messies

Betroffene, Angehörige, Vermieter, Behörden, Sozialpsychiatrie und Sozialarbeit stehen zumeist hilflos vor den Problemen, die durch wahlloses Sammeln entstehen. Drohender Wohnungsverlust und ein fehlendes angemessenes Hilfesystem einerseits, ein enormer Druck durch Nachbarschaft, Vermieter sowie Behörden andererseits, erschweren die Lösung der Probleme.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen, methodische Ansatzpunkte und sozialhilferechtliche Ressourcen vermitteln, die für einen fachlichen Lösungsansatz unentbehrlich sind
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen der häuslichen Verwahrlosung • krankheitsbedingte Hintergründe und biografische Aspekte • Formen des Sammelns • Funktionen des Sammelns in Bezug auf Alltagsbewältigung und Sinnstiftung • Wohnungsverwahrlosung im Alter • Ordnungsstrukturen und Desorganisation • Fallbeispiele: Beschreibung, Analyse und Ansatzpunkte für planvolle Interventionen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Schwerpunkte des Seminars sind Wohnungsverwahrlosung im Alter, in Familien sowie in (teil-)stationären Einrichtungen.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.096	09.10.-10.10.2024	31.08.2024	SPFZ	Wedigo von Wedel

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien

2022 hat das Bundeskriminalamt 17.437 minderjährige Kinder in Deutschland registriert, die Opfer von sexualisierter Gewalt wurden. Die Dunkelziffer ist weit höher. Wurden Sie als Fachkraft schon mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt konfrontiert oder hat sich ein Kind oder Jugendlicher Ihnen gegenüber geöffnet und Hilfe gesucht? Wie sind Sie damit umgegangen?

Betroffene und gefährdete Kinder und Jugendliche benötigen die Unterstützung von Fachleuten ihres Vertrauens, die über spezielles Wissen verfügen und geeignete Interventionen unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen umsetzen. Mit dem Ziel, den Schutz und die Sicherheit für die Betroffenen zu gewährleisten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungssicherheit bei sexualisierter Gewalt: Erkennen, Einschätzen und Intervenieren • Durch spezielles Wissen und Praxisbezug die eigene Betroffenheit und Haltung reflektieren
--------------	---

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kindeswohlgefährdung aus rechtlicher Sicht im Kontext der SGB VIII-Reform • Formen und Ausmaß sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen • Die Täter – „Wer macht denn so etwas?“ • Mögliche Folgen sexueller Gewalt für die Betroffenen • Handlungsstrategien – „Wie gehe ich als Fachkraft vor, wenn ich einen begründeten Verdacht habe?“ • Rechtsanspruch auf Fachberatung nach §8a und §8b SGBVIII • Hilfesystem und Präventionsstrategien
---------------	--

Zielgruppe	Fachkräfte aus den verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
-------------------	--

Verantwortlich	Jule Rosendahl
-----------------------	----------------

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung durch eigene Erfahrungen und Fälle wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung geht an beiden Tagen jeweils von 9 – 13 Uhr.

Kosten 35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

[> Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.112	07.03.2024 08.03.2024	25.01.2024	SPFZ	Stephanie Beer

Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen – Aufbaukurs

Kinder haben ein Recht auf Schutz, Eltern haben ein Recht auf Hilfe bei der Erziehung. Um beiden Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es nicht nur sensibler, acht- und wachsender Fachkräfte, sondern auch speziell erfahrener und fortgebildeter Fachkräfte, die ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen möglicher Kindeswohlgefährdung beraten und unterstützen können. In vielen Einrichtungen nehmen Führungskräfte diese Funktion wahr.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse zu den fachlichen und rechtlichen Fragen des Kinderschutzes erlangen • die Aufgabe als ‚insoweit erfahrenen Fachkraft‘ nach § 8a SGB VIII wahrnehmen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzungsaufgaben bei Gefährdung des Kindeswohls • Arten von Kindeswohlgefährdung • Dynamik des familiären Systems und des Helfersystems • Zugänge zum Fallverstehen: Unterschiedliche Perspektiven beachten • Kooperation von Diensten und anderen Einrichtungen • Fachberatung als ‚insoweit erfahrene Fachkraft‘ nach § 8a SGB VIII • SGB VIII-Reform
Zielgruppe	Siehe Hinweise. Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Der Kurs wird aufgrund des neuen Konzepts des Zertifikatskurs zur ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft‘ (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG) letztmalig für Absolvierende des Grundkurses „Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen“ angeboten. Somit bekommen die Absolvierenden die Möglichkeit, das Zertifikat zur ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft‘ (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG) zu erlangen. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Aufbaukurs ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Grundkurs, die bei der Anmeldung nachzuweisen ist. Zusätzlich wird in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft, inwieweit die Bewerberin oder der Bewerber die Aufgabe der ‚insoweit erfahrenen Fachkraft‘ regelhaft wahrnimmt oder zukünftig wahrnehmen soll. Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats als ‚insoweit erfahrene Fachkraft‘ nach § 8a SGB VIII im Kinderschutz ist die Bearbeitung einer Hausarbeit sowie die Teilnahme an einem Kolloquium und an allen 5 Fortbildungstagen.

Kosten 175 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

> Anmeldung

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.020	05.03.-06.03.2024, 03.04.-04.04.2024 & 31.05.2024	26.01.2024	SPFZ	Yvette Karro

Körperliche und seelische Misshandlung – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Ein Kind hat immer wieder blaue Flecken oder andere Verletzungen unklarer Herkunft, ein anderes wird plötzlich aggressiv oder zieht sich zurück. Wie komme ich zu einer fachlichen Einschätzung dieser Verletzungen oder Verhaltensweisen? Kann eine körperliche oder seelische Misshandlung die Ursache sein? Wo finde ich Unterstützung zur Klärung der Situation? Wie kann ich dem Kind und der gesamten Familie am besten helfen? Die Inhalte werden anhand von mitgebrachten Fällen und Fragen erarbeitet.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Vorgehen bei einem Verdacht auf körperliche und seelische Gewalt an Kindern • die eigene Betroffenheit und Haltung reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen • Formen von körperlicher und psychischer Gewalt • Anhaltspunkte für seelische und/oder körperliche Gewalt erkennen • Folgen für betroffene Kinder und Jugendliche • Hintergründe auf Seiten der Eltern • Prozess der Gefährdungseinschätzung • Rolle und Haltung von Fachkräften in verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe • mit Kindern und Eltern ins Gespräch kommen • Umgang mit Ambivalenzen der Betroffenen und unterschiedlichen Einschätzungen im Helfersystem
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Kitas, niedrigschwelligen Angeboten und in der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung (auch mit eigenen Fallbeispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.026	03.04.-05.04.2024	08.02.2024	SPFZ	Gabi Fuhrmann, Elke Heptner & Vortrag des Childhood-Hauses

Basisqualifizierung Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen

Ein Kind zieht sich plötzlich zurück und ist nicht mehr zugänglich. Ein anderes hat blaue Flecken oder andere Verletzungsspuren unklarer Herkunft. Ein drittes kommt tagelang nicht in die Einrichtung, wo es doch sonst so gern gekommen ist und es beschäftigt Sie, wie es dem Kind geht und was es in seiner Familie erlebt. Wie sollten pädagogische Fachkräfte in diesen Fällen reagieren? Wann sollten sie das Jugendamt oder andere Stellen einbeziehen?

Ziele

- rechtliche und fachliche Grundlagen des Kinderschutzes kennen
- Gefährdungen des Kindeswohls zuverlässig erkennen und einschätzen können

Themen

- Einführung in den § 8a SGB VIII und anderer Bestimmungen zum Kinderschutz
- Komplementarität von Hilfe und Kontrolle
- Aufgaben der pädagogischen Fachkraft bei Hinweisen auf eine Gefährdung eines Kindes oder Jugendlichen
- Indikatoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Einschätzung von Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung
- Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung
- Kollegiale Beratung und Fallverstehen

Zielgruppe

Fachkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal und Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)

Verantwortlich

Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Basisqualifizierung wird zwei Mal angeboten und eignet sich auch für Teilzeitkräfte. Kurs A findet online jeweils von 9-13 Uhr statt. Kurs B findet online und in Präsenz statt. Diese neue Basisqualifizierung ist ein eigenständiger Kurs – und nicht Voraussetzung für die Zulassung zu dem neuen 9-tägigen Zertifikatskurs zur ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft‘ (nach §§ 8a/8b SGB VIII und §4 KKG). Sie ist nicht für Fachkräfte der bezirklichen Jugendämter geeignet.

Termine Kurs A (alle online):

26.04.2024, 9-13 Uhr

17.05.2024, 9-13 Uhr

07.06.2024, 9-13 Uhr

28.06.2024, 9-13 Uhr

12.07.2024, 9-13 Uhr

30.08.2024, 9-13 Uhr

Termine Kurs B:

19.09.2024 Präsenz, 9-17 Uhr

17.10.2024 online, 9-13 Uhr

Termin offen (halbtägig): Arbeit in selbstorganisierten Gruppen

07.11.2024 online, 9-13 Uhr

21.11.2024 Präsenz, 9-13 Uhr

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.045 A	26.04.-30.08.2024	08.03.2024	Online	Yvette Karro
14.045 B	19.09.-21.11.2024	02.08.2024	SPFZ + Online	Yvette Karro

Kinder mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Durch Daten der Hamburger Suchthilfe ist bekannt, dass ca. 2.700 Kinder und Jugendliche in den Haushalten ihrer drogenkonsumierenden bzw. substituierten Eltern leben. Die Drogenabhängigkeit von Eltern hat spezifische Auswirkungen auf die Kinder, u. a. erhöhte Risiken für eigene Suchtstörungen. Je nach Schwere der Erkrankung der Eltern kann es an elementaren Voraussetzungen des Alltagslebens fehlen. Chancen auf eine gute Entwicklung der Kinder bestehen, wenn in enger Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gezielte Entwicklungsprozesse gelingen: Zur Suchtproblematik, den Erziehungskompetenzen der Eltern und in der pädagogischen Betreuung der Kinder.

Ziele

- die Arbeit der Hamburger Suchthilfe und von substituierenden Ärzten kennen
- suchtblastete Familien erkennen sowie Kooperation und Hilfeplanung mit allen Beteiligten partizipativ gestalten

Themen

- kleine Stoffkunde
- Wie sehen die Lebenswelten der Eltern und Kinder aus?
- Wie können Suchtprobleme erkannt und angesprochen werden?
- Was benötigen belastete Kinder, was ihre Eltern an Unterstützung?
- Worauf ist in der Hilfeplanung besonders zu achten?
- Was kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden, wo sind Dritte einzubeziehen?
- Was kann die Suchthilfe leisten, was die Jugendhilfe?
- Wie gelingt eine verbindliche Kooperation?

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter, der sozialräumlichen Arbeit und der Hilfen zur Erziehung sowie der vorschulischen Bildung (an Schulen), Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› **Anmeldung**

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.038	18.04.-19.04.2024	22.02.2024	SPFZ	Uta Becker & Meike Ejsmont

Zertifikatskurs zur ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft‘ (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG)

In Fällen einer möglichen Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen nehmen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe die Beratung einer ‚insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft‘ in Anspruch. Diese hilft dabei, die Gefährdungssituation einzuschätzen, die Rolle der beteiligten Fachkräfte zu reflektieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Neben der Beratungstätigkeit in Kinderschutzfällen fördert die Kinderschutzfachkraft in ihrer Organisation den Kinderschutz. In dieser Weiterbildung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Aufgaben der Kinderschutzfachkraft vorbereitet. Die Teilnehmenden führen während des Kurses eigene Fachberatungen durch und reflektieren in Selbstlernzeit und Peer Tandems die Inhalte und Erfahrungen der Beratung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und aus anderen Disziplinen nach §§ 8a/8b SGB VIII und § 4 KKG beraten können• die Gefährdungssituation eines Kindes oder Jugendlichen fundiert einschätzen können• einen eigenen Methodenkoffer als Kinderschutzfachkraft aufbauen und einsetzen
-------	---

Themen	<ul style="list-style-type: none">• rechtlicher Rahmen und Organisation des Kinderschutzes in Hamburg• Komplementarität von Hilfe und Kontrolle – Rollen und Aufgaben im Kinderschutz• gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sowie Risiko- und Schutzfaktoren• Gefährdungseinschätzung anhand verschiedener Methoden und Instrumente• Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern• Rolle als Kinderschutzfachkraft und Durchführung von Beratungsprozessen• Mitgestaltung des Kinderschutzverfahrens in der eigenen Organisation• Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
--------	--

Zielgruppe	Erfahrende Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft, die als Kinderschutzfachkraft andere beraten wollen
------------	---

Verantwortlich	Leonie Wagner
----------------	---------------

Voraussetzungen und Hinweise

Teilnahmevoraussetzungen zur Zulassung: Die Teilnehmenden verfügen über mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in einem hierfür relevanten Arbeitsfeld sowie eigene Felderfahrungen mit Kinderschutzfällen (mindestens 3 Fälle in eigener Fallverantwortung oder als Fallbeteiligte). Sie sollen die Rolle einer Kinderschutzfachkraft in ihrer Organisation ausfüllen. Diese Voraussetzungen werden in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft. Die Weiterbildung umfasst 9 Fortbildungstage inklusive eines eintägigen Online-Kolloquiums, einer 45-minütigen, begleiteten Online-Peer-Tandem-Arbeit sowie Selbstlernzeit. Sie wird inhaltsgleich vier Mal angeboten. Für den Erwerb des Zertifikats als ‚insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft‘ ist die Bearbeitung einer Hausarbeit, die Teilnahme am Kolloquium und den ‚Peer-Tandems‘ sowie an allen 9 Fortbildungstagen erforderlich. Der Zertifikatskurs wird in Kooperation mit ID systemische Beratung und Bildung unter Leitung von Imke Mehrkens und Dirk Thiemann angeboten.

Termine:

Zertifikatskurs A: 11.-12.01., 25.-26.01, 08.-09.02., 22.-23.02.2024, am 12.04. Abschluss Kolloquium

Zertifikatskurs B: 15.-16.04., 29.-30.04., 13.-14.05., 03.-04.06.2024, am 05.07. Abschluss Kolloquium

Zertifikatskurs C: 02.-03.09, 19.-20.09., 07.-08.10., 07.-08.11.2024, am 29.11. Abschluss Kolloquium

Zertifikatskurs D: 14.-15.10., 11.-12.11., 27.-28.11., 10.-11.12.2024, am 10.01.2025 Abschluss Kolloquium

Kosten

315 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 1080 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.010 A	11.01.-12.04.2024	03.12.2024	SPFZ	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig & Vera Demming
14.010 B	15.04.-05.07.2024	23.02.2024	SPFZ	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig & Vera Demming
14.010 C	02.09.-29.11.2024	08.07.2024	SPFZ	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig & Vera Demming
14.010 D	14.10.24-10.01.2025	19.08.2024	SPFZ	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig & Vera Demming

Schütteltrauma: Kinder schützen, Eltern stärken

Ende 2020 wurde das Hamburger Bündnis gegen Schütteltrauma gegründet. Ziel des interdisziplinären Bündnisses ist die Prävention von Schütteltrauma. Neben der Information von Eltern stellt die Fortbildung der Fachkräfte einen zentralen Baustein in der Präventionsstrategie dar, um Eltern frühzeitig zu erreichen, Risikofaktoren zu erkennen und adäquate Unterstützung anbieten zu können. Durch die Fortbildung können sich Fachkräfte über die Ursachen und Auswirkungen von Babyschütteln informieren, um Risikofaktoren zu erkennen und Eltern präventiv zu unterstützen und/oder passgenau in Unterstützungsangebote zu vermitteln.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • medizinische Grundlagen von Schütteltrauma kennen • Sicherheit in der Prävention von Schütteltrauma, Risikofaktoren erkennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • medizinische Grundlagen von Schütteltrauma • Epidemiologie, Diagnostik und Prognose • Fallkonstellationen • Kontroversen in der wissenschaftlichen Literatur und deren Auswirkungen • Ursachen und Auswirkungen von Schütteltrauma • Risiko- und Schutzfaktoren
Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Schwangeren und jungen Familien arbeiten
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 9:00-13:00 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› **Anmeldung**

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.021	06.03.2024	29.01.2024	SPFZ	Prof. Dr. Jan Spermhake

Fachtag Netzwerkmanagement

In den meisten Bezirken und Stadtteilen gehören die Vernetzung der Jugendhilfe sowie die Beteiligung des ASD an den relevanten Gremien inzwischen zum Alltag. Das Arbeiten in und mit Netzwerken gehört damit zur Regelaufgabe des ASD. Dies setzt eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten „auf Augenhöhe“ voraus. Der Fachtag bietet den im Arbeitsfeld Tätigen ein Forum der Information, der Diskussion und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit und Austausch der Beteiligten fördern • aktuelle Entwicklungen und Themen sind aufgegriffen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Es findet eine Verständigung über Programminhalte, Verfahren und Standards statt.
Zielgruppe	Netzwerkmanagerinnen und Netzwerkmanager den Jugendämtern, ASD-L und ASD-Fachkräfte
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.081	11.09.2024	11.07.2024	SPFZ	Helen Grage & N.N.

Sozialräumliche Arbeit

Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten

Der Familienrat ist ein Verfahren für Familien, die Probleme haben, die sie nicht alleine bewältigen können. Sie werden von einer/einem unabhängigen Koordinatorin bzw. Koordinator dabei unterstützt, ihr Netzwerk zu aktivieren und einzuladen, um mit allen gemeinsam eine eigene Lösung für das anstehende Problem zu entwickeln. Die Erfahrung zeigt, dass die im Familienrat entwickelten Problemlösungen passgenauer und nachhaltiger wirksam sind als Hilfen, die (nur) von professionellen Helferinnen bzw. Helfern erdacht wurden. Zudem ist es eine bereichernde Erfahrung für Familien-Netzwerke als Gemeinschaft zusammenzukommen und einander beistehen zu können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • das Verfahren des Familienrats kennenlernen und erleben • Ausbildung zur Koordinatorin bzw. Koordinator für Familienrat
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Verfahren des Familienrats und geschichtlicher Hintergrund • Grundhaltung und Rolle als Koordinatorin bzw. Koordinator • Rollen von professionellen und anderen Teilnehmenden am Familienrat • Auseinandersetzung mit Fragen zum Einsatz des Familienrats in der praktischen Sozialen Arbeit • praktische Übungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und künftige Bürgerkoordinatorinnen bzw. Bürgerkoordinatoren für Familienrat
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Informationen zur Fortbildung erhalten Sie bei den Bezirklichen Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartnern des Familienrats sowie bei den Familienrats-Büros (FR). Die Kontaktdaten und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.hamburg.de/sozialraeumliche-angebote>

Die Teilnahme an allen drei Tagen ist erforderlich.

Fachkräfte der Bezirksamter melden sich beim SPFZ an. Zukünftige Bürgerkoordinatorinnen bzw. Bürgerkoordinatoren wenden sich zunächst an die Familienratbüros. Nach Absprache mit den Familienratbüros können sich die Bürgerkoordinatorinnen bzw. Bürgerkoordinatoren ebenfalls für die Veranstaltung anmelden.

Kosten

Für diese Veranstaltungen fallen für Fachkräfte und die zukünftigen Bürgerkoordinatorinnen bzw. Bürgerkoordinatoren aus Hamburg keine Kosten an. Für alle anderen gilt: 105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.029	11.04.-12.04.2024 & 15.04.2024	28.02.2024	SPFZ	Martina Erpenbeck & Maiken Liß

Inklusive Sozialraumorientierung – Grundlagen, Vernetzung, Mitgestaltung

Eine Vielzahl an pädagogischen Fachkräften, Netzwerken und Einrichtungen befassen sich mit den Fragen: Wie können wir sozialräumliche Angebote inklusiv gestalten? Wozu ist zunächst ein Blick auf die Kultur und den Strukturen wichtig, wenn SAJF-Angebote inklusiv gestaltet werden? Welche gesetzlichen Vorgaben oder Änderungen der SGB VIII Reform sind zu beachten? Und was bedeutet Inklusion im Sozialraum neben dem Abbau von baulichen Barrieren? In dieser Veranstaltung werden neben einem kurzen Überblick über rechtliche Grundlagen praxisnah der aktuelle Stand, die empfohlenen Schritte und die Möglichkeiten zur Umsetzung einer inklusiven Sozialraumorientierung gemeinsam betrachtet.

Ziele

- Einblick in mögliche Maßnahmen und rechtliche Grundlagen zum Thema Inklusion mit Fokus auf SRO
- Vernetzung mit Inklusionsinitiativen

Themen

- Schritte von konzeptionellen Überlegungen bis zur Umsetzung einer inklusiven SRO kennenlernen
- Überblick zu rechtlichen Grundlagen (u. a. SGB VIII Reform, BTHG, UN BRK)
- Empfehlungen für inklusionssensible Angebote und Zielgruppenansprache
- Partizipationsmöglichkeiten zur Inklusionsgestaltung (z.B. ‚Wheelmap‘)

Zielgruppe pädagogische Fachkräfte, die sich im Sozialraum und in der eigenen Einrichtung für mehr Inklusion einsetzen möchten

Verantwortlich Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

In dem Seminar sind Fachkräfte, die bereits Erfahrungen zum Thema haben, genauso willkommen, wie Fachkräfte, die noch keine Kenntnisse mitbringen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Veranstaltungen findet von 9 - 13 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.069	20.06.2024	15.04.2024	SPFZ	Julia Koch

Sozialräumliche Arbeit

Sozialraumorientierung und Migration

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung ist in aller Munde und findet in unterschiedlichen Bereichen wie auch in der Jugendhilfe in Hamburg Anwendung. Wie aber werden im Fachkonzept Sozialraumorientierung handlungsrelevante Themen aus den Bereichen Migration und Flucht berücksichtigt? Wie kann der Spagat zwischen einer zielgruppen- und bereichsübergreifenden Sichtweise einerseits und den speziellen Anliegen und Aufträgen im Arbeitsbereich Migration und insbesondere Flucht andererseits gelingen – ohne dabei zu ‚speziell‘ zu werden? Wie kann es uns gelingen, Angebote zu kreieren, die allen Menschen im Sozialraum zugänglich sind? Was hindert insbesondere Familien mit einer Migrationsgeschichte unterstützende Angebote wahrzunehmen?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche Auseinandersetzung über Sozialraumorientierung • Diskussion und Reflexion über interkulturell bedeutsame Aspekte
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • interkulturelle Arbeit • Migrationsgeschichte • Flucht • Fachkonzept Sozialraumorientierung • Integration
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Netzwerkmanagerinnen und Netzwerkmanager, Fachkräfte aus Kita, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Grundkenntnisse mit dem Fachkonzept Sozialraumorientierung sind wünschenswert.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.037	18.04.2024	29.02.2024	SPFZ	Claudia Heiden & Suna Tekgül

Sozialräumliche Arbeit

Willenserkundung – dem Wollen auf die Spur kommen

„Ich will aber (nicht)!?“ Wer regelmäßig mit Kleinkindern zu tun hat, dem kommt diese Aussage sicherlich bekannt vor. Kinder sind ziemlich gut darin, ihren (menschlichen) Willen zum Ausdruck zu bringen. Uns Erwachsenen wurden Willensäußerungen häufig ‚abgezogen‘. ‚Das heißt nicht will, das heißt möchte!‘ Und so ist es nicht verwunderlich, dass wir mit all den Worten rund ums Wollen hin und wieder hadern. Nicht nur im privaten, sondern vor allem auch im beruflichen Kontext werden Willensformulierungen häufig mit Wünschen umschrieben.

Diese Veranstaltung bietet den Rahmen, sich mit der Sinnhaftigkeit des Wollens in der Sozialen Arbeit und dem Gebrauch der Formulierung ‚Willen‘ noch einmal unvoreingenommen zu beschäftigen, um unter anderem auch im Kontext der Sozialraumorientierung zu neuen Erkenntnissen in der Willenserkundung zu gelangen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Willenserkundung in der Sozialen Arbeit als wesentlichen Bestandteil der Sozialraumorientierung kennen lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition menschlicher/freier Wille • Wunsch und Wille – was unterscheidet die beiden? • Willenserkundung und Sozialraumorientierung – ein unschlagbares Team? • Übungen zur Erforschung des Willens der Klientin bzw. des Klienten • Wie verändert sich die Kooperation zwischen Fachkräften und Klientinnen bzw. Klienten, wenn der Wille Berücksichtigung findet? • Wie kann eine willensorientierte Soziale Arbeit aussehen?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.062	12.06.2024	19.04.2024	SPFZ	Rebekka Dirks

„Elsa, Ninjago und ich“ – Medienheldinnen bzw. Medienhelden und ihre Bedeutung für Kitakinder

Ob beim Malen, im Rollenspiel oder am Mitbringtag – Medienheldinnen und Medienhelden sind aus der Kita kaum wegzudenken. Kinder nehmen ihre Gestalt an, spielen ihre Abenteuer nach und diskutieren hingebungsvoll ihre Stärken und Schwächen. Medienheldinnen und Medienhelden können für Kitakinder Identifikationsfigur und Projektionsfläche sein. Sie können den Kindern dabei helfen, Sorgen, Bedürfnisse oder Gefühle zum Ausdruck zu bringen und sie bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben unterstützen. In dieser Fortbildung erarbeiten wir verschiedene Methoden, die Faszination der Kinder konstruktiv aufzugreifen und sie in ihrem medialen und realen Erleben pädagogisch zu begleiten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für die Bedeutung von Medienheldinnen bzw. Medienhelden • Impulse zur konstruktiven Auseinandersetzung mit medialen Vorbildern • methodisches Handwerkszeug für den kreativen (digitalen) Umgang mit Lieblingsfiguren der Kinder oder selbst geschaffenen Heldinnen bzw. Helden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Medienbiografie mit Fokus auf Medienheldinnen bzw. Medienhelden • mediale Vorbilder als Identifikationsfiguren • Projektion kindlicher Stärken und Schwächen in Medienheldinnen bzw. Medienhelden • Betrachtung ausgewählter Charaktere aus Büchern, Filmen, Hörmedien • Umgang mit ‚schwierigen‘ Figuren • gendersensibler Blick auf Medienheldinnen und -helden
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem Bereich Kindertagesbetreuung, Vorschule und Kindertagespflege
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› **Anmeldung**

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.042	23.04.2024	05.03.2024	SPFZ	Sina Lumpe

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen *Online

Mit Beginn der Corona-Pandemie nahm die Sichtbarkeit von Verschwörungsideologien, on- wie offline, deutlich zu. Seit Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen finden zwar weniger große, öffentlich sichtbare Veranstaltungen wie Demonstrationen statt, doch Verschwörungsgläubige verbreiten ihre Ideologie nach wie vor im Familien- und Bekanntenkreis oder auf der Arbeit. Auch online finden sich Räume, in denen entsprechendes Gedankengut – oft verbunden mit (extrem) rechten Einstellungen – verbreitet wird. In der Folge können sich Problemlagen für pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichen Bereichen ergeben – etwa an Schulen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder in sozialen Beratungseinrichtungen. Mit unserem Workshop wollen wir Informationen zum Thema liefern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei begrüßen wir, wenn eigene (anonymisierte) Beispiele aus der pädagogischen Praxis mitgebracht werden, um anhand dieser ins Gespräch zu kommen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen zum Themenkomplex Verschwörungsideologien erwerben bzw. vertiefen • pädagogische Interventionsmaßnahmen kennenlernen und anhand von Fallbeispielen diskutieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Verschwörungserzählungen • Beispiele für (extrem rechte) Verschwörungserzählungen • Hinwendungsmotive • Wann sollte reagiert werden? • pädagogische Handlungsstrategien • Möglichkeiten des Quellenchecks
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich. Die Veranstaltung findet an beiden Tagen von 10-14 Uhr statt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.065	14.06. & 17.06.2024	05.04.2024	Online	Mitarbeitende der Beratungsstelle Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts

Sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien *Online

Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, aber auch viele Stolpersteine und Gefahren. Sexualisierte Gewalt als Teil des analogen Alltags findet sich auch in der digitalen Welt wieder – die Dynamiken gestalten sich allerdings anders.

Dieses Seminar vermittelt Informationen zu digitalen Medien und Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Formen sexualisierter Gewalt im Netz sowie deren Folgen. Außerdem werden die Strategien von Täterinnen und Tätern sowie die besonderen Dynamiken von Übergriffen im Netz beleuchtet. Abschließend geht es um einen fachlichen Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, um Präventions- und Interventionsmöglichkeiten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Formen digitaler sexualisierter Gewalt kennen • Präventions- und Interventionsmöglichkeiten situationsgerecht anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen digitaler sexualisierter Gewalt • Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen • Strategien von Täterinnen und Tätern • rechtliche Aspekte
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 09:30-13:30 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.049	08.05.2024	29.02.2024	Online	Maj Walter

Soziale Netzwerke – Lebenswelt der Jugend

Was machen junge Menschen eigentlich dauernd am Handy? Welche pädagogische Fachkraft weiß genau, was sich bei YouTube, WhatsApp, Instagram, Snapchat oder TikTok abspielt? Was machen 1.000 Klicks mit einer jungen Person? Wann wird aus Zoff Cybermobbing? Welche Gefahren bergen soziale Netzwerke und wie können wir Kinder und Jugendliche hilfestellend beraten? Wie kann Elternarbeit zu diesem Thema gelingen? Wie können Eltern bei dieser Erziehungsaufgabe unterstützt werden? In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über Trend-Apps und Entwicklungen im Netz. Sie lernen aktuelle Statistiken zur Handynutzung Jugendlicher kennen. Wie und an welchen Stellen besteht akuter Handlungsbedarf? Zahlreiche Praxisbeispiele verdeutlichen die Brisanz des Themas. Am zweiten Tag vertiefen wir gemeinsam die Themen Fake News und Hate Speech, Selbstdarstellung oder die Arbeit mit den jüngeren Jugendlichen im ‚Smartphone Grundkurs‘. Hier richtet sich der Referent nach dem Bedarf/Wünschen der Teilnehmenden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Netzwerke kennenlernen • pädagogische Ansatzpunkte finden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Trend-Apps • Mediennutzung junger Menschen • Cybermobbing, Fake News & Hate-Speech • Praxisbeispiele
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit älteren Kindern und Jugendlichen arbeiten
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.080	09.09.-10.09.2024	01.07.2024	SPFZ	Clemens Beisel

Tablets & Co. in Kinderhänden!? *Online

Medien spielen in der kindlichen Lebenswelt eine immer bedeutendere Rolle. Schon sehr kleine Kinder erleben und beobachten den Umgang mit digitalen Medien in ihrer Umgebung sehr genau. Viele haben auch eigene Erfahrungen mit Computer, Fotoapparat, Tablets und Smartphones gesammelt. Die Kita ist ein geeigneter Ort zur Begleitung der kindlichen Medienerfahrungen. Hier können Kinder unterstützt werden, dem vielfältigen Medienangebot zu begegnen und ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Sie können lernen, Medien als Werkzeuge sinnvoll und kreativ zu benutzen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt erwerben • medienpädagogische Handlungsansätze kennen lernen • Praxismethoden selbst ausprobieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der kindlichen Medienwelt • pädagogische Begleitung kindlicher Medienerfahrungen • Methoden zum kreativen Umgang mit digitalen Medien im Elementarbereich • Förderung von Medienkompetenz und einem altersangemessenen Umgang mit Medien im Elementarbereich
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, GBS und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Elternschule, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal und der vorschulischen Bildung (an Schulen), (Kita-Plus/KTP-A)
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online statt. Es sind ansonsten keine technischen Vorkenntnisse nötig. Sehr gerne können Sie auch mit Ihrer eigenen Kamera, dem eigenen Laptop oder Tablet arbeiten. Bringen Sie zu diesem Workshop einen USB-Stick mit, um Ihre Ergebnisse mit nach Hause nehmen zu können. Die Veranstaltung findet von 9 - 15 Uhr online statt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.102	04.11.-05.11.2024	26.08.2024	Online	Mareike Thumel & Olivia Förster

Antisemitismus in der Kinder- und Jugendarbeit erkennen und bearbeiten *Online

Ob verborgen in alltäglichen Floskeln und Sprichwörtern, im Gespräch mit Eltern und Kolleginnen bzw. Kollegen, in Whats-App-Chats oder als offene Beleidigung auf der Straße: Antisemitische Äußerungen begegnen uns alltäglich. Wie kann man als Fachkraft damit umgehen, wenn Antisemitismus in der Einrichtung artikuliert wird? Welche Ideologie steckt hinter solchen Äußerungen? Wie können Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen dazu ins Gespräch kommen?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus erkennen • Austausch über Haltungen und Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus als rechtes Ideologeelement • Formen des Antisemitismus • Berichte aus der Beratungsarbeit des Projekts zum Thema • eigene Handlungsmöglichkeiten reflektieren
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 10:00 -14:30 Uhr statt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.031	11.04.2024	01.03.2024	Online	Referierende des Mobilen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus

Gewalt und Bedrohungen gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sinteza – der vergessene Rassismus und seine Kontinuitäten

Rassismus gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sinteza hat eine allgegenwärtige Kontinuität. Aktuelle Studien zeigen die seit Jahren ablehnenden Einstellungen in der Bevölkerung auf. So vertritt eine Mehrheit der Gesellschaft die These, Sinti und Sinteza bzw. Romnja und Roma hätten eine Neigung zu Kriminalität und sehen es als Problem, wenn sie sich in ihrer Wohngegend aufhalten würden. Diese spezifische Form des Rassismus ist tief verwurzelt in sozialen Normen, im Denken und Handeln auch von Institutionen. In pädagogischen Einrichtungen fehlt es oft weiterhin an inhaltlicher Auseinandersetzung und effektiven Handlungsstrategien. Die Perspektiven und Bedarfe von Communities sowie der Schutz von Betroffenen geraten in der Folge schnell aus dem Blick.

Ziele

- grundlegende Kenntnisse über die Geschichte und Gegenwart von Romnja und Roma bzw. Sinti und Sinteza und damit verbundene Erfahrungen von Rassismus erwerben
- Handlungsperspektiven und (Re-)Viktimisierungsschutz im eigenen Arbeitsfeld entwickeln und stärken

Themen

- Was sind die Erscheinungsformen und Wirkungsweisen dieses spezifischen Rassismus?
- Wie kann ich als Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge diese Ausgrenzungs- und Gewaltform erkennen?
- Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Handlungen in meinem (Arbeits-) Feld umgehen?
- Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei? Welche Herausforderungen bestehen?
- Reflexion konkreter Praxissituationen

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)

Verantwortlich

Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu professionellen Haltungen und Handlungen.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

➤ Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.054	28.05.2024	19.03.2024	SPFZ	Nissar Gardi & Dr. Sarah Helen Sott

Antisemitismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Antisemitismus ist ein historisch gewachsenes Gewaltverhältnis und in der gesamten Gesellschaft tief verwurzelt. Antisemitische Erzählungen, Codes und Symbole werden von Generation zu Generation unhinterfragt weitergegeben. Gleichzeitig passt sich der Antisemitismus den aktuellen Verhältnissen, gesellschaftlichen Krisen und Debatten an, wodurch sich seine Ausdrucksweisen stets verändern. Antisemitische Praxen kommen in allen Gesellschaftsgruppen vor, sind jedoch für nicht-jüdische Menschen häufig nicht erkennbar. Auch im Kontext der Sozialen Arbeit fehlt oftmals Wissen um die historisch gewachsenen Auswirkungen und aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus. Stattdessen prägen oftmals unbewusste, nicht-jüdische Normen die Institutionskultur. Selten finden sich Perspektiven und Ressourcen, um eigenen – oft auch unbewussten und ungewollten – Antisemitismus im Arbeitsalltag in den Blick zu nehmen. In dieser Fortbildung wird sich mit den eigenen Eingebundenheiten in antisemitische Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster auseinandergesetzt.

Ziele

- sich mit den Wirkungsweisen von Antisemitismus auf sich selbst, im eigenen Arbeitsfeld und im Umgang mit Klientinnen und Klienten auseinandersetzen
- Herausforderungen erkennen und Handlungsperspektiven im Umgang mit antisemitischen Vorfällen in der eigenen Institution stärken

Themen

- Ansatz der Gojnormativität als Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Positionierung in antisemitischen Verhältnissen
- antisemitische Erzählungen und heutige Erscheinungsformen
- Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus für Fachkräfte der Sozialen Arbeit
- konkreter Umgang mit antisemitischen Äußerungen und Haltungen im eigenen (Arbeits-)Feld
- hilfreiche institutionelle und strukturelle Bedingungen

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Eingeladen sind Personen, die sich aus einer antisemitismuskritischen Perspektive selbstreflexiv zu professionellen Haltungen und Handlungen auseinandersetzen möchten.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.072	25.06.2024	16.04.2024	SPFZ	Nissar Gardi & Dr. Elina Marmar

Pädagogischer Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen

Wer kennt das nicht? Ein Jugendlicher äußert (extrem) rechte Ansichten. Eine Mutter, die Hilfen zur Erziehung bekommt, macht Andeutungen, bei denen ich nicht sicher bin, inwiefern sie rechts sein könnten. Fachkräfte werden immer wieder mit entsprechenden Schwierigkeiten konfrontiert. Bei einigen entsteht der Eindruck, dass diese Probleme in den letzten Jahren sogar noch zugenommen haben.

Dabei ist es nicht immer leicht, die Balance zu halten zwischen dem notwendigen Vertrauensverhältnis und dem kritischen Hinterfragen solcher menschenverachtenden Einstellungen. Doch wie kann ich auf derartige Herausforderungen professionell reagieren? Neben der Antwort auf diese und weitere Fragen wird es Raum geben für Reflexion, Diskussion, Austausch und Übungen.

Beispiele der Teilnehmenden aus der Praxis sind ausdrücklich willkommen.

Ziele

- Wissen zum Thema (extrem) rechte Einstellungen aneignen
- pädagogische Interventionsmaßnahmen kennenlernen und anhand von Fallbeispielen diskutieren

Themen

- Ab wann ist etwas (extrem) rechts?
- Wie verbreitet sind solche Einstellungen?
- Was sind Hinwendungs- was Abwendungsmotive?
- Wann sollte reagiert werden?
- Was sind meine eigenen Werte? Wie kann ich diese Wertebasis einsetzen? Wofür will ich (ein-)stehen?
- pädagogische Handlungsstrategien: Konzepte und Möglichkeiten

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.050	13.05.2024	04.03.2024	SPFZ	Mitarbeitende der Beratungsstelle Kurswechsel - Ausstiegsarbeit Rechts

Spotlight: Zum Umgang mit (extrem) rechten Ideologien in postmigrantischen Communities im Kontext der Sozialen Arbeit *Online

Neben (extrem) rechten Einstellungen und Organisationen, strukturellem und Alltagsrassismus in der Mehrheitsgesellschaft gibt es (extrem) rechte Einstellungen und Bewegungen auch in postmigrantischen Communities in Deutschland. Das bekannteste Beispiel sind die sogenannten ‚Grauen Wölfe‘, eine türkisch-nationalistische Gruppierung. Weitere (extrem) rechte Bewegungen existieren beispielsweise innerhalb russischsprachiger, ukrainischer, serbischer oder kroatischer Communities.

(Extrem) rechte, nationalistische und völkische Einstellungen und Organisationen in postmigrantischen Communities stellen nicht nur eine Bedrohung für die pluralistische Gesellschaft als Ganzes dar. Ganz konkret sind im Kontext Soziale Arbeit insbesondere Minderheiten innerhalb migrantischer Communities in Deutschland bedroht, erleben Anfeindungen und Abwertungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die verschiedenen Themenbereiche bekommen, diese besser einordnen können und erste Ansätze zur Intervention in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Haltung • (extrem) rechte Einstellungen und Organisationen in postmigrantischen Communities, sowie die jeweiligen Herausforderungen und Fallstricke • erste Ansätze zu lösungsorientiertem Arbeiten in konkreten Fällen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet von 10:00-14:00 Uhr über Zoom statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.088	23.09.2024	09.08.2024	Online	Mitarbeitende des Beratungsangebots perspektif:a (Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts)

Entwicklungsdokumentation Viereinhalbjähriger

In Hamburg werden alle Kinder und ihre Eltern etwa 18 Monate vor der vorgesehenen Einschulung zu einem Vorstellungsgespräch zum Kennenlernen in die Grundschulen eingeladen. Dieser schulische Vorstellungstermin wird vorbereitet durch ein Elterngespräch zur Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstands in den Kitas. Im Seminar bekommen die pädagogischen Fachkräfte eine Einführung zur Arbeit mit den Protokollbögen. Darüber hinaus findet im Rahmen der kooperativen Arbeit zwischen Kitas und Schulen ein Austausch zwischen den Fachkräften statt, welche Kriterien zur Einschätzung des Entwicklungsstandes und für eine gute Zusammenarbeit am Übergang Kita-Schule für beide Seiten nutzbar sind.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • praktische Tipps zur Planung und Durchführung der Kompetenzeinschätzungen, sowie zur Kita-Schule-Kooperation
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung zur Arbeit mit den Protokollbögen • Kriterien zur Einschätzung des Entwicklungsstandes • kooperativer Austausch zwischen Fachkräften aus Schule und Kita • gemeinsame Elternberatung
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Kita, Vorschule und Schule, die mit den Bögen arbeiten
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Fortbildung unterteilt sich in zwei Teile. Eine allgemeine Einführung findet am LI zusammen mit den Fachkräften aus den Schulen statt. Der zweite Teil, der im SPFZ durchgeführt wird, bereitet die pädagogischen Fachkräfte aus Kitas und Schulen in getrennten Gruppen speziell auf die Arbeit mit den Protokollbögen vor.

Termine:

29.08.2024, 14:00 -18:00 (LI)

05.09.2024, 14:30 -18:00 (SPFZ)

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.076	29.08. & 05.09.2024	12.07.2024	LI + SPFZ	Birgit Bartram, Meike Heckt & Jessica Pikut

Fit für die Schule *Online

Pädagogische Fachkräfte benötigen für die Vorschularbeit spezielles Fachwissen zum Übergang an die Schule sowie Kenntnisse darüber, wie man dem Kind den Schuleintritt erleichtern kann. Neben Basiskompetenzen, die im Kindergartenalltag vermittelt werden, sind zusätzlich verschiedene schulnahe Fähigkeiten zu fördern, die das Kind angemessen auf den Schuleintritt vorbereiten.

Ziele	• Anregungen und Impulse für die Vorschularbeit
Themen	• Workshop 1: auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (online) • Workshop 2: Medienbildung in der Vorschule (online)
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita und der vorschulischen Bildung
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Reihe wird seit 2023 jährlich mit verschiedenen praxisrelevanten Inhalten angeboten.

Die Teilnahme an allen vier Terminen ist verbindlich, die Anmeldung zu einem einzelnen Workshop ist nicht möglich.

Die Workshops finden halbtägig online über Zoom am Nachmittag von 13:00 -17:00 Uhr statt.

Termine:

23.04. und 28.05.2024 (Workshop 1)

18.06. und 09.07.2024 (Workshop 2)

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.043	23.04., 28.05.2024; 18.06., 09.07.2024	05.03.2024	Online	Ilka Mono-Ahrens, Sina Lumpe

Achtung Kinderperspektive

Die Kinderperspektive ist in aller Munde! Aber was ist genau damit gemeint? Warum ist sie so wichtig? Und vor allem: Wie können wir die Kinderperspektive auf kindgemäße Weise erheben? In dieser Fortbildung lernen Sie den Ansatz ‚Achtung Kinderperspektiven!‘ kennen, seine Grundlagen und an einzelnen Beispielen auch sein methodisches Handwerkszeug. Mit diesem Know-how können Sie die Methoden in Ihrer Kita-Praxis ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln.

Für einen Austausch über die Praxiserfahrungen bieten wir ein Zoom-Reflexionstreffen an, in dem wir die ersten Schritte würdigen, auswerten und uns von den verschiedenen Ideen und Erfahrungen der Gruppe inspirieren lassen können.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Den Ansatz ‚Achtung Kinderperspektiven‘ kennenlernen • erstes methodisches Handwerkszeug zur Erhebung der Kinderperspektive erwerben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipation in der Kita • Kinderrechte • Perspektivwechsel • Kinderperspektive im Kita-Alltag erheben und berücksichtigen
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem Bereich Kindertagesbetreuung
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Termine:

07.10.2024 ganztägig im SPFZ

Follow Up:

18.11.2024, 09:30-11:30 via Zoom (online)

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.095	07.10.-18.11.2024	12.08.2024	SPFZ + Online	Gesa Löbner-Bonk

Sicher und selbstständig – mobil von Anfang an

In dieser Veranstaltung bekommen pädagogische Fachkräfte praktische Ideen für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung: Wie kann man das Thema Bus- und Bahnfahren mit dem Vorschul- und Kita-Alltag verknüpfen, wie die Mobilität mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Bildung für nachhaltige Entwicklung integrieren? Zu diesem Thema werden Erfahrungen aus der Kita diskutiert sowie die Arbeit der Verkehrspolizei an Kitas und Vorschulen und das hvv Schulprojekt vorgestellt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Ideen für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung bekommen• Bus- und Bahnfahren mit dem Kita- und Vorschulalltag verknüpfen können
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Mobilitäts- und Verkehrserziehung• Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel• Bildung für nachhaltige Entwicklung• Erfahrungen aus der Praxis
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus der Kita und Vorschule
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 15:30-17:30 Uhr statt und wird in Kooperation mit dem hvv Schulprojekt angeboten.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

[> Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.027	04.04.2024	19.02.2024	SPFZ	Anne Breeger, Lena Stelling & N.N.

Spielen, Bauen und Sortieren – Mathematik im Kita-Alltag entdecken und begleiten

Kinder sammeln den ganzen Tag mathematische Erfahrungen. Egal ob beim Bauen, Spielen oder Bewegen – Mathematik ist überall! In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns damit, wo Mathematik im Kita-Alltag zu finden ist und wie wir als Lernbegleitung die Kinder noch besser bei ihren mathematischen Entdeckungsreisen unterstützen können. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der sprachlichen Begleitung und dem Entdecken von mathematischen Basiskompetenzen in alltäglichen Materialien und Handlungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen, wo Mathematik im Kita-Alltag zu finden ist
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Mathematik im Kita-Alltag• mathematische Basiskompetenzen• Impulse zur Lernbegleitung, Raumgestaltung und Materialauswahl rund um das mathematische Entdecken
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen), Quereinsteigende
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.079	03.09.2024	15.07.2024	SPFZ	Kleine Forscher Hamburg

Zertifikatskurs: Sexualpädagogische Kompetenz für Kitas

Kinder sind wissensdurstig und erobern die Welt mit allen Sinnen. Voller Neugier und Tatendrang begreifen und erkunden sie die Welt und sich selbst. Auch der Körper, die Gefühle, das eigene Geschlecht und Sexualität sind von Geburt an bedeutsame Themen. In Kindertageseinrichtungen begegnen Erzieherinnen bzw. Erzieher sowie Leitungskräfte täglich den vielfältigen Facetten kindlicher Sexualentwicklung. Manche Situationen bieten Anlass zur Freude, andere können Fragen aufwerfen oder verunsichern.

Eine sexualfreundliche Erziehung in der Kita ist ein wichtiger Aspekt von Gesundheitsförderung, trägt zur Prävention von sexueller Gewalt bei und ist ein wesentlicher Baustein von Schutzkonzepten. Die Hamburger Bildungsempfehlungen verweisen darauf, dass Kinder kompetente Ansprechpersonen in sexualpädagogischen Fragen brauchen, um einen positiven Umgang mit dem eigenen Körper zu erlernen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • eine inklusive sexualpädagogische Kompetenz erlangen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • psychosexuelle Entwicklung von 0 - 6 Jahren • geschlechter- und wertesensible Pädagogik und vielfältige Familienmodelle • Umgang mit grenzverletzendem Verhalten und sexualisierter Gewalt • Sexualpädagogik für Kindern mit Behinderung • Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus der Krippe und Kita, Kindertagespflegepersonen
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Um das Zertifikat zu erlangen, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Teilnahme an Modul 1
- Durchführung eines Praxisprojekts mit Präsentation (Modul 9)
- Teilnahme an sieben der anderen acht Module
- Die Entwicklung eines Praxisprojektes (dessen Durchführung und Präsentation im geschützten Rahmen werden von Dozentinnen und Dozenten fachlich begleitet)

Die Weiterbildung ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem PARITÄTISCHEN-Hamburg, pro familia Hamburg, dem Familienplanungszentrum und dem SPFZ.

Termine und Orte:

- 03.-04.09.2024 (PARITÄTISCHE)
- 11.10.2024 (pro Familia)
- 08.11.2024 (SPFZ)
- 21.01.2025 (pro Familia)
- 18.02.2025 (SPFZ)
- 25.03.2025 (pro Familia)
- 04.04.2025 (SPFZ)
- 13.05.2025 (pro Familia)
- 14.05.2025 (PARITÄTISCHE)
- 24.06.2025 (PARITÄTISCHE)

Anmeldung: Melden Sie sich direkt unter www.akademienord.de an.

Eine Anmeldung ist nur online möglich. Der PARITÄTISCHE wird sich an Sie wenden.

Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 1999 Euro ist nach Erhalt der Zusage im Voraus an den PARITÄTISCHEN zu entrichten.

[> Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.078	03.09.2024- 24.06.2025	Anmeldung über PARITÄTISCHE Hamburg	SPFZ	Clemens Fobian, Mario Müller, Annica Petri, Sven Vöth-Kleine, Johanna Splettstößer, Sebastian Beyer & Nahid Yakmanesh

„Tanzen, reimen, singen“ – alltagsintegrierte Sprachbildung in der Krippe

Kinder lieben Bewegung. Diese ganzkörperliche Erfahrung ist Voraussetzung für eine gesunde, altersgerechte Entwicklung. In dieser Veranstaltung erleben Sie, wie Sprache durch Bewegung und Tanz gefördert werden kann. Denn Tanz (als koordinierte Bewegungen zu Musik oder begleitet von rhythmischer Sprache) bietet beinahe alles, was Kinder für eine gut entwickelte Sprache, aber auch für eine kulturelle und soziale Integration brauchen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache fördern durch Bewegung und Tanz
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverse, Reime, Sing- und Tanzspiele, Knireiter, Strampelspiele • Wortschatz, Bewegungsgeschichten, speziell komponierte und ausgewählte Musik für ganz Kleine • Koordinationsspiele, kinesiologische Spiele (Brain-Gym/Überkreuz-Bewegungen) • Neuro-Motorik, Feinmotorik
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in der Krippe, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.063	13.06.2024	29.04.2024	SPFZ	Kathi Lausberg-Pielhau

Buchstart 4½ Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind

Qualifizierung für Fachpersonal aus Kita und Vorschule.

Kinder zwischen 4 ½ und 6 Jahren bekommen Lust, Bücher zu entdecken und entwickeln ihre Literacy-Kompetenzen weiter. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie auf dem Bücher-Weg von der Kita in die Grundschule und setzen wichtige Impulse. Auch die Bücherhallen Hamburg und die Eltern spielen eine wichtige Rolle in der Lesesozialisation.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • konkrete Methoden- und Medienkenntnisse rund um das ‚Hamburger Geschichten-Buch‘ kennen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur Gestaltung bücherfreundlicher Umgebungen • Kooperationsmöglichkeiten mit den Bücherhallen • Anregungen zur Zusammenarbeit mit Eltern • Baustein I: Buchstart – Lesewelt in Kita und Vorschule und Einführung in den Materialkoffer • Baustein II: Zusammenarbeit mit Bücherhallen und digitale Lesewelten • Baustein III: Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte, die in Grundschulen, Kitas und GBS/GTS mit Kindern im Vorschulalter (4,5 bis 6,5 Jahre) arbeiten
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Qualifizierung kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Qualifizierungsbausteinen I bis III (12 Stunden) sowie die Praxiserprobung und Erstellung einer schriftlichen Dokumentation der Praxiserprobung mit insgesamt 10 Stunden Voraussetzung.

Die Qualifizierung wird offline und online angeboten. Pro Jahr können insgesamt 52 Personen an einem der beiden jährlichen Präsenzkurse teilnehmen. Zeitlich umfasst die Fortbildung einen ganzen Tag (6 Stunden) und zwei Schulungseinheiten à drei Stunden.

Online-Schulungseinheiten stehen unter <https://buchstart-online.de/> zur Verfügung.

Die Qualifizierung wurde von Buchstart 4½ (Träger: Seiteneinsteiger e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI), dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) und den Bücherhallen Hamburg entwickelt.

Die aktuellen Termine, Veranstaltungsorte, Teilnahmebedingungen sowie die Anmeldung finden Sie unter Fortbildungen - Buchstart (<https://buchstart-hamburg.de>).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.004	siehe https://buchstart-hamburg.de	Anmeldungen direkt bei Buchstart (https://buchstart-hamburg.de)	SPFZ	Susanne Kühn

Mehrsprachigkeit im Kitaalltag

70 Prozent der Weltbevölkerung sind mehrsprachig und auch in Deutschland ist Mehrsprachigkeit Realität. Eine wachsende Zahl von Kindern spricht eine (oder mehrere) andere Familiensprache(n) als Deutsch. Wie kann Mehrsprachigkeit in Kitas gelebt und sichtbar gemacht werden, so dass jedes Kind und seine Familie sich dort wiederfinden? In der Fortbildung beschäftigen wir uns damit, wie wir allen Sprachen wertschätzend und ermutigend begegnen können, aber auch damit, wie sich der Kitaalltag sprachbildend gestalten lässt, so dass Kinder (auch) in ihrem Zweitspracherwerb unterstützen werden.

Ziele

- sprachliche Vielfalt als Realität und Bereicherung erkennen
- die eigene Haltung zu Mehrsprachigkeit reflektieren
- Bewusstsein der eigenen Rolle als Sprachvorbild

Themen

- Mehrsprachigkeit in der Kita leben und sichtbar machen
- wertschätzende Haltung gegenüber allen Sprachen
- aktueller Forschungsstand versus überholte Annahmen zum Thema Mehrsprachigkeit den Kitaalltag sprachbildend gestalten: alltagsintegrierte sprachliche Bildung für alle Kinder
- durch Material und Raumgestaltung sprachanregende Umgebung schaffen
- die Bedeutung des eigenen sprachlichen Handelns
- Familien in die mehrsprachige Sprachbildung mit einbeziehen
- Möglichkeiten digitaler Medien für die mehrsprachige Sprachbildung

Zielgruppe

Fachkräfte aus der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.082	12.09.2024	18.07.2024	SPFZ	Sina Lumpe

Basisqualifizierung: Sprachbildung in der Kita

Sprachbildung ist eine der wichtigsten Aufgaben in Krippe und Kita. Der Professionalität der pädagogischen Fachkräfte aus der Kita kommt bei der Sprachentwicklung der Kinder eine große Bedeutung zu. Die Kinder brauchen sprachkompetente pädagogische Fachkräfte in einer sprachförderlichen Umgebung. Denn Kommunikation ist der Ausgangspunkt jeglicher Bildungsprozesse. Was mit vermeintlicher Leichtigkeit im Kontakt passiert, verlangt vertieftes Wissen vom Verlauf der Sprachentwicklung, von der Struktur der Sprache, sowie ein breites Methodenrepertoire, das gekonnt genutzt und eingesetzt wird. In dieser Basisqualifikation erwerben Sie in drei Modulen wichtiges Basiswissen und vielfältige Methodenkenntnisse für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung aller Kinder. Die Themen Mehrsprachigkeit und Diversität sind als Querschnittsthemen zu sehen, die situationsbezogen in den Modulen aufgegriffen und vertieft werden.

Ziele

- kompetente alltagsintegrierte Begleitung beim Spracherwerb
- Unterstützung und Förderung des kindlichen Spracherwerbs

Themen

- Modul 1: Frühkindliche Sprachentwicklung und Spracherwerb, die Pädagogische Fachkraft als Sprachvorbild (16 UE)
- Modul 2: Sprachliche Entwicklung von Kindern beobachten und dokumentieren (16 UE)
- Modul 3: Ansätze zur Sprachbildung und Sprachförderung (16 UE)

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Bereich Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege, auch für Quereinsteigende geeignet

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Inhalte der Module werden mit Selbstlernmaterialien und Praxisaufgaben ergänzt.

Die Basisqualifikation ist Voraussetzung für den Aufbaukurs zur Sprachförderkraft. Der Aufbaukurs wird ab 2025 angeboten. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Termine:

23.-24.09.2024 (Modul 1)

11.10. und 08.11.2024 (Modul 2)

06.12. 2024 und 17.01. 2025 (Modul 3)

Kosten

210 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 720 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.089	23.09.2024- 17.01.2025	29.07.2024	SPFZ	Katharina Kaletsch, Susanne Kühn & Amna Akeela

„Heute back ich Wolkenbrötchen“ – kreative Literacyförderung mit Spiel & Spaß *Online

Diese Veranstaltung zeigt praxisorientiert auf, wie Elementar- und Vorschulkinder aktiv und kreativ mit Literatur und Schrift in Berührung gebracht werden, inkl. eines Streifzugs in die Welt mehrsprachiger Bilderbücher. Die Teilnehmenden erhalten direkt umsetzbare Anregungen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Lust und Interesse an Büchern, Sprache(n) und Schrift(en) wecken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Literacy – was genau verstehen wir darunter? • Wie fördern wir Literalität effektiv und zielgenau? • motivierende Spiele und Übungen für den direkten Gebrauch • kleine, einfach zu adaptierende Angebote szenischer Bearbeitung von Geschichten • Bearbeitungsszenarien digitaler Bilderbücher • spielerischer Einbezug von Mehrsprachigkeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Kindertagesbetreuung und vorschulischen Bildung
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.034	17.04.2024	21.02.2024	Online	Ortrud Schwirz & Katja Meybohm (KIKU Kinderkulturhaus)

Was ist schon normal? Kinder mit Sprachauffälligkeiten in der Kita

Von Geburt an entdecken und erobern Kinder ihre Welt und erweitern dabei zum Teil in atemberaubendem Tempo ihre Fähigkeiten. Dazu verknüpfen sich die Fähigkeiten aus den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen wie z.B. Motorik, Kognition, Sozial-Emotionalität und Kommunikation und ermöglichen es den Kindern, Fortschritte zu machen. Doch nicht bei allen Kindern verläuft diese Entwicklung gleich schnell und bei manchen Kindern nehmen wir die Entwicklung in einem oder mehreren Bereichen als auffällig wahr. Wann und wie sollten pädagogische Fachkräfte dann aktiv werden?

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Unterscheidung normaler, auffälliger, gestörter Spracherwerb erhalten • Ideen für die Unterstützung sprachauffälliger Kinder im Alltag kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für einen ungestörten Spracherwerb • häufige Sprachauffälligkeiten • Abgrenzung zwischen normalem, auffälligem und gestörtem Spracherwerb • Besprechung von Fallbeispielen • Fördermöglichkeiten für Kinder mit Auffälligkeiten
Zielgruppe	Zielgruppe Fachkräfte aus Kita und vorschulischen Bildung, Kindertagespflegepersonen
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.028	09.04.-10.04.2024	20.02.2024	SPFZ	Ilka Mono-Ahrens

Heikle Themen ansprechen – Veränderung ermöglichen: Eltern-MOVE – motivierende Kurzintervention im Elterngespräch

Gespräche mit Eltern sind nicht immer einfach, gerade, wenn es um persönliche Themen wie Erziehung und Gesundheit geht. Und: Im pädagogischen Alltag gibt es zwar häufige, aber meist nur kurze ‚zwischen Tür und Angel‘-Begegnungen mit den Eltern. Kita-MOVE unterstützt pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Familienzentren und den Frühen Hilfen dabei, in solchen Situationen Eltern auch zu vermeintlich ‚schwierigen‘ Themen positiv anzusprechen und Impulse für Veränderungen zu geben.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräfte in ihrer Professionalität stärken und entlasten • Instrumente in Alltagssituationen und bei Gesprächsanlässen gezielt und kompetent anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung • Sensibilisierungs- und Selbstmotivierungsprozesse bei Eltern • Elternbeziehung
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, Krippe, Frühe Hilfen, der Sozialen Arbeit und der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an allen drei Tagen ist verbindlich.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.058	04.11.-05.11.2024 & 22.11.2024	20.09.2024	SPFZ	Inga Bensiack & Anke Höhne

Mit Eltern reden – die Grenzen wahren

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist nicht immer einfach: Hohe Erwartungen bei den Eltern, Zeitdruck bei den Fachkräften. Wie kann mit Eltern an gemeinsamen Lösungen gearbeitet und zugleich der eigene fachliche Standpunkt vertreten werden? Wie kann es gelingen, auch im Konflikt die eigenen Grenzen und die der Eltern zu wahren? Mögliche Antworten auf diese Fragen finden Sie in dieser Veranstaltung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • mit Eltern konstruktiv kommunizieren • den eigenen Standpunkt vertreten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle kennen lernen und erproben • Transfer in den Kita-Alltag mit Beispielen aus der Praxis • Erkenntnisse aus der Forschung zur Einordnung
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kita und GBS, KTP, Kita-Plus, Therapeutisch-Pädagogisches Fachpersonal
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.047	29.04.-30.04.2024	08.03.2024	SPFZ	Melanie Benthe & Regina Raulfs

Weiterbildung: ‚Schatzsuche‘ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Die Lebenswelt Kita bietet Eltern optimale Möglichkeiten, ihre Kinder im Alter von null bis sechs Jahren bei der Förderung ihrer seelischen Entwicklung als ‚Schätze‘ in den Blick zu nehmen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Eltern-Programms ‚Schatzsuche‘ • Eltern bei der Förderung der seelischen Entwicklung ihrer Kinder unterstützen können • praxisnahe Methoden, Techniken und Arbeitshilfen kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Modul 1: Grundlegende Aspekte kindlicher Entwicklung • Modul 2: Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz • Modul 3: Kommunikation und Kooperation mit Eltern • Modul 4: Umgang mit Vielfalt • Modul 5: Einführung in das Eltern-Programm • Modul 6: Umsetzung des Eltern-Programms • Modul 7: Inhouse-Schulung ‚Seelisches Wohlbefinden und Elternkooperation in unserer Kita‘. Eintägige Schulung in den beteiligten Kitas nach individueller Terminabsprache
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kita
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Weiterbildung wird inhaltsgleich zwei Mal angeboten. Sie wird in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt über die HAG. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zur ‚Schatzsuche‘ finden Sie unter: www.schatzsuche-kita.de. Pro Einrichtung nehmen zwei Erzieherinnen und Erzieher an der sechsteiligen Weiterbildung teil. Zudem wird eine Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder beteiligten Kita durchgeführt. Für jede teilnehmende Fachkraft wird eine Gebühr von 450,00 Euro erhoben. In diesem Betrag ist auch das Medienpaket zur Durchführung des Eltern-Programms sowie die fachliche Begleitung und Beratung enthalten.

› Anmeldung

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.024A	13.03.-14.03.2024, 04.04.2024, 05.04.2024, online 11.04.-12.04.2024, PopUpHorst	02.02.2024	SPFZ + PopUpHorst	Kerstin Müller-Belau & N.N.
14.024B	16.09.-17.09.2024, 17.10.2024, 18.10.2024, online 14.11.-15.11.2024	02.08.2024	SPFZ	Kerstin Müller-Belau & N.N.

Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten

Studierende der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Hochschulen leisten im Rahmen ihres Bachelor-Studiums ein Praktikum. Sie sammeln im Berufsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Einrichtungen und Diensten öffentlicher und freier Träger vertiefende praktische Erfahrungen. Die Begleitung dieses Praktikums ist eine gemeinsame Aufgabe der Praxis und der Hochschule.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zwischen Praxis(-anleitung) und Hochschule • Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens mit Praktikantinnen und Praktikanten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele der Praxisanleitung • Erarbeitung einer arbeitsplatzbezogenen systemischen Gestaltung des Anleitungsprozesses anhand von handlungsleitenden Modellen und Leitfäden zu den Phasen der Anleitung vom Beginn bis zum Abschluss eines Praktikums • Ausbildungsplanung auf der Grundlage einer Arbeitsfeldanalyse durch die Anleitenden • Rollenklärung: Kommunikation der wechselseitigen Erwartungen und Treffen von Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbeziehung zwischen Anleitung und Studierenden/Praktikantinnen/Praktikanten • Lernprozesse organisieren: Beobachten, anregen, begleiten, bewerten und zurückmelden • konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Konflikten
Zielgruppe	berufserfahrene Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in anerkannten Praktikumsstellen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit diversen Hochschulen und Praxisstellen durchgeführt.

Diese Fortbildung findet unabhängig zur 7-tägigen Qualifizierungsfortbildung der Praxisausbildenden im dualen Studiengang Soziale Arbeit statt und kann diesen auch nicht ersetzen.

Es gelten die Teilnahmebedingungen des SPFZ.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.041	24.09.-26.09.2024	30.07.2024	SPFZ	Andrea Heitmann

Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung

Die praktische Ausbildung spielt eine zentrale Rolle für Schülerinnen und Schüler in den sozialpädagogischen und heilerziehungspflegerischen Berufs- und Fachschulen, um dem zukünftigen Berufsalltag gewachsen zu sein. Die Lernorte Praxisausbildungsstelle und Schule bilden dabei eine Lernortkooperation und sind gleichermaßen gefordert, eine umfassende sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Ausbildung zu gewährleisten.

Ziele

- die Fortbildung qualifiziert zur Praxisausbildung in den Schulformen Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz, Fachschule für Sozialpädagogik/Heilerziehungspflege – auch in berufsbegleitender Form
- die Teilnehmenden erstellen einen auf das eigene Praxisfeld bezogenen Ausbildungsleitfaden

Themen

- Block 1: Einführung in die Praxisstandards, Überblick und Anforderungen der sozial- pädagogischen und heilerziehungspflegerischen Handlungsfelder, das Modell professioneller Handlungskompetenz
- Block 2: Grundlagen der praktischen Ausbildung, Anforderungen an zukünftige pädagogische Fachkräfte
- Block 3: Der Anleitungsprozess in der praktischen Ausbildung, Entwicklung von Kompetenztabellen für die Anleitung
- Block 4: Methoden der Anleitung, Bewertung und Beurteilung der Leistungen in der praktischen Ausbildung
- Block 5: Abschließende Zusammenstellung eines Ausbildungsleitfadens
- Block 6: Vorbereitung des Kolloquiums
- Block 7: Kolloquium

Zielgruppe

Sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Fachkräfte, in der Regel staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher sowie Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger mit mind. zweijähriger Berufserfahrung, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an den Fortbildungstagen, die Erstellung des Ausbildungsleitfadens und die erfolgreiche Teilnahme am halbtägigen Kolloquium Voraussetzung. Ein bestehendes oder geplantes Ausbildungsverhältnis ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Erwünscht sind Vorkenntnisse z.B. in Gesprächsführung und Moderation, zur methodischen Vermittlung der praktischen Arbeit und verschiedene Konfliktlösungsansätze.

Als bekannt werden folgende Materialien vorausgesetzt: die pädagogische Konzeption der eigenen Einrichtung, die Hamburger Bildungsempfehlungen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger (Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg), Sozialpädagogische Assistenz (Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg) (Download jeweils unter www.hibb.hamburg.de).

Für die Erstellung des Ausbildungsleitfadens ist zusätzlich eine zeitliche Unterstützung durch die Einrichtung erwünscht.

Bitte bringen Sie zu dem ersten Fortbildungstag die pädagogische Konzeption Ihrer Einrichtung (möglichst digital auf einem Speicherstick) mit. Die Erstellung des Ausbildungsleitfadens erfolgt auf **eigenem**, bitte nach Rücksprache in den Themenblöcken mitzubringendem Equipment (Laptop, Tablet o.ä.).

Die Veranstaltungsorte sind BS21: Max-Brauer-Allee / Zeughausmark 32, 20459 Hamburg und BS30: Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg. Die genauen Veranstaltungsorte der Termine werden noch bekannt gegeben.

Kosten

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um eine Kooperation der Staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik (BS21 und BS30) und des SPFZ. Für die gesamte Fortbildung wird von der BS gemäß der Gebührenverordnung ein Gesamtbeitrag von mind. 352,00 Euro erhoben. Bitte beachten Sie, dass sich der genannte Betrag im Rahmen der Gebührenanpassung für 2024/2025 um jeweils 2-3 Prozent erhöhen kann (in Bezug auf die in dem Jahr geleisteten Module).

Termine und Veranstaltungsorte:

16.09.2024	(BS21 /BS30)
17.09.2024	(BS21 /BS30)
10.10.-11.10.2024	(BS21 /BS30)
18.11.-19.11.2024	(BS21 /BS30)
16.01.-17.01.2025	(BS21 /BS30)
17.02.-18.02.2025	(BS21 /BS30)
03.04.-04.04.2025	(BS21 /BS30)
29.04.2025	Kolloquium

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.083	16.09.2024- 29.04.2025	22.07.2024	BS21 & BS30	BS21/BS30: Heike Wils, Laura Kletz & Gunda Ennen; Praxisreferentin: Ivonne Horneber

Resilienz-Lotsin bzw. -Lotse (SMA)[®] werden

Resilienz-Lotsinnen bzw. -Lotsinnen können ein Baustein im Team sein, um die individuelle und die Team-Resilienz zu stärken. Dies ist in einer von Stress geprägten Arbeitswelt und in einer von globalen Krisen besonders betroffenen Branche wie der Sozialen Arbeit zentral.

Im Seminar wird nützliches Handwerkszeug vermittelt, um Ressourcen für die Problembewältigung aufzuspüren und auszubauen. Genauso wichtig sind mehr Wissen über einen guten Umgang mit Grundbedürfnissen sowie Unterschieden im Team. So wird die Fähigkeit gestärkt, Belastungen und beruflichen Herausforderungen zukünftig mit einem größeren Handlungsrepertoire begegnen zu können.

Ziele

- über Resilienz und Stress informieren können
- Übungen für mehr Wohlbefinden anleiten
- Methoden für einen resilienteren Umgang mit Unterschieden im Team einbringen

Themen

- Was ist Resilienz – Definitionen und Modelle für die Praxis
- Ressourcen und Schutzfaktoren erkunden
- Was das Gehirn im Stress und in Krisen macht
- Tools zur Selbstregulierung
- Grundbedürfnisse, Werte, Emotionen und innere Antreiber erkunden
- resilientere Kommunikation im Team
- Rollendefinition und Rollenklarheit als Resilienz-Lotsin bzw. Lotse (SMA)[®]

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischen Teams sowie Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)

Verantwortlich

Nicole Möhle

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet jeweils von 9:00-15:00 Uhr statt.

Dieses Angebot zur Ausbildung von Resilienz-Lotsen und Lotsinnen (SMA)[®] wird gerahmt von Fortbildungen zu Resilienz für Führungskräfte, Team Resilienz, Sicherheit in der Krise sowie Achtsamkeit und Stressprävention.

Kosten

175 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
54.001	06.02.2024	19.01.2024	SPFZ	Nicole Möhle
	13.02.2024			
	20.02.2024			
	27.02.2024			
	05.03.2024			

Curriculum Traumainformierte Soziale Arbeit

Beschäftigte in sozialen Berufen begleiten häufig Klientinnen und Klienten, die in ihrer Biographie starken Belastungen ausgesetzt waren. Oft handelt es sich dabei um Erlebnisse sexueller, körperlicher und emotionaler Gewalt oder Vernachlässigung in verschiedenen Lebensphasen. Nicht selten ergeben sich daraus besondere Bedarfe, die in der individuellen Arbeit, aber auch auf Ebene der Einrichtung berücksichtigt werden müssen. Inzwischen wird deshalb gefordert, psychosoziale Angebote generell traumainformiert zu gestalten, also wesentliche Prinzipien des Umganges mit traumatisierten Personen in Abläufen und Strukturen zu berücksichtigen. Im Curriculum werden Kenntnisse zu Traumatisierungen bei Klientinnen bzw. Klienten und wichtige Grundsätze einer traumainformierten Arbeit vermittelt.

- Ziele**
- Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf die traumainformierte Arbeit in sozialen Arbeitsfeldern erwerben
 - praxisnahe Konzepte für die eigene Praxis entwickeln

- Themen**
- Traumatisierungen und ihre Folgen
 - Grundlagen einer traumainformierten Arbeit
 - Gesprächsführung mit traumatisierten Klientinnen und Klienten
 - Strategien zur psychischen Stabilisierung von Klientinnen und Klienten
 - Reflexion der eigenen Einrichtung und Arbeitspraxis
 - Selbstfürsorge und Psychohygiene

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an allen vier Modulen des Curriculums ist verbindlich.

Kosten

280 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 960 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.040	22.-23.04.2024, 13.-14.05.2024, 17.-18.06.2024 & 04.-05.09.2024	12.02.2024	SPFZ	Franz Schneider, Svenja Heinrich, Sabrina Henning, Ramdas Weichert & Annett Lotzin

Gelassen durch die Trotzphase

Scheinbar von einem Tag auf den anderen entdecken Kinder ihren eigenen Willen, den sie lautstark zum Ausdruck bringen. Sie reagieren heftig auf Grenzen, Kleinigkeiten lösen Wutanfälle aus. Zugleich wollen die Kinder oft mehr, als sie schon können und sind frustriert, wenn es ihnen nicht gelingt. Diese Entwicklungsphase wird umgangssprachlich als ‚Trotzphase‘ bezeichnet. Sie bedeutet, dass die Kinder ihr eigenes ‚Ich‘ entdecken und nach Autonomie streben. Mit lebendigen und humorvollen Beispielen aus dem Alltag werden wir uns dieser Phase des Lebens widmen.

- Ziele**
- als Fachkraft gelassen auf die Autonomiephase des Kindes reagieren können
 - die Entwicklungsphase verstehen und einordnen können

- Themen**
- entwicklungspsychologische Erkenntnisse
 - Entdeckung des ‚Ich‘
 - Streben nach Autonomie
 - entwicklungsgerechte Unterstützung und Begleitung

Zielgruppe Fachkräfte aus Kita und Krippe

Verantwortlich Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.091	25.09.2024	31.07.2024	SPFZ	Melanie Benthe & Regina Raulfs

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Kinder mit psychisch erkrankten Eltern leben unter einem erhöhten Risiko, selbst psychisch krank oder auffällig zu werden. Auch wenn sie gesund bleiben, sind sie in der Familie in verschiedenster Weise belastet. Sie übernehmen mehr Verantwortung als es für ihr Alter angemessen ist, halten viele Ängste aus und fühlen sich emotional verlassen. Sie benötigen Entlastung, um gesünder aufwachsen zu können. Erfahrungsgemäß sind die betroffenen Familien für die Angebote der Jugendhilfe schwer erreichbar.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern erhöhen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Einführung • postpartale psychische Erkrankungen und ihre Folgen für die Entwicklung der Mutter-Säugling-Beziehung • pubertäre Entwicklung (eigene Wege finden) und psychische Erkrankung eines Elternteils • Spannungsfeld: Erwachsen werden und Loyalität für die psychisch kranken Eltern • therapeutische Kindergruppen • das Hilfesystem in Hamburg • Dialog mit Betroffenen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.018	26.02.-28.02.2024	29.01.2024	SPFZ	Gyöngyvér Sielaff & Co-Referierende

Liebe lässt Gehirne wachsen *Online

Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft. Sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung, bildet die Basis aller sozial-emotionaler Kompetenzen sowie das Fundament einer resilienten Entwicklung. Menschen in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen sollte somit zentrales Ziel aller (sozial-)pädagogischer Arbeitsfelder sein. Diese Fortbildung beschäftigt sich aus aktueller entwicklungspsychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht mit der Bedeutung von Bindung.

Ziele

- Bindungsverhalten und -bedürfnisse sensibel wahrnehmen und angemessen auf diese reagieren

Themen

- bindungssensible Interpretation von Verhalten
- professionelle Nähe und kompensatorische Bindungsbeziehungen
- Aspekte bindungsorientierter Pädagogik im Alltag (Präsenz, Resonanz, Feinfühligkeit)
- in schwierigen Situationen in Beziehung bleiben: Möglichkeiten bindungsorientierter Regulation
- Menschen mit unsicheren bzw. belasteten Bindungsentwicklungen

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet jeweils von 10:00-17:00 Uhr über Zoom statt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.106	28.11.-29.11.2024	19.09.2024	Online	Corinna Scherwath

Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum?

Unsere Kultur fordert Selbstverwirklichung. Wir alle wollen unterscheidbare Persönlichkeiten sein. Vielleicht bewundern wir profilierte und akzentuierte Persönlichkeiten. Doch manchmal fühlen wir uns von diesen Menschen gestört, sprechen dann vielleicht sogar von Persönlichkeitsstörungen. Wo genau ist der Übergang? Was unterscheidet Menschen mit Borderline-, mit narzisstischer oder asozialer Persönlichkeitsstörung, was ist ihnen gemeinsam? Diese Menschen werden als privat anstrengend erlebt, werden beruflich gefürchtet und sind stark Stigma gefährdet. Das Seminar bietet einen dialogischen Diskurs und einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen spezieller Therapien – die nicht zufällig geprägt wurden von berühmten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit eigener Krankheitserfahrung, z.B. Marsha Linehan.

- Ziele**
- die Vielfalt der Persönlichkeitsstörungen kennen lernen und ein Verständnis für den fließenden Übergang von Akzentuierung und Störung entwickeln
 - Reflexion von Vorurteilen und Stigma Potenzial

- Themen**
- Veranschaulichung verschiedener Persönlichkeitsstörungen – mit Betroffenen als Co-Referierenden
 - pathologische Unterscheidung und anthropologischer Verstehensansatz
 - besondere Herausforderung der Borderline-Störung
 - therapeutische Konzepte
 - Selbst- und Fremdhilfe, Stellenwert von Peer-Support

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.101A	04.11.-06.11.2024	26.08.2024	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Romy Schröter & dialogische Co-Referierende
14.101B	10.07.-12.07.2024	01.05.2024	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Romy Schröter & dialogische Co-Referierende

Psychische Erkrankung – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)

Viele Berufe im Bereich Jugend- und Sozialhilfe sowie Gesundheitsversorgung haben im Vorfeld mit beginnenden psychischen Erkrankungen zu tun und ringen um eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die verschiedenen psychischen Erkrankungen gewinnen • ein menschliches Grundverständnis am Beispiel der Psychosen, Depressionen und Manien erarbeiten mit dem Ziel eine professionelle Grundhaltung herzuleiten, die die subjektiven Perspektiven der Betroffenen und der verschiedenen (!) Angehörigen berücksichtigt
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen der Normalität – Unterscheidung verschiedener psychischer Erkrankungen • Wie gesund ist krank? Ansätze des Verstehens psychischer Erkrankungen • Ressourcen stärken • das Risiko der Chronifizierung mildern • die verschiedenen Angehörigen entlasten und stärken • Welche Faktoren bestimmen Entstehung und Verlauf? • Balance von Prävention und Begegnung • Was prägt eine hilfreiche Beziehung? • Darstellung und Analyse der institutionellen Landschaft. Welche Hilfsangebote stehen in Hamburg zur Verfügung?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.015	14.02.-16.02.2024	17.01.2024	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Romy Schröter & trialogische Co-Referierende

Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention

Fachkräfte im psychosozialen Bereich treffen häufig auf Klientinnen und Klienten mit traumatischen Erfahrungen. Sie können dabei vor Herausforderungen gestellt werden, die spezielle Kenntnisse erforderlich machen. Wann spricht man von einem Trauma und welche Beschwerden sind in der Folge zu erwarten? Mit welcher Haltung sollte man Betroffenen begegnen, wie den Kontakt mit ihnen gestalten und welche Hilfsangebote sind sinnvoll?

Diese Fortbildung entspricht den Einführungsmodulen des Curriculums zum Zertifikat ‚Traumapädagogik/ Traumazentrierte Fachberatung‘ der deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie und des Fachverbandes Traumapädagogik. Sie wird in Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie Hamburg (ZEP) angeboten und kann auf dieses Curriculum angerechnet werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über verschiedene Formen traumatischer Erfahrungen und damit verbundenen Beschwerden erhalten • konkrete Kenntnisse und Fertigkeiten zum Erkennen von Traumatisierungen kennenlernen und geeignete Interventionen für das eigene Setting entwickeln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Formen psychischer Traumatisierung • akute und chronische Folgen von Traumatisierungen • Besonderheiten bei Kindern, transgenerationale Weitergabe • Besonderheiten bei Migrantinnen und Migranten • Überblick über traumaspezifische Behandlungsverfahren • Therapieplanung und therapeutische Angebote • traumasensible Grundhaltung, Beziehungsaufbau und -gestaltung • Techniken zum Einsatz im eigenen Setting • Selbstfürsorge
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.090 A	25.09.-27.09.2024	17.07.2024	SPFZ	Carolin Schulz & Dr. Meike Gresch

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.090B	19.06.-21.06.2024	10.04.2024	SPFZ	Carolin Schulz & Dr. Meike Gresch

Vom theoretischen Input zur lebendigen Praxis – Traumainformiertes Handeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit

Wer kennt das nicht: Umfangreiches Wissen aus Fort- und Weiterbildungen, stapelweise Handouts mit vielfältigen Methoden für die pädagogische Arbeit – und dann bleibt vieles davon im vollgepackten Arbeitsalltag auf der Strecke. Im Seminar werden zentrale Inhalte und Ansätze eines traumainformierten Umgangs mit belasteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam rekapituliert, der Stand der Umsetzung in der eigenen Arbeit reflektiert und ergänzende Methoden vermittelt.

- Ziele**
- zentrale Inhalte und Methoden für die traumapädagogische Arbeit wiederholen und erweitern
 - Transfer in das eigene Arbeitsfeld reflektieren und Möglichkeiten einer Verstetigung bzw. nachhaltigen Umsetzung entwickeln

- Themen**
- Kontakt- und Beziehungsgestaltung
 - Psychoedukation: Wissen zu Trauma zielgruppengerecht vermitteln
 - Spannungsregulation und Selbstfürsorge
 - traumainformiertes Handeln vor, während und nach der Arbeit
 - traumasensible Gesprächsführung auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation
 - Praxisreflexion

Zielgruppe Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)

Verantwortlich Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die bereits an einem Grundlagenseminar zum Thema Trauma teilgenommen haben. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.055	29.05.-30.05.2024	20.03.2024	SPFZ	Kirsten Wacker

Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken

Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe treffen im Rahmen ihrer Arbeit und Beratung auch auf Kinder und Jugendliche mit Konsum- und Suchtproblemen. Nicht immer ist der Suchtmittelkonsum sofort erkennbar, nicht immer wird dieser der Fachkraft anvertraut. Gleichwohl ist es für den Beratungs- und Betreuungsprozess bedeutsam, den Konsum in seinen Wirkungen und Risiken einschätzen zu können. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit (illegalem) Suchtmittelkonsum stellen sich Fragen wie: Um welche Drogen handelt es sich? Welche Wirkungen treten auf? Welche Risiken bestehen für die Konsumierenden und andere Menschen in deren Umfeld? Welche Hilfen muss oder kann ich anbieten?

Ziele

- Einblick in Konsumverhalten von (Hamburger) Kindern und Jugendlichen bekommen
- Informationen zum Thema Sucht, illegalen Drogen und deren Wirkung erlangen
- Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit kennenlernen

Themen

- Welches sind die aktuell unter Hamburger Kindern und Jugendlichen am häufigsten konsumierten Substanzen und überwiegenden Konsumformen?
- Wie wirken die Suchtstoffe und mit welchen Risiken muss gerechnet werden?
- Wie und wodurch entsteht Sucht und woran erkennt man Abhängigkeit? (Stadien der Suchtentwicklung/Merkmale)
- rechtliche Fragestellungen
- Möglichkeiten der Früherkennung und Frühintervention bei Drogenkonsum im Arbeitsalltag
- Überblick über das ambulante und stationäre Hilfesystem für suchtgefährdete und suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche in Hamburg

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› **Anmeldung**

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.067	19.06.2024	10.04.2024	SPFZ	Andrea Rodiek & Kristina Wille

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Familienmitglieder sind davon beeinflusst und beeinträchtigen die Beziehungen untereinander. Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst riskant Alkohol zu konsumieren oder andere Drogen zu missbrauchen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich trotz ihrer Belastungen möglichst gesund entwickeln können, benötigen sie Fachkräfte, die ihre vorhandenen Ressourcen erkennen und stärken können.

Ziele

- für die Situation alkoholbelasteter Familien sensibilisieren
- Kenntnisse gewinnen über Handlungs- und Anpassungsstrategien, die im System der alkoholbelasteten Familie von den Erwachsenen und Kindern entwickelt werden können
- Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche erarbeiten
- Sicherheit gewinnen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern

Themen

- Merkmale von Alkoholabhängigkeit
- Familiendynamik in alkoholbelasteten Familien
- Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern
- Risikofaktoren, die Kinder und Jugendliche gefährden sowie Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche, die eine gesunde Entwicklung ermöglichen
- Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)

Verantwortlich

Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle Kompass durchgeführt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.105	13.11.-14.11.2024	20.09.2024	SPFZ	Ria Hankemann

Motivational Interviewing: Der Schlüssel zur Entwicklung von Änderungsbereitschaft und Commitment

Bei Jugendlichen besteht häufig keine ausreichende Motivation, problematisches Verhalten (z.B. Substanz- und Medienkonsum) zu verändern. Motivational Interviewing ist eine wirksame, wissenschaftlich gut untersuchte Methode, die es erlaubt, die Änderungsbereitschaft von Menschen weiter zu entwickeln und zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Ambivalenz gegenüber Verhaltensänderungen, die auf der Grundlage von Zielen, Wünschen und Werten der Klientinnen und Klienten bearbeitet und überwunden wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • weniger oder gar nicht motivierte Kinder und Jugendliche zu Änderungsprozessen anregen können • ein besseres Verständnis für betroffene Personen und die notwendigen Interventionen erlangen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Motivational Interviewing • Beispielgespräche • Techniken und Methoden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.007	13.06.-14.06.2024 & 05.07.2024	28.03.2024	SPFZ	Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Neue Medien – Risiken, Sucht und Hilfen

Neue Medien, insbesondere das Smartphone, gehören mittlerweile zum Alltag der meisten Menschen. Neben der Nützlichkeit solcher Medien bestehen auch Gefahren – bis hin zur Suchtentwicklung und anderen bedrohlichen negativen Folgen. Dabei sind Jungen und Männer mehr durch Spiele gefährdet, Mädchen und Frauen eher durch soziale Netzwerke. Bei Kindern und Jugendlichen insgesamt bestehen durch schädliche oder süchtige Nutzung Gefährdungen, zudem drohen bedeutsame Entwicklungsverzögerungen. Helfende sind häufig unsicher, wie eine riskante oder gefährliche Nutzung zu erkennen ist und in welcher Weise man Hilfe anbieten kann.

Ziele

- die Welt der neuen Medien kennen und einschätzen lernen und zwischen unbedenklicher und gefährdender Nutzung unterscheiden können
- Gesprächsführung mit Betroffenen auf Basis der Motivierenden Gesprächsführung erlernen und praktisch anwenden können

Themen

- Was sind typische Neue Medien, die Kinder und Jugendliche nutzen, wie funktionieren sie, welche Gefahren bergen sie?
- Was ist riskante, schädliche und süchtige Mediennutzung? Wie erkennt man diese?
- Wie erreiche ich den Jugendlichen oder Betroffenen? Welche Fehler vermeide ich in der Kommunikation? Auf welche Weise kann ich hilfreich sein?

Zielgruppe

Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Lehrerinnen und Lehrer, Suchthelferinnen und -helfer, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.008	24.05.-25.05.2024	15.03.2024	SPFZ	Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Lebenswelten und Alltagsrealitäten muslimischer Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien – Herausforderungen und Handlungsoptionen für die pädagogische Arbeit

Die Gruppe der muslimischen Kinder, Jugendlichen und Familien gibt es nicht! Insbesondere Menschen, die sich als muslimisch bezeichnen oder aber als solche markiert werden, erfahren stereotype Zuschreibungen. Woher kommen bestimmte Annahmen und was haben diese mit Macht und Privilegien in der Gesellschaft zu tun? Der antimuslimische Rassismus, in der Verschränkung (Intersektion) mit anderen Ausgrenzungserfahrungen, ist eine Lebensrealität für viele Hamburgerinnen und Hamburgern. Religion und Religiosität können für Musliminnen und Muslime identitätsstiftende Faktoren sein und Orientierung im Alltag bieten. Der zweitägige Workshop basiert auf einem Methodenmix. Neben der Wissensvermittlung über muslimisches Leben in Deutschland/Hamburg, werden aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Diskurse diskutiert. Der Blick auf konkrete Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag soll Unsicherheiten besprechbar machen und mögliche Handlungsoptionen aufzeigen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • für eine rassismus- und machtkritische Perspektive sensibilisieren • eine professionelle, positionierte und reflektierte Haltung als Fachkraft entwickeln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • antimuslimischer Rassismus als Alltagserfahrung muslimischer Kinder und Jugendlicher und ihrer Familien: Beispiele und gesellschaftliche Zusammenhänge • Wissensvermittlung über muslimisches Leben in Deutschland/Hamburg • eigene Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag bearbeiten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.039	22.04.-23.04.2024	12.02.2024	SPFZ	Referierende von MOSAIQ

Machtkritische Perspektiven in der Beratung und Begleitung – Race, Class, Gender und ihre Intersektionen

Soziale Arbeit findet nicht in einem neutralen Raum statt, sondern ist eingebunden und verwoben mit gesellschaftlichen Machtsystemen – auch und gerade wenn sie die Schäden dieser Machtsysteme für Einzelne auszugleichen versucht. Für eine an den Bedarfen der Klientinnen und Klienten orientierte Soziale Arbeit ist deshalb ein solides Wissen um die gesellschaftlichen Grundlagen von Marginalisierungen, deren Auswirkungen und eine machtkritische Haltung notwendig.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • systemisches Wissen zu Rassismus, Klassismus und (Hetero-)Sexismus sowie zu machtkritischer Beratung und Begleitung erwerben • Gelegenheit zur Haltungsarbeit und zum kollegialen Austausch über Handlungsspielräume für Akteurinnen und Akteure in der Sozialen Arbeit
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Rassismuskritik • Klassismus, eine unausgesprochene Realität • (Hetero-)Sexismus, mehr als Benachteiligung von Frauen • der intersektionale Blick • Grundlagen machtkritischer Sozialer Arbeit • Handlungsspielräume erkunden und erweitern • Care und Selfcare
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referen-
14.057	05.06.-06.06.2024	27.03.2024	SPFZ	Tsepo Bollwinkel

Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismuserfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit

Rassismus wird im deutschsprachigen Raum kontinuierlich unsichtbar gemacht, verharmlost oder verleugnet. Dabei beinhaltet Rassismus strukturelle, institutionelle und individuelle Aspekte, die unser alltägliches Denken und Handeln prägen. Auch in Einrichtungen der Sozialen Arbeit kommt Rassismus vor und stellt betroffene Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. So unterschiedlich Lebensrealitäten sind, so eint die Gemeinsamkeit, in Deutschland Erfahrungen mit Rassismus und/oder Antisemitismus zu machen. Empowerment setzt an den Ressourcen an und zielt auf die Stärkung widerständiger individueller und kollektiver Strategien im Umgang mit Rassismus ab.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Raum für Austausch zu den Auswirkungen von Rassismus • Impulse zur Stärkung und Erweiterung der eigenen Strategie- und Handlungsoptionen im (Arbeits-)Alltag
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit alltäglichem Rassismus und Antisemitismus • Empowerment in der alltäglichen Arbeit • eigene hilfreiche Ressourcen im Arbeitskontext • individuelle Unterstützungsmöglichkeiten • Möglichkeiten der Unterstützung durch Austausch, Bündnisse und Communities im Umgang mit Gewalt im Arbeitskontext
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an Personen mit eigenen Erfahrungen zu Rassismus und/oder Antisemitismus, das heißt Migrantinnen und Migranten, Schwarze Menschen, People of Color, Romnja und Roma bzw. Sinti und Sinteza, Jüdinnen und Juden, Musliminnen und Muslime, Asiatische Deutsche und asiatisch-diasporische Menschen. Eingeladen sind Personen, die sich selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu Empowerment sowie professionellen Haltungen und Handlungen. Die Teilnahme an allen beiden Terminen ist verbindlich.

Diese Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Unterschrift durch Vorgesetzte ist nicht erforderlich.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.061	11.06.-12.06.2024	02.04.2024	SPFZ	Tsepo Bollwinkel & Meron Tadesse

Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Rassismus wirkt auf alle Menschen einer Gesellschaft – nur auf sehr unterschiedliche Weise. Wenn von Rassismus die Rede ist, denken Menschen häufig an abwertende Begrifflichkeiten, völkischer Nationalismus, Ideologien der Ungleichheit, Apartheid, rechte Gewalt. Oftmals fehlen auch im Kontext der Sozialen Arbeit Perspektiven, die historisch gewachsenen Auswirkungen von Rassismus, die unmarkierte weiße (deutsche) Norm sowie den eigenen – oft auch unbewussten und ungewollten – Rassismus im Arbeitsalltag in den Blick zu nehmen. Die Perspektive des Kritischen Weißseins ermöglicht Auseinandersetzungen mit einer weiß deutschen Institutionskultur, mit eigenen Eingebundenheiten in rassistische Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster und damit verbundene Privilegien.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit den Wirkungsweisen von Rassismus auf sich selbst, im eigenen Arbeitsfeld und im Umgang mit Klientinnen und Klienten auseinandersetzen • Herausforderungen erkennen und Handlungsperspektiven im Umgang mit (eigenem) Rassismus stärken
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was sind (unterschiedliche) gesellschaftliche Positionen in Bezug auf Rassismus und welche Privilegien sind daran geknüpft? • Was bedeutet Weißsein? Was ist mit Critical Whiteness eigentlich gemeint? • An welchen Punkten reproduzieren wir (unbewusst) Rassismus? • Was können Handlungsmöglichkeiten von weißen Menschen gegen Rassismus sein? • Welche Herausforderungen bestehen dabei für Fachkräfte der Sozialen Arbeit? • Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Haltungen in meinem (Arbeits-)Feld umgehen? • Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an weiße Personen, ohne eigene Erfahrungen zu Rassismus und/oder Antisemitismus. Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu professionellen Haltungen und Handlungen. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.064	13.06.-14.06.2024	04.04.2024	SPFZ	Nissar Gardi & Kim Annakathrin Ronacher

Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen

Das Aufenthaltsgesetz enthält die wesentlichen Regelungen über den Aufenthalt von Nicht-Deutschen in Deutschland. Es löste 2005 das Ausländergesetz ab und ist wesentlicher Bestandteil des Zuwanderungsrechts. Die gesetzlichen Regelungen für Nicht-Deutsche ändern sich immer wieder schnell. Die Bedeutung und Verbindlichkeit von EU-Rechtsprechung im Kontext des deutschen Rechts wird aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen – die auch gerne mitgebracht werden können – wird die komplexe Rechtsmaterie verständlich gemacht.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • über aktuelle gesetzliche Regelungen informiert sein • diese im Arbeitskontext sicher anwenden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Rechtsverordnungen der EU im Kontext des Aufenthaltsgesetzes • Aufenthaltstitel und Verfestigung des Aufenthalts • Familienzusammenführung • Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb des Asylverfahrens • Rolle von EU-Richtlinien und EuGH-Rechtsprechung • neue Bleiberechtsregelungen (Chancenaufenthalt) • neues Staatsangehörigkeitsrecht
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.094	01.10.-02.10.2024	23.07.2024	SPFZ	Cornelia Ganten-Lange & Erna Hepp

Partizipation

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks

Ein volles Haus? Buntes Treiben auf dem Spielplatz? Stadtteile, die jungen Menschen Luft zum Atmen lassen? Kinder- und Jugendbeteiligung ist nicht nur ein Arbeitsprinzip der offenen Kinder- und Jugendarbeit und eine gesetzliche Pflicht der Bezirksverwaltungen, sondern auch ein wichtiger Baustein der Demokratiebildung. Sie entscheidet darüber, ob wir nur für junge Menschen oder mit ihnen planen und dadurch unsere Stadt phantasierbarer und l(i)ebenswerter machen.

Zweierlei ist dafür erforderlich: Handwerkszeug und die Offenheit, die eigene Beteiligungsbereitschaft auszuloten und weiterzuentwickeln.

Auf der Grundlage von mehreren Jahrzehnten folgenreicher Beteiligungspraxis erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam folgende Ziele und Themen mit vielfältigen Methoden:

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und unterschiedliche Methoden der Partizipation von Kindern und Jugendlichen kennen • Beteiligungsprozesse planen und qualifiziert beauftragen oder selbst durchführen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Argumente für Partizipation, rechtliche Grundlagen, Qualitätsstandards • Aktionsfelder, Themen und Zielgruppen der Kinder- und Jugendbeteiligung • Beteiligungsmethoden in Präsenz und digital • Planung bzw. Beauftragung von Beteiligungsprozessen
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule (Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal) sowie aus allen Fachämtern der Bezirksämter, die mit Beteiligungsprozessen von Kindern und Jugendlichen befasst sind
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Teilnahme an allen fünf Seminartagen sowie zur aktiven Beteiligung und Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

175 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.097	14.10.-15.10.2024, 25.11.-26.11.2024 & 17.12.2024	05.08.2024	SPFZ	Dr. Michael Freitag & Jens Zussy

Gespräche mit Kindern und Jugendlichen – Beteiligung in der Praxis

Sie wollen Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Fragen beteiligen und unterstützen. Im Arbeitsalltag ist dies manchmal schwer umzusetzen. Wie kann ich mit einer 14-jährigen in Kontakt kommen? Was kann ich tun, damit der Kontakt auch in schwierigen Situationen gelingt? Ein siebenjähriger Junge fehlt häufig in der Schule, die Lehrer sind ratlos. Was ist im Interesse des Kindes zu berücksichtigen? Was bespreche ich mit den Eltern, was mit dem Kind allein? Und was mit allen gemeinsam?

Ziele

- wesentliche pädagogische und rechtliche Aspekte der Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen kennen
- eigene Erfahrungen und Haltung reflektieren
- neue Vorgehensweisen erproben und eigene Stärken erleben

Themen

- Kinderrechte auf Beteiligung
- Entwicklungsstufen und Gesprächsverhalten von Kindern und Jugendlichen
- Auftrag und Rolle im Gespräch
- Ziele und Grenzen für ein Gespräch
- Vorbereitung und Umsetzung
- bewährte Methoden
- Besonderheiten im Gespräch mit Jugendlichen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal und GBS

Verantwortlich

Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.092	26.09.-27.09.2024	18.07.2024	SPFZ	Dorit Paetzold & Dirk Thiemann

Fachtag Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche sollen in allen Fragen und Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen werden. Dieses Grundprinzip der Kinder und Jugendhilfe stellen wir bei diesem Fachtag in den Mittelpunkt. Der Fachtag hat das Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe zu schärfen und bewährte Praktiken sowie Herausforderungen in diesem Bereich zu diskutieren. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem Fachleute Ideen austauschen, voneinander lernen und gemeinsam nach Lösungen suchen können.

Ziele

- die Zusammenarbeit aller Akteure fördern
- Handlungssicherheit bei der Beteiligung junger Menschen gewinnen

Themen

- partizipative Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe: Erfolgreiche Projekte und Best Practices
- rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für Partizipation
- Partizipationsmethoden und -instrumente: Wie Kinder und Jugendliche aktiv einbezogen werden können
- Herausforderungen und Barrieren bei der Umsetzung von Partizipation
- Partizipation als Instrument zur Verbesserung der Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich

Melanie Benthe, Jule Rosendahl & Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.103	02.12.2024	14.10.2024	SPFZ	Jana Demski

Schwierige Lebensthemen mit Kindern besprechen *Online

Es gibt viele Unsicherheiten unter Fachleuten, wie schwierige Lebensthemen altersgerecht mit Kindern besprochen werden können. Wieviel ‚Wahrheit‘ kann ein Kind in welchem Alter vertragen? Wann und wovor braucht das Kind Schutz? Welche Unterstützungsmöglichkeiten benötigen Kinder und Jugendliche, um mit schwierigen Situationen umgehen zu können? Auf diese Fragen werden die Teilnehmenden Antworten finden und diese im Austausch auf die Praxis übertragen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • altersgerecht schwierige Themen von Kindern besprechen können • Klarheit gewinnen; Unsicherheiten abbauen • Transfer in die Praxis durch gemeinsamen Austausch
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • schwierige Lebensthemen von Kindern • altersgerecht Themen mit Kindern besprechen • Was kann wann angesprochen werden? • Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet online jeweils von 9:00-13:00 Uhr statt.

Kosten

52,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.011	25.01.2024, 01.02.2024 & 08.02.2024	18.12.2023	Online	Birgit Lattschar

Häusliche Gewalt erkennen und intervenieren

Das Seminar bietet die Gelegenheit, vertiefte Kenntnisse zu Gewaltformen (zu bekannteren wie körperlicher Gewalt, aber auch neueren wie Cybergewalt) und Gewaltdynamiken zu erwerben. Im Fokus steht zudem der Kompetenzerwerb für Beratungssettings und allgemeine Gesprächsführung.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Fachkenntnisse zum Themenkomplex Häusliche Gewalt erlangen • Fachkompetenzen im Bereich der Beratung und Gesprächsführung erwerben
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung ins Thema Häusliche Gewalt (Definition, Gewaltformen, Prävalenzen, Gewaltdynamik, Auswirkung auf Familiensysteme) • Hamburger Hilfesystem • rechtliche Interventionsmöglichkeiten, Gewaltschutzgesetz • Grundlagen der Beratung von Erwachsenen bei häuslicher Gewalt mit praktischen Übungen (Opfer- und Täterberatung)
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen und der Teilnahme an Rollenübungen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.048	06.05.-07.05.2024	26.02.2024	SPFZ	Hannah Wachter

Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen

Mitarbeitende in Feldern der Sozialen Arbeit sind sich in Konfliktsituationen häufig unsicher. Wenn diese auch noch zu gewaltförmigen Auseinandersetzungen eskalieren, fühlen sie sich zusätzlich ohnmächtig und auch selbst für die Eskalation verantwortlich.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar machen und persönlich erlebte Gewaltsituationen reflektieren • ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation entwickeln und Grundlagen zu Sicherheitskonzepten für Einrichtungen kennenlernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikt- und Eskalationsdynamik • Typen der Intervention • Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen • Kriseninterventionsstrategien • deeskalierendes Handeln in Konflikten • Reflexionsmöglichkeiten und Nachbearbeitung eskalierter Situationen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an allen drei Veranstaltungstagen ist verpflichtend.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.012	01.10.-02.10.2024 & 11.12.2024	23.07.2024	SPFZ	Alexander Krohn

Konfrontative Gesprächsführung

Konfrontative Gesprächsführung/Pädagogik ist eine professionelle Handlungsstrategie in der pädagogischen Arbeit mit aggressiven und gewaltaffinen Kindern ab 12 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialen Arbeit, der Schulpädagogik und in den Justizvollzugsanstalten. Konfrontative Pädagogik ist als eine sozialpädagogische Methode zu verstehen, die auf demokratischen Prinzipien basiert und auf die Förderung der Selbstverantwortung der Adressatinnen und Adressaten zielt.

- Ziele**
- professionelle Haltung in der konfrontativen Pädagogik entwickeln und manifestieren
 - Handlungskompetenz und -sicherheit gewinnen
 - Schlüsselprozesse kennen

- Themen**
- Einführung in die Konfrontative Pädagogik
 - theoretische Auseinandersetzung mit der Entstehung von Gewalt
 - soziologische Kriminalitätstheorien
 - konfrontative Gesprächsstile (Gewaltstrahl, Word Sparring, konfrontatives Einzelgespräch, Rollenspiel, Coaching)
 - Durchsetzung von Regeln
 - Teamstärkung und Effizienz

Zielgruppe Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte aus der Jugendhilfe und Sozialarbeit, die mit Kindern (ab ca. 12 Jahren), Jugendlichen und jungen Volljährigen arbeiten, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an allen drei Veranstaltungstagen wird vorausgesetzt.

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.023	11.03.-12.03.2024 & 02.04.2024	31.01.2024	SPFZ	Stephanie Wirth

Mediation kompakt

Mediation ist ein Verfahren der Konfliktvermittlung, das sich in der sozialen und pädagogischen Arbeit seit vielen Jahren bewährt. Setzen Sie sich in dieser 5-tägigen Fortbildung intensiv mit Mediation auseinander und entdecken Sie Möglichkeiten, diese in Ihrer beruflichen Praxis einzusetzen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte zwischen zwei Beteiligten mediiieren können • Einsetzbarkeit von Mediation in der eigenen Arbeit einschätzen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Mediation im Stil der Klärungshilfe • sich selbst und andere im Konflikt besser verstehen: Die Wahrnehmungstypologie des Enneagramms • Umgang mit Widerständen gegen eine offene Konfliktklärung • Selbstmanagement: Wie bleibe ich als Fach- und Führungskraft im Konflikt souverän? • Konfliktprävention für Teams in der Sozialen Arbeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

175 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.013	31.01.-06.02.2024	01.01.2024	SPFZ	Tilman Metzger

Neue Autorität durch Beziehung – Umgang mit destruktiven Verhaltensweisen von Jugendlichen und Kindern im Alter ab neun Jahren

Jugendliche und Kinder verletzen Regeln und verletzen andere. Sie verletzen mit Worten und auch mit Fäusten. Manche bringen Erwachsene an ihre Grenzen. Diese erklären, diskutieren, appellieren, drohen – fühlen sich schlecht, wenn sie strafen und hilflos, wenn sie nachgeben. Einen Weg, der drohenden Eskalation wirkungsvoll zu begegnen, bietet das Konzept der ‚erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung‘ von Haim Omer und Arist von Schlippe.

Ziele

- das Konzept der erzieherischen Präsenz und des gewaltfreien Widerstands in der Erziehung kennen
- die Haltung der neuen Autorität einnehmen können, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben
- Wissen darüber, wie man die Kooperation mit den Kindern und Jugendlichen verstärken kann, ohne deren Autonomie zu verletzen

Themen

- die Schlüsselfunktion der Erziehungsverantwortung durch professionelle und elterliche Präsenz
- Eskalationsdynamiken erkennen
- Kooperation mit Eltern und anderen Bündnispartnern
- deeskalierende Verhaltensweisen erlernen
- Versöhnungs- und Zuwendungsgesten zur Festigung der Beziehung zum Kind
- eigene Fallbeispiele reflektieren und bearbeiten

Zielgruppe

Fachkräfte in GBS, offener Kinder- und Jugendarbeit, ambulanter und stationärer Jugendhilfe und anderen Feldern der Jugendhilfe, die mit Kindern und Jugendlichen ab neun Jahren bzw. mit deren Eltern arbeiten, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

140 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 480 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.022	11.03.-13.03.2024 & 02.04.2024	29.01.2024	SPFZ	Martin Johns & Klaus Pape

Religiös begründete Radikalisierung

Mit dieser Fortbildung bieten wir den Teilnehmenden an, sich den Lebenswelten von jungen Menschen anzunähern, die sich als muslimisch identifizieren oder als solche abgestempelt werden. Es werden Modelle vorgestellt, welche die Dynamik der Identitätsentwicklung von Jugendlichen plausibilisieren. Hierfür schauen wir uns Modelle aus der Psychologie und aus der Soziologie an.

Wir betrachten in dieser Fortbildung auch Perspektiven auf die Sozialisation in religiös geschlossenen Familiensystemen und erläutern auf u. a. der Basis von Bronfenbrenner Radikalisierungspotentiale aus systemischer Sicht.

Weiterhin vergleichen wir verschiedene islamistische Gruppen, die im Internet und in Hamburg aktiv sind. Dazu gehören die Furkan-Gemeinschaft sowie Gruppen, die nah an der Hizb ut-Tahrir (HuT) stehen: Generation Islam, Realität Islam und Muslim Interaktiv. Nach einem historischen Überblick beleuchten wir einige Beispiele von deren Aktivismus, Botschaften und Online-Inhalten und zeigen auf, wie diese insbesondere bei (jungen) Musliminnen und Muslime auf Resonanz stoßen können. Abschließend werden wir gemeinsam praktische Ideen und hilfreiche Handlungsalternativen für den Berufsalltag entwickeln.

Ziele

- die Lebenswelt von jungen Musliminnen und Muslime kennenlernen
- Kenntnissen über den Phänomenbereich religiös begründeter Radikalisierung gewinnen

Themen

- Jugend und Islam
- Aufwachsen mit radikalem Weltbild
- Systemische Arbeit
- Online Islamismus und aktuelle Bewegungen in Hamburg

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Verantwortlich Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

Kosten: 70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.009	05.09.-06.09.2024	28.06.2024	SPFZ	Referentinnen und Referenten der Beratungsstelle Legato

Erlebnispädagogik in der Großstadt Hamburg ‚City Bound‘

Lernen durch Erleben und soziales Miteinander in herausfordernden Situationen auf die Probe stellen. Dieses pädagogische Prinzip der Erlebnispädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird zumeist in der freien Natur umgesetzt. ‚City Bound‘ überträgt diesen Ansatz auf ein großstädtisches Umfeld. Wie aber kann Außergewöhnliches und Herausforderndes für Schulkinder und Jugendliche in der Großstadt in dem ihnen vertrauten Milieu hergestellt und ausgestaltet werden? Welche ungewohnten Perspektiven können sich ergeben, die Jugendliche ihre sozialräumliche Umwelt neu entdecken lassen?

- Ziele**
- selbst Aktionen ausprobieren
 - erfahren wie sich die Prinzipien der Erlebnispädagogik in der Großstadt umsetzen lassen
 - Theorie und Aktion kennenlernen

- Themen**
- Grundlagen der Erlebnispädagogik
 - kennenlernen und anwenden des Ansatzes City Bound
 - Kontakte mit Personen eines unbekanntes Milieus oder anderer sozialer Herkunft
 - alternative Stadtspiele
 - Mr. X im Hamburger U-Bahn System
 - das Auffinden von Ruheorten und das Erkunden unbekannter Orte
 - Hamburg auf dem Wasserweg entdecken

Zielgruppe Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Sozialen Arbeit, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

105 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.084	16.09.-18.09.2024	08.07.2024	SPFZ	Richard Osterhage

Leiten oder laufen lassen?

Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gruppen sind wie Wundertüten: Der Inhalt ist immer eine Überraschung, spannende Arbeit vorprogrammiert. Es ist für Jede bzw. Jeden etwas dabei. Die Gruppenleitung hilft lediglich beim Auspacken und Entdecken.

Die Arbeit mit Gruppen ist ein bedeutender pädagogischer Bestandteil in vielen Arbeitsfeldern. Überall, wo mehrere Menschen zusammenkommen, wird die Dynamik und Intelligenz von Gruppen wirksam. In diesem Seminar lernen Sie wesentliche pädagogische und praktische Aspekte der Sozialen Gruppenarbeit (Social Groupwork) aus dem systemischen Blickwinkel kennen. Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppen und Ihre berufliche Praxis. Sie klären, ob Gruppenarbeit oder Elemente daraus Ihre Arbeit bereichern können, und entwickeln neue Ansatzpunkte für Ihre Praxis.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendgruppen sicher leiten: Einen eigenen Weg finden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Gruppen, Phasen und Rollen • die systemisch-konstruktivistische Sichtweise Ressourcenaktivierung und Lernen in der Gruppe • vom Konzept zur Prozessgestaltung • beobachten, Hypothesen bilden und intervenieren
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe, GBS und Schule (Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal), die mit Gruppen arbeiten oder arbeiten wollen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.044	25.04.-26.04.2024	29.02.2024	SPFZ	Nienke Ackermann

Netzwerk GBS

In der GBS-Schulentwicklung und in der Gestaltung des Nachmittags gibt es inzwischen viele gute Konzepte und Erfahrungen, aber auch viele offene Fragen. In diesem Netzwerk tauschen sich Gestalterinnen und Gestalter des GBS-Alltags vor Ort aus: GBS-Leitungen der Freien Träger, Schulleitungen und Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Ganz nach dem Motto: ‚Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat!‘

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> kontinuierliche Entwicklung und Förderung der Umsetzung von Strategien, Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation gegenseitige Unterstützung bei der Gestaltung und Stärkung des GBS-Alltags
Themen	<ul style="list-style-type: none"> jedes Netzwerktreffen findet zu einem oder mehreren aktuellen, von den Teilnehmenden gewünschten Thema/Themen statt
Zielgruppe	Leitungskräfte der GBS von freien Trägern, Fachkräfte der GBS, Schulleitungen, Ganztagskoordinatorinnen und Ganztagskoordinatoren, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsreferat der BSB statt.

Die Bereitschaft, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen, wird vorausgesetzt.

Bitte melden Sie sich für jedes Netzwerktreffen an unter: <https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com> an.

Die Veranstaltungen finden von 08:30 -13:00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Termine und Veranstaltungsorte für 2024 werden noch bekannt gegeben.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.003A	16.02.2024	Anmeldung unter: https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com/	SPFZ	Detlef Peglow & Anne Heitmann
14.003B	07.06.2024	Anmeldung unter: https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com/	extern	Detlef Peglow & Anne Heitmann
14.003C	29.11.2024	Anmeldung unter: https://netzwerkganzttag-hh.corsizio.com/	extern	Detlef Peglow & Anne Heitmann

Move & Groove – Schulkinder stärken: ganzheitliche Förderung durch Tanz und Bewegung

Altersgerechte und moderne Tanzsequenzen sowie Bewegungsspiele zur Wahrnehmung von Mengen, Raumlage, Hand-Auge Koordination, Fein- und Mundmotorik, auditiver Hörverarbeitung verbunden mit Ruhe- und Konzentrationsübungen, fördern kindgerecht und mit Freude am Spiel, die Grundlagen für erfolgreiches Lernen.

Intuitiv folgen Kinder bei bewegten- und musikalischen Angeboten, voller Motivation und Freude. Sie benötigen diese ganzkörperliche Erfahrung zum Lernen, und mehr als das: Ohne gesunden Muskeltonus (Kraft), natürliche Beweglichkeit (Dehnung) und feinmotorisches Können (Koordination) fehlen die Grundvoraussetzungen für ‚still sitzen‘ und die ‚richtige Stifthaltung‘. Aufgrund unseres gesellschaftlichen Lebens, mit viel Komfort und Technik, fehlt oft die Zeit und Möglichkeit für ausreichend Bewegung. Dies hat bei immer mehr Kindern Entwicklungsverzögerungen zur Folge.

Ziele

- Wissen über ganzheitliche Förderung von Schulkindern erwerben

Themen

- Sprache
- visuelle- und auditive Wahrnehmung
- Fein- und Graphomotorik,
- phonologische Bewusstheit/Hörverarbeitung
- logisches Denken
- Konzentration/Merkfähigkeit/Abstraktionsvermögen
- räumliche- und zeitliche Orientierung
- Mengen- und Zahlensinn
- emotionale- und soziale Kompetenz

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem Bereich Vorschule und GBS, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal

Verantwortlich

Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren in praktischen Übungen/Tänzen/Spielen das Material, welches direkt mit den Grundschul-Kindern umsetzbar sein wird. Ohne weitere Vorbereitung und ohne kompliziertes Material werden sich die Bewegungsverse und -spiele alltagsintegriert anwenden lassen. Durch eigenes Gestalten in Kleingruppen, Diskussionen in großer Gruppe, Lehrproben, speziell komponierte Musik und ein strukturiertes Skript wird das Erlernte verinnerlicht und konserviert. Ein zielorientierter Austausch zwischen den Teilnehmenden ist ein weiteres Element dieses Angebotes.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.068	20.06.2024	25.04.2024	SPFZ	Kathi Lausberg-Pielhau

Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung

Fachkräfte im Arbeitsfeld Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Beistandschaft müssen sich kontinuierlich mit veränderten Aufgaben und Rahmenbedingungen auseinandersetzen sowie ihre Ziele, die eigene Rolle und Verantwortlichkeit überdenken.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse vertiefen und erweitern • Erfahrungsaustausch über die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung ermöglichen • das eigene Anforderungsprofil reflektieren
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • die Kindschaftsrechtsreform und die sich daraus ergebenden Rechtsprechungen • die hieraus resultierenden Erfordernisse der jugendamtlichen Praxis und die Diskussion in der Fachliteratur
Zielgruppe	Fachkräfte der Beistandschaft, Amtsvormundschaft und Amtspflegschaft, Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der Sachbearbeitung in den Hamburger Jugendämtern sowie Interessierte aus vergleichbaren Dienststellen des Amtes für Familie, Fach- und Führungskräfte der Jugendämter und freier Träger anderer Bundesländer
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.071	05.06.-07.06.2024	24.04.2024	wird bekannt gegeben	N.N.

Fachtag der Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Der Fachtag soll den Austausch und die Vernetzung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen fördern sowie relevante Fachthemen anstoßen.

Ziele	• Vernetzung und Fachaustausch
Themen	• aktuelle Fachthemen
Zielgruppe	Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Veranstaltungsort, Datum und Thema werden in einer gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.109	N.N.	Offen	SPFZ	N.N.

Fachtag junge Volljährige

Mehr als 2000 junge Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 16-21 Jahren leben in stationären Hilfen zur Erziehung. Ihnen soll die Jugendhilfe ein gutes Aufwachsen ermöglichen, so dass sie als junge Erwachsene sicher auf eigenen Beinen stehen und ihr Leben meistern können. Gleichzeitig werden sie früh mit hohen Erwartungen an ihre Selbständigkeit konfrontiert. Damit diese Verselbständigung gelingt, benötigen die jungen Menschen ein gut kooperierendes Unterstützungssystem mit einer eng abgestimmten Hilfeplanung und aufeinander bezogenen Angeboten. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde, freie Träger und das SPFZ jährlich einen Fachtag mit unterschiedlichen aktuellen Schwerpunktsetzungen durch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenarbeit aller Akteure fördern • Handlungssicherheit bei der Beteiligung junger Menschen gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • bestehende Unterstützungsangebote • exemplarische Reflexion am Beispiel von Einzelfällen • den Austausch über die Kooperation aller Beteiligten und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Hilfeplanung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter, Fach- und Führungskräfte der freien Träger der Hilfen zur Erziehung mit der Zielgruppe junge Volljährige, bezirkliche Fachkräfte der Jugendberufsagenturen, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.001	N.N.	N.N.	SPFZ	N.N.

Fachtag Offene Kinder- und Jugendarbeit 2024

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft, um junge Menschen zu fördern und zu unterstützen. Doch wie können sich Einrichtungen vernetzen, um noch erfolgreicher zu sein? Wie kann Inklusion gelingen? Wie kann Medienbildung in die Arbeit integriert werden? Und welche Rolle spielt die Digitalisierung dabei? Der Fachtag bietet Antworten auf diese Fragen und zeigt, wie eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Arbeit – auch nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – aussehen kann.

Ziele

- OKJA konzeptionell inklusiv und medienpädagogisch weiterdenken
- Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vernetzen

Themen

- Inklusion
- digitale Medien in der OKJA
- Vernetzung

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Verantwortlich Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.051	N.N.	N.N.	SPFZ	N.N.

Fachtag Pflegekinderhilfe

Pflegekinder und die für sie tätigen Dienste und Fachkräfte erfahren in Hamburg eine große Aufmerksamkeit. Die speziellen Herausforderungen und Themen rund um die Pflegekinder, ihre Herkunftsfamilien und ihre Pflegeeltern sind allen bewusst, die in diesem Feld tätig sind. Die Fallkonstellationen sind komplex, die Anforderungen an Kooperation und fachliches Handeln sind hoch. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde und das SPFZ gemeinsam diesen Fachtag für Fach- und Führungskräfte bei öffentlichen und freien Trägern durch.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fachtag bietet allen, die für Pflegekinder tätig sind, ein Forum für Information, Diskussion und Austausch.
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen • rechtliche Fragestellungen • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Kooperation in der Pflegekinderhilfe • exemplarische Reflexion von Einzelfällen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Pflegekinderdienste, der ASD und der Amtsvormundschaft
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.093	30.09.2024	19.08.2024	SPFZ	N.N.

Hamburger Familienteam-Fachtag

Familienteams nehmen eine bedeutende Stellung bei der Umsetzung des Hamburger Landesprogramms ‚Guter Start für Hamburgs Kinder‘ ein. Die multidisziplinär zusammengesetzten Teams aus Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die bezirklichen bzw. regionalen Netzwerke der Frühen Hilfen. Sie vermitteln Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern eine passgenaue Hilfe und arbeiten dabei eng mit den Babylotsen Hamburg, den Fachkräften des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und anderen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern zusammen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene erfahren und sich hierüber austauschen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene erfahren und sich hierüber austauschen. • Kommunikation und Zusammenarbeit in Familienteams • Zusammenarbeit mit den Lotsendiensten der Geburtskliniken und Arztpraxen • Überleitung in das Hilfesystem • Kooperation in den regionalen Netzwerken Frühe Hilfen
Zielgruppe	Hamburger Familienteams, ihre verbindlichen Kooperationspartner in den bezirklichen Gesundheitsämtern, Lotsendienste in den Geburtskliniken/Arztpraxen und Netzwerkkoordinatorinnen bzw. -koordinatoren Frühe Hilfen in den Bezirken.
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.085	04.09.2024	12.07.2024	SPFZ	N.N.

Hamburger Vormundschaftstag

Die im Arbeitsbereich Vormundschaft/Pflegschaft tätigen Fachkräfte haben eine zentrale Rolle als gesetzliche Vertretung von Kindern und Jugendlichen. Der Gesetzgeber hat im Jahr 2011 eine Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts beschlossen, wobei insbesondere die persönliche Verantwortung und der persönliche Kontakt des Fachkraft Vormundschaft/Pflegschaft zu dem ihm anvertrauten Kind bzw. Jugendlichen betont wird.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • ein Forum für Information und Diskussion bieten • Erfahrungsaustausch ermöglichen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über aktuelle rechtliche Veränderungen • Weiterentwicklung des Vormundschaftsrechts • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen, Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern
Zielgruppe	Fachkräfte in den Bereichen Vormundschaft und Pflegschaft
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die konkreten Themenschwerpunkte und ein detaillierter Ablaufplan werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.100	28.10.-29.10.2024	02.09.2024	SPFZ	N.N.

Fachtag für Kinderschutzfachkräfte

Seit 2008 wird im Rahmen der bezirksbezogenen Praxisbegleitung für die zertifizierten Fachkräfte im Kinderschutz jährlich ein Praxistag für Hamburger Kinderschutzfachkräfte angeboten. In dieser Veranstaltung wird praxisnah an aktuell ausgewählten Schwerpunktthemen des Kinderschutzes gearbeitet. Der Fachtag wird von den Hamburger Kinderschutzzentren, den Kinderschutzkoordinatorinnen und Kinderschutzkoordinatoren der Bezirksämter und dem SPFZ gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Themen und Fragestellungen werden in Abstimmung mit den bezirklichen Arbeitskreisen Kinderschutz geplant und knüpfen an die dort geführten Diskussionen an.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Information, Diskussion und Austausch über aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen im Kinderschutz
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen • fachliche und methodische Fragen der Fallarbeit im Kinderschutz • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • exemplarische Reflexion von Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten in der Fallarbeit
Zielgruppe	Zielgruppe der Veranstaltung sind ‚insoweit erfahrene Fachkräfte‘ im Kinderschutz in Hamburg, insbesondere die Teilnehmenden der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz, Pädagogisch-Therapeutisches Fachpersonal
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Anmeldung erfolgt direkt beim SPFZ. Das aktuelle Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung im Rahmen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz und im infobrief@kinderschutz.de bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.107	05.12.2024	14.10.2024	SPFZ	N.N.

Fachtag: Selbstorganisierte Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) hat der Gesetzgeber § 4a SGB VIII ‚Selbstorganisierte Zusammenschlüsse zur Selbstvertretung‘ eingeführt. Der Fachtag soll die Adressaten des § 4a und Fach- und Führungskräfte von öffentlichen und freien Trägern zusammenbringen, für die Thematik sensibilisieren, die Anregung von selbstorganisierten Zusammenschlüssen und ihre Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe fördern sowie die Kooperation der freien Jugendhilfe mit selbstorganisierten Zusammenschlüssen stärken.

Ziele

- (positive) Haltung zum Thema Selbstvertretung hervorrufen
- wechselseitiger Austausch, voneinander lernen und Netzwerke schaffen
- Anregung von selbstorganisierten Zusammenschlüssen fördern
- Formen der Zusammenarbeit mit der öffentlichen Jugendhilfe bekannt machen und entwickeln sowie die Kooperation von freien Trägern mit selbstorganisierten Zusammenschlüssen stärken
- Multiplikatoren für das Thema gewinnen

Themen

- Information und Einordnung des Themas § 4a
- Erfolgsfaktoren für die Stärkung von Selbstorganisation
- Praxisbezogene Hilfestellung für die Anregung von und Zusammenarbeit mit (angehenden) selbstorganisierten Zusammenschlüssen in der jeweiligen Tätigkeit

Zielgruppe

- Adressaten des § 4a SGB VIII (Leistungsberechtigte und Leistungsempfänger i.S.d. SGB VIII und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendhilfe tätige Personen)
- Mitarbeitende und Führungskräfte aus stationären und offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Fachkräfte aus dem Amt für Familie der Sozialbehörde
- Bezirkliche Fachkräfte aus den Fachämtern Jugend- und Familienhilfe sowie Sozialraummanagement
- Mitglieder von bezirklichen Jugendhilfeausschüssen, Landesjugendhilfeausschuss und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

Verantwortlich Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das genaue Programm wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten: 35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

➤ [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.006	N.N.	N.N.	SPFZ	N.N.

Auf Augenhöhe – Trialog im Kontext Jugendhilfe

Miteinander ins Gespräch kommen, anstatt übereinander zu reden und dabei einen gleichberechtigten und vertrauensvollen Austausch ermöglichen. Das ist das Anliegen dieser Veranstaltung. Für diesen Austausch stellen ehemalige Nutzerinnen und Nutzer der Jugendhilfe ihr Erfahrungswissen zur Verfügung und geben Impulse zur Weiterentwicklung der Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe.

Methodisch wird das Konzept des Trialogs genutzt, das aus dem Bereich der Psychiatriebewegung stammt und sich auch in Fortbildungen etabliert hat. Fach- und Führungskräfte sprechen in einem Trialog in der Ich-Form, und vollziehen somit einen Rollenwechsel: Sie öffnen sich persönlich und können sich nicht hinter ihrem Expertenwissen verstecken.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen und Wissen zwischen Nutzerinnen bzw. Nutzern der Jugendhilfe und Fach- und Führungskräften austauschen gemeinsame die Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe weiter entwickeln
Themen	<ul style="list-style-type: none"> Beziehungsgestaltung zwischen Fachkräften und Nutzerinnen bzw. Nutzern der Kinder- und Jugendhilfe: Wann gelingt diese gut, wann nicht?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.009	N.N.	N.N.	SPFZ	N.N.

Allgemein

Die wichtige Rolle der Beistände bei der Zwangsvollstreckung – Rechte und Möglichkeiten bei der Vertretung von Klientinnen und Klienten

Die Qualität der Zwangsvollstreckung und ihren Erfolg können Beistände durch eine sorgfältige Wahl und Anwendung verschiedener Rechtsinstrumente wie Herabsetzung, Zwangsvollstreckungsverzicht, Verjährung, Verwirkung etc. vorantreiben. Diese Fortbildung liefert Ihnen nicht nur eine Einführung in die Theorie hinter diesen Rechtsinstrumenten, sondern er bietet auch vertiefte Einblicke in die Praxisfragen der Lohnpfändung nach der ZPO unter Berücksichtigung der InsO.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse im Verfahrensrecht erwerben • unterhaltsrechtliche Interessen von minderjährigen vertreten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Zwangsvollstreckung • Herabsetzung • Zwangsvollstreckungsverzicht • Verjährung • Verwirkung • Rechtsprechung und Praxisfragen zur Lohnpfändung nach der ZPO unter Berücksichtigung der InsO
Zielgruppe	Beistände mit Prozess Erfahrung
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.008	27.09.2024	02.08.2024	SPFZ	Leonie Maria Ebbing

Eltern bleiben trotz Trennung – Der Begleitete Umgang nach § 18.3 SGB VIII

Kinder und Eltern haben einen Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung ihres Umgangsrechtes. Der Begleitete Umgang ist in diesem Zusammenhang ein sinnvolles Hilfsangebot, sowohl für Kinder und Eltern in Trennungs- und Scheidungsfamilien, als auch für Pflegekinder.

Die Fachkräfte in der Umgangsbegleitung stellen eine wichtige Schnittstelle zwischen den umgangsberechtigten Personen und den Kindern dar. Die Balance zwischen dem Kindeswohl und den Wünschen der Umgangsberechtigten zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Hierbei ist es von Wichtigkeit, ein Bewusstsein über die Chancen und Grenzen der Umgangsbegleitung zu erlangen, um in der individuellen Ausgestaltung des Unterstützungsangebotes eine möglichst hohe Passgenauigkeit für die einzelnen Familien zu erreichen und den Schutz des Kindes sicherzustellen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis zu Aufgaben- und Rollenverständnis der jeweiligen Akteure im Rahmen begleiteter Umgänge gewinnen • Klarheit über rechtliche, pädagogische und psychologische Aspekte der Ausgestaltung von begleiteten Umgängen erlangen
-------	---

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen & Ziele sowie Indikationen des Begleiteten Umgangs • Herausforderungen im Fallgeschehen und die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit • Ablauf des Begleiteten Umgangs am Beispiel von NORDSTERN e.V. • Kindeswohl und Wille des Kindes
--------	---

Zielgruppe	Fachkräfte des ASD und der freien Jugendhilfe
------------	---

Verantwortlich	Lena Bohnhof
----------------	--------------

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

➤ [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.018	08.04.2024	16.02.2024	SPFZ	Carmen Rochlitz & Kai Wojtas

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung in der Jugendhilfe für die Kindertagesbetreuung

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner‘ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit der Grundstein für die Finanzierung von Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Kita-Leistungen kennen und anwenden können • Grundzüge der sachlichen Zuständigkeit für integrative Leistungen kennen und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • Örtliche Zuständigkeit nach §§ 86, 86 b-d SGB VIII, §§ 88 und 88 a Abs. 3 SGB VIII sowie §§ 98, 107 SGB XII • sachliche Zuständigkeit – Frühförderung § 10 (4) SGB VIII • Kostenerstattung nach §§ 89 a, c und e SGB VIII, § 16 SGB IX und §§ 102 ff. SGB X • Fristen und Rückerstattung
Zielgruppe	Bezirkliche Fach- und Führungskräfte der Kindertagesbetreuung
Verantwortlich	Melanie Benthe

Voraussetzungen und Hinweise

Eine aktive Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.033	12.11.-13.11.2024	17.09.2024	SPFZ	Nadine Bothe & Veronique Vieregge

Allgemein

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII/SGB X für Fach- und Führungskräfte *Online

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner‘ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit der Grundstein für die Finanzierung von Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme als weitere Aufgabe nach dem SGB VIII kennen und anwenden können • die Grundlagen der Kostenerstattung nach dem SGB VIII und die allgemeinen/speziellen Vorschriften des SGB X und des SGB IX kennen und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • Örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86–86d, 87–88a SGB VIII • Kostenerstattung nach den §§ 89a–89f. SGB VIII und §§ 16 SGB IX, 102 ff. SGB X • Fristen/Rückerstattung • Hamburger Regelungen zur Örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte ASD, FIT, KJND, WJH
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung A wird online durchgeführt, die Veranstaltung B in Präsenz.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.026 A	18.06.-19.06.2024	12.04.2024	Online	Nadine Bothe & Christina Ellwanger
84.026 B	05.11.-06.11.2024	01.09.2024	SPFZ	Nadine Bothe & Christina Ellwanger

Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren

Für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe wurde ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufgebaut, das seit 2016 nach der internationalen Norm ISO 9001:2015 zertifiziert ist. Zur Überprüfung, ob und wie das QMS funktioniert und seine Wirkung entfaltet, werden jährlich interne und externe Audits durchgeführt. Das QMS umfasst eine Vielzahl von Arbeitsbereichen in der Hamburger Öffentlichen Jugendhilfe. Audits bedeuten im Kern, den Fach- und Führungskräften aus diesen Arbeitsbereichen zuzuhören, die Qualität ihres Tuns wahrzunehmen und nicht selten wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in der Hamburger Jugendhilfepraxis aufzunehmen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Forderungen der Norm nach ISO 9001 erhalten • Grundlagen zur Planung, Durchführung und Bewertung von internen Audits auf Basis der ISO-Norm 19011 kennen und anwenden können • den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und dem QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können
--------------	--

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 • Umsetzungsbeispiele aus dem QMS für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe • Grundlagen der Auditierung auf Basis des Leitfadens zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011:2015 • Auditplanung – Erstellung von Auditfragelisten • Auditdurchführung – Gesprächsführung, Beobachtung, Stichproben • Berichterstellung – Bewertung von Auditsachverhalten
---------------	---

Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Hamburger Öffentlichen Jugendhilfe oder angrenzenden Bereichen der öffentlichen Verwaltung tätig sind und das Interessenbekundungsverfahren für die Tätigkeit für das interne Audit erfolgreich durchlaufen haben
-------------------	---

Verantwortlich	Lena Bohnhof
-----------------------	--------------

Voraussetzungen und Hinweise

Zu allen Inhalten werden Übungen in Kleingruppen sowie Rollenspiele zur Durchführung eines Musteraudits durchgeführt. Die Teilnahme an allen drei Schulungstagen ist Voraussetzung für die Übernahme von Audittätigkeiten. Das o.g. Interessenbekundungsverfahren (IBV) erfolgt einmal jährlich. Die Ausschreibung wird jeweils über die Fachamtsleitungen in den Bezirksämtern bzw. Abteilungsleitungen in der Sozialbehörde bekannt gegeben.

Ansprechpartner für Rückfragen zum IBV:

kai-uwe.behrends@soziales.hamburg.de

[› Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.015	11.03.-13.03.2024		SPFZ	Thomas Lehner

Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren

Handlungsleitendes Prinzip für das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe ist die kontinuierliche Verbesserung. Dieses betrifft auch die Qualität der Planung, Durchführung und Nachbereitung der jährlich stattfindenden internen Audits in einer Vielzahl von Arbeitsbereichen der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe sowie die Schulung und Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen in diesem Kreis. Da das QMS in Aufbau und Umfang im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe bislang deutschlandweit einzigartig ist, gibt es keine Referenzmodelle, die zur Weiterentwicklung herangezogen werden könnten. Umso wichtiger ist die gemeinsame Weiterentwicklung der internen Audits auf Basis der bisherigen Auditerfahrungen.

Ziele

- Planung, Durchführung und Nachbereitung interner Audits im Kontext der Hamburger Jugendhilfepraxis auswerten und ggf. verbessern
- Einzelaspekte aus der ISO-Norm 9001:2015 vertiefen
- den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und den Weiterentwicklungen im QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können

Themen

- Erfahrungsaustausch zum letzten Auditdurchgang
- Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für den internen Auditprozess
- Auffrischung von QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 zu ausgewählten Einzelaspekten
- Befassung mit Änderungen im Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011
- Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für Schulungen für neue interne Auditierende

Zielgruppe

Interne Auditorinnen und Auditoren mit Auditerfahrung zum QMS in der Hamburger Öffentlichen Jugendhilfe

Verantwortlich

Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an beiden Tagen ist keine zwingende Voraussetzung für die Übernahme von weiteren Audittätigkeiten. Die Berücksichtigung der Ergebnisse zur Fortführung der Audittätigkeiten wird aber erwartet.

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.016	14.03.-15.03.2024	N.N.	SPFZ	Thomas Lehner

Allgemein

Rat & Tat für SAJF

Die regelmäßigen Workshops unterstützen die Weiterentwicklung der Programme der sozialräumlichen Jugendhilfe und die Aufgabenwahrnehmung im Funktionsbereich Netzwerkmanagement im Bezirk/im ASD.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Impulse für die Weiterentwicklung des Programms ‚SAJF‘ setzen • aktuelle Entwicklungen und Themen aufgreifen • Programminhalte, Verfahren und Standards abgleichen • Raum für Austausch nutzen
Themen	Die Workshops werden in Verantwortung der Sozialbehörde – FS 21 von wechselnden Vorbereitungskreisen gestaltet. Die Themen werden nach aktuellen Bedarfen im Laufe des Jahres gesetzt.
Zielgruppe	Bezirkliche NWM-Fachkräfte, Fach- und Führungskräfte der bezirklichen Fachämter Jugend- und Familienhilfe, thematisch zuständige Referentinnen und Referenten der Sozialbehörde und Interessierte
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Für diese Workshops erfolgt jeweils eine gesonderte kurzfristige Einladung an die Zielgruppen. **Das übliche Anmeldeverfahren des SPFZ gilt nicht.**

Informationen zur Anmeldung sind der Einladung zu entnehmen. Sie können sich die Termine aber bereits in Ihrem Kalender blocken. Jeder Workshop steht für sich, eine regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.022 A	26.04.2024	01.03.2024	SPFZ	Helen Grage & Sophie Dishman
84.022 B	29.11.2024	21.09.2024	SPFZ	Helen Grage & Sophie Dishman

Infoveranstaltung Instrumentenkoffer ASD – Die Arbeit des Qualitätszirkels für Diagnostik in Kinderschutzfällen und im Fallverstehen *Online

Der Alltag im ASD ist geprägt von fachlichen Einschätzungen der Fachkräfte zur Hilfeplanung und im Besonderen im Kinderschutz. Um Sicherheit im Handeln und fachlich begründete Diagnostik sicherzustellen, bündelt der Instrumentenkoffer entsprechendes Handwerkszeug für die einfache und alltagspraktische Nutzung und Anwendung durch die Fachkräfte. Das Spotlight stellt unter anderem die Arbeit des Qualitätszirkels vor, der seit 2019 die Aufgabe erfüllt, alle im ASD bezirksübergreifend zu verwendenden Instrumente zu bündeln, auf Handhabbarkeit in der Praxis zu prüfen und fachlich weiterzuentwickeln.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräften den Inhalt des Instrumentenkoffers und die Arbeit des Qualitätszirkels vorstellen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> Instrumentenkoffer – Übersicht und Vorstellung einiger Diagnostikinstrumente Arbeit des Qualitätszirkels Feedback zu den Instrumenten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Infoveranstaltung findet online von 14:00 -15:30 Uhr statt.

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an.

Veranstaltungen und Termine

[› Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.002	N.N.		Online	Ulrike Staffeldt u.a.

Allgemein

Infoveranstaltung KJSG – aktueller Umsetzungsstand in Hamburg *Online

Die Reform des SGB VIII in 2021 hat zahlreiche rechtliche Neuerungen in der Kinder- und Jugendhilfe hervorgebracht. Dies gilt insbesondere für die Umsetzung der ‚inkluisiven Lösung‘. Dadurch entstehen bei Leitungen und Fachkräften Fragen zu den neuen Anforderungen in ihrer täglichen Arbeit. Dieses Spotlight soll einen aktuellen Überblick über den Stand der Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in Hamburg geben und mehr Handlungssicherheit ermöglichen. Nach einem fachlichen Input gibt es Gelegenheit, um eigene Fragen zu klären und ins Gespräch zu kommen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über den Stand der Umsetzung KJSG erhalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • inklusive Jugendhilfe – Abgrenzung zum BTHG • Beteiligung • aktueller Umsetzungsstand KJSG in Hamburg
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Infoveranstaltung findet von 14:00 -15:30 Uhr statt.

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.005	N.N.	N.N.	Online	N.N.

Spotlight: KJSG in der Praxis – inklusive Kinder- und Jugendhilfe *Online

Die Umsetzung der Neuerungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) in den Jugendämtern soll unterstützt werden. Dafür bietet das SPFZ in Kooperation mit dem Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF) ausgewählte Spotlights zu verschiedenen Themenbereichen des KJSG an. Inhaltlich stehen bei den einzelnen Modulen die Auswirkungen des neuen Rechts in der Praxis im Vordergrund. Dieses Modul setzt sich mit den Leistungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung auseinander.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Änderungen durch das KJSG im Bereich der Inklusion erhalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der bereits seit Juni 2021 geltenden Neuregelungen im SGB VIII und • Darstellung von Umsetzungsherausforderungen und ungeklärten Rechtsfragen • Ausblick auf die nächsten Reformstufen zum 1.1.2024 (Verfahrenslotse gem. § 10b SGB VIII) und 1.1.2028 (Einheitliche Leistungszuständigkeit des Jugendamts) • Anmerkungen zum Diskussionsstand zur Umsetzung der nächsten Reformstufen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.006	16.05.2024	11.04.2024	Online	Sarah Ehlers (DIJuF)

Signs of Safety – ein innovativer Ansatz im Kinderschutz

Entwickelt aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Australien, inspiriert vom Familienrat und der lösungsfokussierten Kurztherapie verbreitet sich SofS in immer mehr Ländern auf der ganzen Welt. Auf Grundlage einer starken Arbeitsbeziehung werden gemeinsam mit den Familien und ihrem erweiterten Netzwerk nachhaltige Lösungen zum Schutz von gefährdeten Kindern entwickelt. Dabei kommen verschiedene Techniken wie das 3-Häuser-Modell oder die Netzwerkkonferenz zum Einsatz. Die Sicherheit der Kinder steht immer im Zentrum.

In dieser Veranstaltung wird anhand vieler Beispiele aus der bisherigen Praxis im Hamburger Kinderschutz in den Ansatz eingeführt und verschiedene Methoden praktisch erprobt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zum SofS Ansatz erlangen • Erprobung spezifischer Methoden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Haltung • Praxisbeispiele • Praktische Übungen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.020	18.04.2024	29.02.2024	SPFZ	Bastian Muschler

Zeit- und Selbstmanagement in der Sozialen Arbeit: Arbeit geregelt kriegen – Stress vermeiden**Online*

Hohe Anforderungen an Sie, ehrgeizige Ziele und viele zu erledigende Dinge, die eigentlich alle wichtig und dringend sind. Kennen Sie das? Die optimale Ausnutzung Ihrer Zeit und Energie ist eine der wichtigsten Herausforderungen, um beruflich erfolgreich zu sein und sich zugleich vor Stress- und Burnout-Symptomen zu schützen.

In diesem Training reflektieren und optimieren Sie Ihr bisheriges Selbst- und Zeitmanagement. Zugleich entwickeln Sie mehr Bewusstsein und höhere Verantwortung, um Ihre Arbeit effizient zu strukturieren.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Techniken kennen lernen, um stressfrei produktiv zu arbeiten und auch langfristige Pläne zu verwirklichen • entscheiden können, was wichtig ist und priorisiert werden muss
Themen	<p>1. Effektiver durch optimaleres Zeitmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Setzen von Prioritäten – der Weg zum Wesentlichen • Planung – der Schlüssel zum Erreichen der Ziele • Wichtiges von Unwichtigem trennen • den Arbeitsplatz organisieren • Outlook für das Zeitmanagement nutzen • Zeitfallen erkennen und umgehen <p>2. Entspannter durch besseres Selbstmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stressentstehung und Umgang mit Stress • Gewohnheiten – Umgang mit dem inneren Schweinehund • unangenehme Aufgaben/Blockaden beseitigen • Wie Sie besser Nein sagen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 10 –13 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
14.016	21.02.2024	12.01.2024	Online	Stefan Brandt

Allgemein

Verfahrensrecht für Beistände – spezifische Herausforderungen in der gerichtlichen Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen

Unser Seminar verfolgt das Ziel, Ihnen ein fundiertes Verständnis des Verfahrensrechts zu vermitteln. Insbesondere bei der Unterhaltsheranziehung kommt es oft zu kontroversen Diskussionen, wenn der Unterhaltspflichtige nicht aktiv bei der Feststellung oder Begleichung des Anspruchs mitwirkt. Fachkräfte müssen in der gerichtlichen Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen spezifischen Herausforderungen begegnen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, eigene Problemstellungen einzubringen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Unser Ziel ist es, Sie optimal auf die Praxis vorzubereiten und Ihnen das nötige Fachwissen zu vermitteln, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse im Verfahrensrecht erwerben • unterhaltsrechtliche Interessen von Minderjährigen vertreten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensprinzipien und -voraussetzungen • Ablauf des Unterhaltsverfahrens, Fristen, Termine, Beendigung • einstweilige Anordnung, vereinfachtes Verfahren inkl. strittiges Verfahren • Abänderung von Unterhaltstiteln
Zielgruppe	Beistände mit Prozess Erfahrung
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.007	18.09.2024	24.07.2024	SPFZ	Leonie Maria Ebbing

Allgemein

Infoveranstaltung Ombudschaft in Hamburg: Was uns die Beratungen über Konflikte in der Kinder- und Jugendhilfe verraten *Online

Die Ombudsstelle Hamburg – OHA! Verstärker für Kinder- und Jugendrechte – ist eine externe Beratungs- und Beschwerdestelle für junge Menschen und ihre Eltern/Personensorgeberechtigten, die Anspruch auf Leistungen nach dem SGB VIII – insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung – haben und sich von einem öffentlichen oder freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe nicht ausreichend beraten, beteiligt oder nicht angemessen behandelt fühlen. In der Veranstaltung wollen wir einen Überblick über zentrale Entwicklungslinien und Verfahrensweisen der Ombudschaft in der Kinder- und Jugendhilfe vermitteln. Zudem werden erste Erkenntnisse aus der ombudschaftlichen Beratung vorgestellt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Arbeit der Ombudsstelle erhalten
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsleistungen der Ombudsstelle • Vermittlung in Konfliktsituationen • Bericht aus der Praxis
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Infoveranstaltung findet online von 14:00 -15:30 Uhr statt.

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an.

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.027	19.06.2024	10.05.2024	Online	Erik Jahn & Lisann Mayer

Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII *Online

Das Jugendamt wird im Rahmen der Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII in seiner Rolle als Reha-Träger für Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bereits eingetretenen seelischen Behinderung tätig. Hierbei sind vielfältige Regelungen des SGB IX zu beachten, so dass sich die Anforderungen der Leistungsgewährung von denen der Leistungen nach §§ 27 ff. SGB VIII unterscheiden. Insbesondere ist zu prüfen, ob und wie die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Dem geht eine Zuständigkeitsprüfung voraus, da möglicherweise ein anderer Rehabilitationsträger leistungs verpflichtet ist.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die Fachkraft kann begründen, wann die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist und eine seelische Behinderung vorliegt • die Fachkraft kennt ihre Pflichten und Aufgaben im Reha-Prozess
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • UN-Behindertenrechtskonvention, Bundesteilhabegesetz und ein neues Verständnis von Behinderung • Tatbestandsvoraussetzungen des § 35a SGB VIII • relevante Regelungen des SGB IX (u. a. Antragsweiterleitung, Aufgaben des leistenden Reha-Trägers, Kooperation mit anderen Reha-Trägern und Koordinierung der Leistungen) • Inhalte und Schritte des Reha-Prozesses mit Schwerpunkt auf Teilhabeplanung und • Bedarfsermittlung • Vor- und Nachrangverhältnis der verschiedenen öffentlichen (Reha-)Träger und Aufgaben • Leistungsformen der Eingliederungshilfe
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Bitte bringen Sie Fallbeispiele mit, die Sie so vorbereiten, dass eine kurze Fallschilderung möglich ist.

Bitte bringen Sie aktuelle Gesetze mit (SGB VIII, IX).

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9_2018/ https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/

Kosten

70 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

[> Anmeldung](#)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.021	22.04.-23.04.2024	01.03.2024	Online	Diana Eschelbach, Friederike Stolzenburg & Jonas Berges

ICF-orientierte Bedarfserhebung in der Kinder- und Jugendhilfe *Online

Kinder und Jugendliche mit einer (drohenden) seelischen Behinderung erhalten Eingliederungshilfeleistungen gemäß § 35a SGB VIII. Die Ermittlung der behinderungsbedingten Bedarfe im Zuge der Prüfung und Gewährung von Leistungen gemäß § 35a SGB VIII soll in der Hamburger Jugendhilfe/in den Hamburger ASD/durch die leistungsgewährende Stelle in den ASD zukünftig orientiert an der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) erfolgen. In dieser eintägigen Fortbildung werden grundlegende Kenntnisse zur ICF/ICF-CY vermittelt und die Instrumente zur ICF-orientierten Bedarfsermittlung vorgestellt sowie deren praktische Anwendung anhand von Fallbeispielen vertieft.

Ziele

- Vermittlung der Instrumente zur ICF-orientierten Bedarfsermittlung und ihrer praktischen Anwendung bei der Gewährung von Eingliederungshilfeleistungen gemäß § 35a SGB VIII

Themen

- Vorstellung der ICF/ICF-CY (Zielsetzung, Aufbau, Inhalte, Begriffe)
- Bedeutung der ICF für die Rehabilitation und die Ermittlung von Teilhabebedarfen
- der neue Behinderungsbegriff und das Bio-Psycho-Soziale Modell
- die Instrumente der ICF-orientierten Bedarfsermittlung in der Hamburger Jugendhilfe
- Fallbeispiele und Praxisübungen

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte ASD

Verantwortlich Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.003	N.N.	N.N.	Online	N.N.

Interdisziplinärer Fachtag Kinderschutz

Die Zusammenarbeit von Jugendämtern und Familiengerichten ist für den wirksamen Schutz von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Die gemeinsam zu bearbeitenden Fallkonstellationen sind komplex, die Anforderungen an Kooperation und fachliches Handeln sind hoch. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, organisieren die Justizbehörde und das SPFZ gemeinsam einmal jährlich diesen Fachtag zu einem aktuellen Thema.

Ziele

- gemeinsames Verständnis von Kinderschutz
- Vernetzung aller Akteure
- Handlungssicherheit in der Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht erhöhen

Themen

- aktuelle fachliche Themen
- rechtliche Fragestellungen
- Wie gelingt die Kooperation?
- exemplarische Reflexion von Einzelfällen

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Jugendämter sowie Richterinnen und Richter der Familiengerichte

Verantwortlich Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. drei Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung an die speziellen Zielgruppen bekannt gegeben. Die Anmeldung ist erst dann in einem gesonderten Verfahren möglich.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.024	05.06.24	N.N.	SPFZ	Daniela Gronau

Teilhabeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe *Online

Der Teilhabeplan ist ein neues Instrument; er wurde durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) eingeführt. Er dient dazu, die voraussichtlich erforderlichen Eingliederungshilfeleistungen nach dem individuellen Bedarf hinsichtlich Ziel, Art und Umfang funktionsbezogen festzustellen und schriftlich oder elektronisch so zusammenzustellen, dass sie nahtlos, zügig, zielorientiert und wirtschaftlich ineinander greifen. Dadurch soll die Koordinierung der Leistungen zwischen den Rehabilitationsträgern sichergestellt und für den/die Leistungsberechtigte/n und seine/ihre Eltern/Personensorgeberechtigten nachvollziehbar und transparent dargestellt werden. In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über Inhalte, Ziele und Umsetzung eines Teilhabeverfahrens und die Erstellung eines Teilhabeplans.

- Ziele**
- Inhalte, Ziele sowie Durchführung eines Teilhabeplanverfahrens vermitteln
 - einen Teilhabeplan im Rahmen der Gewährung von Leistungen gemäß § 35a SGB VIII erstellen

- Themen**
- Ziel und Inhalte eines Teilhabeplans, Fristen
 - Wann muss ein Teilhabeplan erstellt werden?
 - Koordinierung der Leistungen durch das Jugendamt als leistender Reha-Träger
 - Beteiligung von und Kommunikation mit anderen Reha-Trägern Teilhabeplankonferenz
 - Hilfeplan und Teilhabeplan sinnvoll miteinander kombinieren

Zielgruppe Fach- und Führungskräfte im ASD

Verantwortlich Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.001	N.N.	N.N.	Online	N.N.

Wirksamkeit und Messbarkeit von Schutzkonzepten in der Hilfeplanung

Das ‚Schutzkonzept‘ stellt eine faktische Forderung an Personensorgeberechtigte, um ihre Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (vgl. §8a SGB VIII). Das ‚staatliche Wächteramt‘ verpflichtet das Jugendamt zum Eingreifen, wenn Eltern nicht in der Lage oder bereit sind, ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kindern nachzukommen. So findet sich das Jugendamt oftmals in dem Prozess der Kontrolle wieder. Die bedeutsame Frage ist, wie das kontrollierende Handeln der Fachkräfte ausgestaltet werden kann und muss, um den Schutz der Kinder gewährleisten zu können unter Einbeziehung der Beteiligten.

Diese Veranstaltung befasst sich mit dem Weg zum Ziel, ein Schutzkonzept so zu gestalten, dass dieses für die Beteiligten umsetzbar und messbar ist. Es werden verschiedene systemische Methoden wie zum Beispiel GROW-Coaching Modell (G-goal, R-Realitäts-Prüfung, O-Optionen, W-Was ist wann von wem zu tun? Ist der Wille vorhanden?) als Unterstützung zur Zielfindung angewandt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zielfindung vom IST zum SOLL
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Definition Schutzkonzept • „Kultur von Achtsamkeit“ vs. „Kultur von Kontrolle“ • Was gehört in ein Schutzkonzept • Gefährdungsrisiken • Entwicklung/Entscheidungsfindung mit den Beteiligten • Kontrollmodalitäten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.029	12.09.2024	19.07.2024	SPFZ	Doreen Simon

Gesellschaft im Wandel: Die Rolle der Familienförderung Entfällt

In dieser Veranstaltung werden gesellschaftliche Entwicklungen und Aspekte wie Digitalisierung, Belastungen von Familien, interkulturelle Arbeit, Inklusion, Sozialraumorientierung und Fachkräftemangel aufgegriffen und diskutiert.

- Ziele**
- gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen und diskutieren
 - die Arbeit der Familienförderung weiter entwickeln

- Themen**
- Unterstützung von belasteten Familien
 - interkulturelle Arbeit
 - Digitalisierung
 - Inklusion
 - Sozialraumorientierung
 - Fachkräftemangel

Zielgruppe Fachkräfte der Familienförderung
(Frühe Hilfen, Familienbildung und Elternlotsenprojekte, Erziehungsberatung)

Verantwortlich Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das Datum, der Veranstaltungsort und das genaue Programm werden in einer gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.011	N.N.	N.N.	SPFZ	N.N.

Fachtag Familienförderung

Eine Zielsetzung der Familienförderung ist es, das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen. Was brauchen Familien aktuell und was können wir für ein gesundes Aufwachsen von Kindern in Hamburg mit unseren Angeboten beitragen? Diese Fragen beschäftigen derzeit - mehr denn je - alle Leistungsbereiche der Familienförderung.

Die Einrichtungen und Angebote der Familienförderung sind in besonderer Weise gefragt: hier kommen Familien mit ihren Fragen und Anliegen rund um ein gelingendes Aufwachsen von Kindern an. Die Arbeitsprinzipien, flexiblen Angebotsformen und Vielseitigkeit der Familienförderung sind eine gute Grundlage für gesundheitskompetente Settings, die Familien unterstützen.

Bei diesem Fachtag soll ein Verständnis im Vordergrund stehen, welches Gesundheit in Wechselwirkung mit weiteren Themen sieht, mit denen Familien aktuell konfrontiert sind. Der Fachtag möchte einen Beitrag dazu leisten, die Lebenslagen von Familien in Hamburg vor dem Hintergrund bundesweiter Entwicklungen in den Blick zu nehmen, bestehende Angebote und gute Praxis der Familienförderung sichtbarer zu machen und den fachlichen Austausch aller Akteur: innen zu befördern.

- Ziele**
- Austausch und Vernetzung der verschiedenen Leistungs- und Angebotsbereiche der Familienförderung
 - Impulse zur Weiterentwicklung der bestehenden Ansätze zur Unterstützung von Familien

- Themen**
- Familienförderung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Trends
 - Bedarfsgerechte Unterstützung von Familien
 - Gesunde Entwicklung von Kindern

Zielgruppe Fachkräfte der Familienförderung in freier und kommunaler Trägerschaft: Frühe Hilfen, Familienbildung und -beratung, Erziehungsberatung, überregionale Angebote für Familien, Elternlotsenprojekte

Verantwortlich Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die konkreten Themenschwerpunkte und ein detaillierter Ablaufplan werden rechtzeitig in einer gesonderten Ausschreibung bekannt gemacht. Die Veranstaltung findet im Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg statt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

➤ **Anmeldung**

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.034	14.11.2024	27.09.2024	Rudolf Steiner Haus	N.N.

Veranstaltung für die Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Diese Veranstaltung soll vertiefend jedes Jahr ein ausgewähltes praxisrelevantes Fachthema für die Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen aufbereiten.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Austausch zu ausgewählten Themen
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Praxisrelevante Fachthemen• Beratung von Familien• Methoden
Zielgruppe	Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das Datum, der Veranstaltungsort und das genaue Programm werden in einer gesonderten Ausschreibung bekannt gegeben

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.010	noch offen	noch offen	SPFZ	N.N.

Deeskalation im Umgang mit gewaltauffälligen Kindern – Methoden zum Führen von Konfliktgesprächen

In Beratungssituationen der GiK-Fachkräfte geht es um bereits gewalttätiges oder aggressives Verhalten von Kindern. Um über Ursachen und Lösungen sprechen zu können, bedarf es eines Settings, in dem Emotionen beruhigt und Dynamiken ‚heruntergekocht‘ erkannt, aber entschärft werden. Dieses setzt die Fähigkeit voraus, Gesprächsdynamiken und ggf. Triggerpunkte bei allen Beteiligten – den betroffenen Kindern, jedoch auch den Sorgeberechtigten und dem pädagogischen Personal – zu erkennen und deeskalierend zu intervenieren. Anschließend können gemeinsam veränderte Verhaltensalternativen und/oder günstigere Rahmenbedingungen erarbeitet werden.

Ziele

- Entstehung und Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar machen
- ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation entwickeln
- lösungsorientierte Gesprächsführung und gemeinsame Zielklärung mit unterschiedlichen emotional aufgeladenen Parteien

Themen

- Konflikt- und Eskalationsdynamik
- Typen der Intervention
- verbales und non-verbales Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen
- Umgang mit Macht und Ohnmacht
- Kriseninterventionsstrategien
- deeskalierendes Handeln in Konflikten
- Reflexionsmöglichkeiten und Nachbearbeitung eskalierter Situationen

Zielgruppe

GiK-Fachkräfte des ASD und der ReBBZ

Verantwortlich

Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#)).

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
83.008	29.01.2024	17.11.2023	SPFZ	Michael Strelow

„Kinder in (Ohn-)Macht“ – die Arbeit mit dem Inneren Team im Kontext gewaltauffälliger Kinder *Online

Kinder haben sehr unterschiedliche Kapazitäten in der Bewältigung von herausfordernden Situationen. Wenn die individuelle Kapazität eines Kindes überschritten wird, dann übernimmt ein psychisches Notfallprogramm diese Aufgabe. Um dieses innere Notfallprogramm soll es in dieser Fortbildung gehen. Wenn es aktiv ist und wir nur das äußere Verhalten des Kindes in den Blick nehmen, dann erscheint es unangepasst, unverständlich, störend, phlegmatisch oder aggressiv. Die Not hinter dem Verhalten ist oft auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Wenn wir aber die innere Dynamik des Kindes in den Blick nehmen und zunächst einmal verstehen, was genau in dem Kind vorgeht, dann eröffnen sich neue hilfreiche Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit diesem Kind.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • die innere Dynamik eines (ohn-)mächtigen Kindes mit Hilfe des Inneren Team zu verstehen • Selbstreflektion • Selbstregulation als wichtiges Handwerkszeug für den Umgang mit gewaltauffälligen Kindern kennen zu lernen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Trauma und seine Wirkung auf das Innere Team eines Kindes • Trauma und seine Wirkung auf das Nervensystem • interaktive Co-Regulation • Selbstregulation
Zielgruppe	GiK-Fachkräfte des ASD und der ReBBZ
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.019	17.04.2024	29.02.2024	Online	Constanze Bossemeyer

Ressourcenorientierte Biografiearbeit mit gewaltauffälligen Kindern

Biografiearbeit ist eine wirkungsvolle Methode, mit Kindern und ihren Familien die Vergangenheit und Gegenwart zu reflektieren und die Zukunft zu planen. Junge Menschen, die in ihrem Leben schwierige oder krisenhafte Lebenssituationen meistern müssen, kann sie bei der Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes unterstützen und somit zur psychischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz) beitragen. Dabei hat Biografiearbeit die Einzigartigkeit jeder Lebensgeschichte im Blick. Biografische Methoden können dabei unterstützen, spielerisch mit Kindern und Familien ins Gespräch zu kommen. Fachkräften in psychosozialen Berufen hilft der ‚biografische Blick‘ Verständnis für die verschiedenen Lebenssituation zu entwickeln.

- | | |
|--------------|---|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Biografiearbeit mit Kindern/Familien kennenlernen • Biografische Methoden (Modell der Vier Elternschaften...) kennenlernen und einüben • Biografische Gesprächsführung einüben |
|--------------|---|

- | | |
|---------------|--|
| Themen | <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Biografiearbeit? Voraussetzungen, Prinzipien, Grenzen • Biografische Methoden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene • Worte finden für schwierige Lebenssituationen |
|---------------|--|

Zielgruppe	GiK-Fachkräfte des ASD und der ReBBZ
-------------------	--------------------------------------

Verantwortlich	Lena Bohnhof
-----------------------	--------------

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› **Anmeldung**

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.031	01.10.2024	26.07.2024	SPFZ	Birgit Lattschar

Fachtag ASD Geschäftsstellen

So wie der ASD mit seinem im Grundgesetz verankerten Wächteramt keine mit anderen Verwaltungsbereichen vergleichbare Organisationseinheit ist, so sind auch die Aufgaben der ASD-Geschäftsstellen in ihren Anforderungen spezifisch und nur in Teilen in allgemeinen Verwaltungsschulungen abbildbar. Die Geschäftsstellen stellen nach innen eine funktionierende Infrastruktur sicher und sind häufig erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie andere Behörden und Institutionen zur Aufnahme der vielfältigen Anliegen an den Hamburger ASD. Für eine gelingende Praxis sollen jeweils aktuelle Themen aufgegriffen und mit verschiedenen Methoden mit den Fachkräften aus der Praxis bearbeitet und weiterentwickelt werden.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung und -entwicklung für die Verwaltungsaufgaben im ASD • Handlungssicherheit in den Verwaltungsaufgaben gewinnen • Austausch guter Praxis
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine und spezifische Teilthemen zur Umsetzung der Fachvorgaben zur • rechtskonformen Aktenführung – fachlicher Input und Reflexion anhand konkreter • Fallbeispiele • elektronische Akte – Klärung von Umsetzungsfragen aus der Praxis • neue Regelungen, Veränderungen • gute Praxis der Zusammenarbeit von sozialpädagogischen Fachkräften und Verwaltungsfachkräften im ASD
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen (Sachbearbeitung), Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.025	10.06.2024	12.04.2024	SPFZ	Vera Demming u.a.

QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe

Dieses Qualifizierungsmodul bietet eine Übersicht über die Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung. Zudem erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen sowie den Rollen und Aufgaben im ASD.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Hamburger Verwaltung kennen • die Rahmenbedingungen kennen und Vorschriften anwenden können • die eigene Rolle kennen, reflektieren und ausfüllen können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • strukturelle Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung und in die Kommunikationsstrukturen der Sozialbehörde und der Bezirksamter • Rahmenbedingungen des ASD: Sozialraumorientierung, Fachanweisung und ABJH, Qualitätsmanagement Jugendhilfe, Personalbemessung, JUS-IT, Jugendhilfeinspektion • Rollen und Aufgaben des ASD: Verwaltungsfachkräfte und pädagogische Fachkräfte • rechtskonforme Aktenführung
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Qualifizierungsmodul richtet sich an alle Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme wird vorausgesetzt.

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.032	11.11.2024	20.09.2024	SPFZ	Carolin Röhn

QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel – rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD

In diesem Modul werden rechtliche Grundlagen für die Verwaltungstätigkeit im ASD vermittelt.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Handlungssicherheit gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none">• SGB VIII• Kinderrechte• Schutzauftrag• familienrechtliche Grundbegriffe• Verwaltungsrecht im ASD• Sozialdatenschutz
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.017	14.03.-15.03.2024	31.01.2024	SPFZ	Fabian Schmidt

QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner‘ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme nach dem SGB VIII kennen und anwenden können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Grundbegriffe • örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86–86d, 87–88a SGB VIII • Hamburger Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

> Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.023	04.06.-05.06.2024	12.04.2024	SPFZ	Nadine Bothe & Christina Ellwanger

Resilienz für Mitarbeitende der ASD-Geschäftsstellen

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstellen sind als erste Ansprechperson im ASD besonders gefordert. Der Umgang mit häufigen Unterbrechungen im Arbeitsalltag und die mitunter herausfordernde Kommunikation mit Klientinnen und Klienten kann als Stress erlebt werden. In Zeiten von Arbeitsverdichtung und Anforderungen ist es immer wesentlicher, Möglichkeiten und Strategien für die eigene Gesundheitsvorsorge im beruflichen Alltag zur Verfügung zu haben. Um ein nachhaltiges Stressmanagement für sich zu etablieren, ist die Auseinandersetzung mit inneren und äußeren Stressoren, den eigenen Handlungsmöglichkeiten und der Aneignung passender Methoden gewinnbringend.

Mit diesen Aspekten, umrahmt von theoretischem Grundwissen, beschäftigen wir uns an diesem Tag zusammen im Plenum, in Kleingruppen gibt es ausreichend Gelegenheit für Reflexion und zum Ausprobieren.

Ziele

- Grundwissen zu Resilienz erlangen
- Übungen, Methoden und Strategien für Gesundheitsvorsorge kennen
- eigenes Handwerkszeug sortieren und mitnehmen

Themen

- Was ist Resilienz?
- Welche Faktoren gehören dazu?
- Was sind Stressoren?
- Welche Umgangsstrategien gibt es?
- Übungen, Methoden zur Gesundheitsvorsorge im beruflichen Alltag

Zielgruppe

Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen

Verantwortlich

Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› [Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.030	23.09.2024	26.07.2024	SPFZ	Andrea Dellwig

Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII *Online

Zur Einkommensermittlung nach § 93 SGB VIII werden von den Selbstständigen die unterschiedlichsten Belege vorgelegt, deren Interpretation und Auswertung häufig Schwierigkeiten bereiten. Des Weiteren ergeben sich bei Selbstständigen zahlreiche Besonderheiten bei der Einkommensermittlung. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden die Auswertung der Unterlagen und die Einkommensermittlung erarbeitet.

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen von Selbstständigen interpretieren und auswerten können
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • geeignete und notwendige Auskünfte und Belege • Begriff des Einkommens bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII • Schema zur Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach SGB VIII • Auswertung von Einnahmen-Überschuss-Rechnungen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Einkommensteuerbescheiden etc. • Behandlung von Abschreibungen und Investitionsabzugsbeträgen • Rechtsprechung zur Einkommensermittlung • Bedeutung ‚Betriebswirtschaftlicher Auswertungen‘ (BWA) • Interpretation der Privatentnahmen • (Negative) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung • Absetzung der Steuern und Versicherungsbeiträge • Belastungen nach § 93 Abs. 3 SGB VIII (Pauschalabzug oder Nachweis) • Umsetzung des § 93 Abs. 4 SGB VIII (Einkommen Kalenderjahr) bei Selbstständigen
Zielgruppe	Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die Kostenbeiträge nach §§ 91 f. SGB VIII berechnen und mit der Einkommensermittlung nach § 93 SGB VIII befasst sind. Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im SGB VIII sollten vorhanden sein.
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Kosten

35 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

[> Anmeldung](#)

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.014	06.03.2024	31.01.2024	Online	N.N.

Leistungen im Recht der Opferentschädigung – Sozialgesetzbuch XIV (bisher OEG) *Online

Mit Wirkung zum 01.01.2024 geht das bisherige Opferentschädigungsgesetz (OEG) in das neue SGB XIV auf und ermöglicht Opfern von Gewalttaten bestimmte Versorgungsleistungen zum Ausgleich ihres Gesundheitsschadens zu beziehen. Die Fachkräfte der Allgemeinen Sozialen Dienste beantragen ggf. für die Klienten, die Opfer einer Gewalttat geworden sind, Leistungen nach dem SGB XIV und müssen auf jeden Fall prüfen, ob im Rahmen der Gewährung einer stationären Hilfe, Leistungen nach dem XIV bezogen werden. Die Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe sind ggf. damit befasst Kostenerstattung zu beantragen.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• SGB XIV kennen lernen• Wissen rund um das Thema Opferentschädigung erweitern und auf das SGB XIV übertragen• Handlungssicherheit gewinnen
Themen	<ul style="list-style-type: none">• Wie kann das SGB XIV helfen?• Wie wird eine Leistung beantragt?• Welche Leistungen sind ausgeschlossen?• Opfer von Gewalttaten im Ausland• Was ist seitens des ASD und der WJH zu beachten?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD und der WJH
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 9:00 -13:00 Uhr statt.

Kosten

17,50 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen [hier](#))

Veranstaltungen und Termine

› Anmeldung

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
84.013	07.02.2024	05.01.2024	Online	Jan-Hendrik Pfeiffer

Teilnahmebedingungen

Die Fortbildungsangebote richten sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit in Hamburg. Darüber hinaus können die Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z.B. für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches oder der Justiz. Auch Fachkräfte anderer Bundesländer sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Mitarbeitende der FHH bitte folgenden Link www.lernportal.hamburg.de. Hier können Sie sich über Ihre Windowskennung und ihr Passwort anmelden. Sollten Sie sich aus dem FHHNet einwählen, sind Sie automatisch eingeloggt.

Mitarbeitende von freien Trägern aus Hamburg und Interessierte aus anderen Bundesländern registrieren sich bitte über die [Startseite](#) des SPFZ. Nach der Registrierung können Sie Ihre gewünschten Veranstaltungen buchen. Eine Hilfestellung finden Sie unter diesem [Link](#).

Mit der Anmeldung erkennen Sie die hier abgedruckten Teilnahmebedingungen vollständig an. Zugleich erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten, die Sie auf dem Anmeldeformular angegeben haben, im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum für die Dauer von 6 Jahren gespeichert werden, um Planungs- und Verwaltungsaufgaben durchführen zu können. Ihre Daten werden nur zu diesem Zweck verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenspeicherung ist freiwillig und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufbar. Wenn Sie die Einwilligung zur Datenspeicherung verweigern oder widerrufen, können wir Sie nicht zu Folgekursen und Aufbau Seminaren einladen. ([Datenschutzerklärung](#))

Anmeldeschluss

Es werden nur die Anmeldungen berücksichtigt, die vor dem angegebenen Anmeldeschluss im SPFZ eingehen.

Zusagen

Nach Anmeldeschluss erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden. Das Einladungsschreiben, welches das SPFZ in der Regel als E-Mail versendet, gilt als Zusage. Es wird spätestens ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn verschickt. Sofern mehr Anmeldungen eingegangen sind als Plätze zur Verfügung stehen, werden zu diesem Zeitpunkt auch diejenigen informiert, die keinen Platz erhalten haben. Sollten Sie keine Rückmeldung auf Ihre Anmeldung erhalten haben, fragen Sie bitte ca. drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei uns nach.

Absagen und Rücktritt von einer Teilnahme

Melden Sie sich bitte umgehend ab, wenn Sie an einer Fortbildung nicht teilnehmen können, zu der Sie bereits eine Einladung erhalten haben. Auf den dadurch frei werdenden Platz können dann Personen nachrücken, die auf der Warteliste stehen. Ein solcher Rücktritt von der Anmeldung ist bis zum Veranstaltungsbeginn jederzeit möglich, bitte beachten Sie aber die Stornogebühren. Der Rücktritt kann nur über www.lernportal.hamburg.de (für FHH-Mitarbeitende) bzw. die [Startseite](#) des SPFZ erfolgen. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigungsmail des Rücktritts, die Sie als Nachweis bitte aufbewahren. In wichtigen Fällen kann das SPFZ eine Stornierung in schriftlicher Form (E-Mail oder postalisch) akzeptieren.

Stornogebühren in der Höhe von 50% des Teilnahmebeitrages fallen unabhängig vom Rücktrittsgrund an, wenn der Rücktritt in den letzten zwei Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn erfolgt und dem SPFZ keine Ersatzperson benannt werden kann. Über die Auswahl einer Ersatzperson entscheidet das SPFZ.

Absagen durch den Veranstalter

Die Ausschreibung im Fortbildungsprogramm verpflichtet das SPFZ nicht, alle Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen. Zu- und Absagen versendet das SPFZ per E-Mail.

Teilnahmebeiträge

Die Teilnahme ist beitragsfrei für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg, ehrenamtlich in Feldern der Sozialen Arbeit Tätige sowie Studierende der Sozialpädagogik/Pädagogik der Hamburger Hochschulen, sofern sie der Anmeldung eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung beigefügt haben. Sie ist beitragsfrei auch für in Hamburg tätige Kindertagespflegepersonen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Landesbetrieben und Anstalten öffentlichen Rechts aus Hamburg können gegen Zahlung eines Teilnahmebeitrags an den Fortbildungen teilnehmen. Gleiches gilt für Beschäftigte freier Träger.

Es gelten folgende Beitragssätze:

Fachkräfte aus anderen Bundesländern beachten bitte die gesonderten Beitragssätze (s. 2.).

1. Bei Veranstaltungen im Fortbildungszentrum, Gasstraße 29, und Online-Veranstaltungen ist ein Beitrag in Höhe von 35 € pro Tag zu entrichten. Bei kürzerer Veranstaltungsdauer (z.B. Spotlight-Veranstaltungen) reduziert sich der Beitrag entsprechend. Er wird mit der Einladung mitgeteilt.
2. Der Beitragssatz für Fachkräfte, die ihren Arbeitsort in einem anderen Bundesland haben, beträgt 120 € pro Person und Tag bzw. 60 € pro Person für einen halben Tag.
3. Infoveranstaltungen sind kostenfrei.

Der Teilnahmebeitrag ist für die Gesamtdauer und für alle Leistungen der Veranstaltung (inkl. etwaigem Folgetag) zu zahlen. Der Betrag wird nach dem Ende der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Die Zustellung der Rechnung kann auch per E-Mail erfolgen. Für Beschäftigte der „Elbkinder“ und des „Landesbetriebes Erziehung und Beratung“ erfolgt die Abrechnung zentral.

Bewirtung und Verpflegung

Im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum, Gasstraße 29, werden Kaffee, Tee und kalte Getränke sowie Snacks angeboten.

Bescheinigung

Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung, sofern sie an der gesamten Veranstaltung teilgenommen haben. Eine Anwesenheitsbestätigung wird ausgestellt, wenn die Teilnahme nur an einem Teil der Veranstaltung erfolgte. Sie finden Ihre Teilnahmebescheinigung im [Lernportal](#).

Änderungsmitteilungen

Änderungen Ihrer Daten (Arbeitgeber, Adresse, etc.) sind in Ihrem Benutzerprofil im [Lernportal](#) anzupassen oder dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum schriftlich mitzuteilen. Änderungen von FHH-Mitarbeitenden müssen nicht mitgeteilt werden.

Seminar- und Veranstaltungszeiten

Arbeitszeit: 9.00 -17.00 Uhr

Davon abweichende Vereinbarungen zwischen den Referierenden und den Teilnehmenden sind möglich.

Gerichtsstand

Der Gerichtsstand ist Hamburg.

Recht auf Fortbildung

(Auszüge aus den Fortbildungsrichtlinien)

Zwischen dem Senatsamt für Verwaltungsdienst einerseits und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Beamtenbund – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Gewerkschaftsbund – Landesbezirk Nordmark – andererseits wird gemäß § 94 des Hamburgischen Personalvertretungsgesetzes (HmbPersVG) in der Fassung vom 16. Januar 1979 (Hamburgisches Gesetz- und Ordnungsblatt 1979, Seite 17) folgende Vereinbarung geschlossen:

Richtlinien für die Planung und Durchführung der beruflichen Fortbildung für Beschäftigte der Freien und Hansestadt Hamburg (Fortbildungsrichtlinien) vom 29. Januar 1982

(Akt.Z. 142.00-1./7.3.3)

1. Ziel

- 1.1 Die berufliche Fortbildung soll es den Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg ermöglichen, ihre beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern sowie der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen. Sie soll zur beruflichen Förderung, Qualifizierung und Mobilität, zum beruflichen Aufstieg und zur persönlichen Entfaltung der Beschäftigten beitragen.
- 1.2 Durch die berufliche Fortbildung sollen die Leistungen der Verwaltung verbessert und die bürgernahe Aufgabenerfüllung gefördert werden. Neben Fachwissen sind aufgabengerechte Einstellungen und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Beschäftigten sollen in die Lage versetzt werden, ihre Fachaufgaben als Teil der Gesamtaufgabe der Verwaltung zu erkennen und dieser Kenntnis entsprechend zu handeln.

2. Fortbildung als Aufgabe der Verwaltung

- 2.1 Die Freie und Hansestadt Hamburg fördert die berufliche Fortbildung ihrer Beschäftigten. Sie wird durch berufsbegleitende Veranstaltungen

der Verwaltung sichergestellt. Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind jedoch nur einzurichten, soweit sich das angestrebte Ziel nicht durch dienstliche Unterweisung erreichen lässt. Die Beschäftigten können zu Veranstaltungen anderer Träger entsandt werden, wenn diese Veranstaltungen den Zielen der Fortbildungsrichtlinien entsprechen und die Freie und Hansestadt Hamburg keine gleichwertigen Fortbildungsmaßnahmen anbietet.

- 2.2 Die Vorgesetzten haben die Mitarbeiter zur beruflichen Fortbildung zu motivieren und zu gewährleisten, dass die Beschäftigten an der beruflichen Fortbildung teilnehmen können. Sie wirken bei der Ermittlung der Fortbildungsbedarfe mit. Die Unterweisungspflicht der Vorgesetzten bleibt unberührt.

3. Fortbildung als Dienst

- 3.1 Die berufliche Fortbildung steht allen Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg offen.
- 3.2 Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind dienstliche Veranstaltungen. Die Teilnehmer werden für die Dauer der Veranstaltung von anderen dienstlichen Aufgaben freigestellt. Die Dauer der Veranstaltung wird im Programm ausgewiesen.

4. Arten

- 4.1 Die berufliche Fortbildung findet als Einführungsfortbildung, Anpassungsfortbildung, Förderungsfortbildung statt.
- 4.2 Die Einführungsfortbildung vermittelt neuemgestellten Beschäftigten fehlende Fähigkeiten und fachliche Kenntnisse. Sie soll die Einarbeitung am Arbeitsplatz ergänzen.
- 4.3 Die Anpassungsfortbildung aktualisiert und ergänzt die von den Beschäftigten in Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Fähigkeiten und fachlichen Kenntnisse. Die Anpassungsfortbil-

derung erfasst auch Fortbildung zur Übernahme von anderen Aufgaben.

- 4.4 Die Förderungsfortbildung vermittelt fachübergreifende Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie dient der beruflichen Weiterentwicklung. Im Rahmen der Förderungsfortbildung finden – soweit nicht anderweitig geregelt – auch Bildungsmaßnahmen statt, die den beruflichen Aufstieg vorbereiten.

(...)

- 6.2 Die Unterrichtsmethoden sind an den Zielgruppen, den besonderen Bedingungen des Lernens Erwachsener und den Lernzielen der Veranstaltung auszurichten. Die Unterrichtsmethoden sollen den jeweils neuesten Erkenntnissen der Erwachsenenbildung angepasst werden. Mitarbeitersinitiierte Unterrichtsformen (z.B. Übungen und Gruppenarbeit) sind zu bevorzugen, der Diskussion ist breiter Raum zu geben. Der Vortrag soll nur ausnahmsweise als Unterrichtsmethode gewählt werden. Die Teilnehmerzahl soll mindestens 15 und höchstens 25 betragen; für den Vortrag ist eine höhere Teilnehmerzahl möglich. Veranstaltungen mit weniger Teilnehmern sind in begründeten Einzelfällen möglich.

7. Zielgruppen und Teilnehmerauswahl

- 7.1 Die Zielgruppen sind für die einzelnen Veranstaltungen nach dem Fortbildungsbedarf der Beschäftigten zu bilden.
- 7.2 Die Behörden und Ämter wählen unter Beachtung des Mitbestimmungsrechtes des Personalrates die Teilnehmer nach den vorgegebenen Zielgruppen aus. Aus einem ressort-übergreifenden Interesse sollen möglichst Beschäftigte anderer Behörden und Ämter berücksichtigt werden.
- 7.3 Jeder Beschäftigte kann sich aus eigener Initiative um die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bewerben.

- 7.4 Die Behörden und Ämter können Beschäftigte auch zu einzelnen Lehrveranstaltungen der Fortbildungsmaßnahmen zulassen, wenn sich die Veranstaltungen dazu eignen.

(...)

9. Teilnahmebescheinigungen

- 9.1 Über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sind für den Beschäftigten und seine Personalakte Bescheinigungen zu fertigen.

- 9.2 Die Teilnahmebescheinigung enthält folgende Angaben:

- * Zielgruppe
- * Lernziele der Veranstaltung
- * Dauer der Veranstaltung

Protokollnotiz zu 6.1

Die Beteiligten gehen übereinstimmend davon aus, dass es einer Arbeitszeitregelung für Veranstaltungen durch das Programm nicht bedarf, wenn an Veranstaltungstagen im Durchschnitt mindestens sechs Unterrichtsstunden (bei Fortbildungslehrgängen) bzw. acht Unterrichtsstunden (bei Fortbildungsseminaren) vorgesehen sind. In diesen Fällen ist die Lehrgangsteilnahme je Veranstaltungstag mit einem Fünftel der regelmäßigen Wochenarbeitszeit für die jeweilige Beschäftigungsgruppe auf die individuelle Arbeitszeit anzurechnen.

Referentinnen- und Referentenverzeichnis

Ackermann, Nienke	Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin BA, Anleiterin für Kampffessspiele® und Selbstbehauptungstraining, Social Groupwork, systemische Team- und Gruppenleiterin (IBS Aachen), Hamburg
Ader, Sabine	Prof. Dr. Dipl.-Pädagogin, Supervisorin (DGSV), Professorin an der Fachhochschule Münster, Beraterin, Fortbildnerin und Supervisorin in der Kinder- und Jugendhilfe
Akeela, Amna	Diplom-Pädagogin, Heilpädagogin, Sprachberatung für Sprach-Kitas
Bauer, Marc	Referent Internationaler Sozialdienst, Berlin
Bartram, Birigt	Mitarbeiterin im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Becker, Uta	Dipl. Sozialpädagogin, Mediatorin, ehem. Koordinatorin für Kinderschutz, Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg
Beer, Stephanie	Dipl. Sozialpädagogin, systemische Beraterin/Coaching, systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin, InsoFa-Beraterin, EMDR, Kinderschutzbund Neustadt a.d. Weinstraße, Rheinland-Pfalz
Beese, Kristina	Dipl. Pädagogin, Fachreferentin mit dem Schwerpunkt Fortbildungswesen, Bundesverband autismus Deutschland e.V., Hamburg
Beisel, Clemens	Sozialpädagoge und Sozialmanager, freiberuflicher Referent für Social Media beim KVJS BW, Landesjugendamt Rheinlandpfalz, u.v.m., Berater für die Auerbach Stiftung und Hopp Foundation, www.clemenshilft.de, Pforzheim
Bensieck, Inga	Dipl.-Sozialpädagogin, Kinderschutzbund Hamburg
Bensow, Anna	Abteilung Kindertagesbetreuung Hamburg
Benthe, Melanie	Dipl. Pädagogin, „Weiterbildung Kommunikations-Psychologie“ (Schulz von Thun), Stand-up-paddling-Instructor, Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Bergold, Tanja	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin M.A., Gesundheits- und Kinderkrankenkopflegerin, Erlebnispädagogin, Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Besser, Ralf	Systemischer Berater (Fritz Simon), Systemische Strukturaufstellungen (Matthias Varga von Kibéd), NLP-Trainer, EFQM-Assessor
Beyer, Sebastian	Dipl. Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Hamburg
Bialek, Julia	Dipl. Pädagogin, Traumapädagogin/-fachberaterin, Traumatherapeutin (SEP), Referentin in der traumapädagogischen Fort- und Weiterbildung, Worpswede
Bock, Thomas	Dr. Prof. für klinische Psychologie und Sozialpsychiatrie, über 40 Jahre am UKE tätig
Bollwinkel, Tsepo	denkt, forscht, schreibt und spricht zu Schwarzer Identität, Weißsein, Antirassismus. Dekolonisierung und Intersektionalität sowie zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten im Globalen Süden und in internationalen Zusammenhängen, Lüneburg
Bothe, Nadine	Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Hamburg
Bossemeyer, Constanze	Dipl. Psychologin, Betriebswirtin, Lehrbeauftragte an der Universität Hamburg

Brandt, Stefan	Dipl. Psychologe, Systemischer Therapeut, Trainer für Fach- und Führungskräfte, Hamburg
Bühling, Stefanie	Dipl. Psychologin, Systemischer Coach und Prozessbegleiterin, Profile Dynamics® Beraterin, Hamburg
Busch, Christine	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin, Kinderschutzkoordinatorin, Wentorf
Chaabane, Rihab	Heilpädagogin M.A., Autorin, Supervisorin, Systemische Coachin, und Referentin für Vielfalt und Inklusion, München
Collette, Laura	Bildungswissenschaften M.A., Lehrtherapeutin (DGSF), Systemische Therapeutin (DGSF), Psychodramatherapeutin, EMDR-Therapeutin, Hamburg
Conradt, Sebastian	Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Elterncoach/Coach für Neue Autorität, Berater für Eltern in Trennungsprozessen, Fachkraft für Kindesentwicklung und Kinderschutz, langjährige Erfahrung in der stationären u. ambulanten Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Eltern- und Familienberatung, freiberufliche Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung, Mitglied im Hamburger Netzwerk für Neue Autorität und in der Deutschen Korczak Gesellschaft
Deffner, Carmen	Dipl. Heilpädagogin, Bewegungstherapeutin, Lehrkraft in der Erzieherinnen-ausbildung, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Ulm
Demming, Vera	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Hamburg
Dellwig, Andrea	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Mediatorin, Hamburg
Din, Maryam	Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Kinderschutzfachkraft
Dishman, Sophie	Dipl. Sozialpädagogin, Moderatorin, Konfliktberatung und Mediation
Dirks, Rebekka	Soziale Arbeit B.A.; Religionspädagogik B.A., Systemische Organisationsberatung/-entwicklung (DGSF), ehem. Strategische Netzwerkmanagerin im Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Kita-Leitung, Hamburg
Dluzak-Boysen, Henriette	Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin und systemische Supervisorin, Traumatherapeutin, Stressbewältigungs- und Salutetrainerin
Dobbeck, Thorsten	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut, Verfahrensbeistand, Kinderschutzkoordinator, Hamburg
Ejsmont, Meike	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Projekt Kinderlotse, Hamburg
Ellwanger, Christina	Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Hamburg
Ennen, Gunda	Dipl. Sozialpädagogin, Fachschule für Sozialpädagogik 2
Eppinger, Christoph	Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (M.A.), staatlich anerkannter Erzieher, staatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent, ASD-Regionalleitung, Hamburg
Erpenbeck, Martina	Zertifizierte (EASC) Supervisorin und Coach, Trainerin, Dipl. Sozialpädagogin
Eschelbach, Diana	Volljuristin und freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Berlin
Fobian, Clemens	Erzieher, Sozialpädagoge, Traumapädagoge (BAG-TP), Systemische Beratung (SG)
Förster, Olivia	freie Medienpädagogin, M.A. Erziehungswissenschaften, Vorstand Blickwechsel e.V., Hamburg
Freitag, Dr. Michael	Dipl. Sozialpädagoge, Dipl. Pädagoge, Referent Bürgerhäuser und Bürgerbeteiligung in der BWFGB, Hamburg

Fuhrmann, Gabi	Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin und Supervisorin (SG), Kinderschutzkoordinatorin, Hamburg
Ganten-Lange, Cornelia	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Gardi, Nissar	Erziehungswissenschaftlerin, Co-Leitung des Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Systemische Beraterin und Referentin zu den Schwerpunkten kritisches Diversity, Migration, Empowerment und Gender, Hamburg
Gehring, Sonja	Dipl. Sozialpädagogin, Sucht-Therapeutin, Psychodrama-Therapeutin, Trauma-Fachberaterin, Supervisorin, Hamburg
Geitner, Birthe	Psychoanalytische Kunsttherapeutin, Kreativitätstrainerin
Gies, Maria	Dipl. Kunsttherapeutin, Sexualpädagogin, Referentin für Gesundheitsförderung, Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG), Hamburg
Gifaldi, Birte	Dipl. Pädagogin, Dipl. Sprachheilpädagogin, Family-Lab Seminarleiterin, systemische Beraterin für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern, Fachberaterin Sprache
Gredig, Theresa	Heilerziehungspflegerin, Lehrerin an der FSP1, Barmbek-Süd, Hamburg
Gresch, Meike	Dr. med., Chefärztin Abteilung für Kinder- und Jugend-Psychiatrie,-Psychotherapie und -Psychosomatik, Asklepios Klinikum Harburg
Götting, Katja	Dipl. Psychologin, Kinderpsychologische Leitung, Kinder- und Jugend-Psychiatrie,-Psychotherapie und -Psychosomatik, Asklepios Klinikum Harburg
Habenicht, Christina	Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung (PTFZ), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ), Hamburg
Hagen-Böke, Maria	Dr., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychotherapie, Jugendpsychiatrischer Dienst, Hamburg
Hankemann, Ria	Dipl. Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, NLP-Practitionerin und traumazentrierte Fachberaterin, Beratungsstelle Kompass, Hamburg
Hanneken-Deckert, Ulrike	Dipl. Sozialpädagogin, Regionalleiterin, Hamburg
Heckt, Dr. Meike	Erziehungswissenschaftlerin, Mitarbeiterin im IFBQ Hamburg
Heiden, Claudia	Sozialpädagogin, Koordinatorin für Familienrat, HH DozentInnenpool für Sozialraumorientierung, BA Eimsbüttel
Heinrich, Svenja	Soziologin International Affairs (M.A.), Beraterin im Jugendmigrationsdienst des CJD Hamburg, Mitarbeiterin im Modellvorhaben „Mental Health Coaches an Schulen“ des BMFSFJ, Hamburg
Heitmann, Andrea	Kommunikations- und Betriebspsychologin, Systemische Beraterin, Systemisches Coaching und Supervision, Zarrentin
Heming, Karin	Gesundheits- und Krankenpflegerin, Heilpraktikerin (klassische Homöopathie), Supervisorin/Coach (DGSv), Hamburg
Henning, Sabrina	Erzieherin, Traumapädagogin/Traumazentrierte Fachberaterin, DBT-Therapeutin für Sozial- und Pflegeberufe, Hamburg
Hentschel, Helga	Zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Institut für Gewaltfreie Kommunikation, Hamburg

Hepp, Erna	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Heptner, Elke	Dipl. Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg
Höhne, Dr. Anke	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Systemische Familientherapeutin, Referentin für das Arbeitsfeld Kinder, Familie und Sucht bei SUCHT.Hamburg gGmbH, Hamburg
Horneber, Yvonne	Erzieherin, Motopädagogin, Marte Meo, Fachberaterin in der Praxisanleitung (Lernort Praxis)
Hüttebräucker, Susanne	Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Supervision (SG), Kinder- und Jugendlichen Therapeutin, Sozialmanagerin, Hamburg
Johns, Martin	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Supervisor (ISS), Systemischer Berater (ISS), Systemischer Elterncoach (IWF), Hamburg
Jung, Andreas	Dipl. Verwaltungswirt, Leiter städtisches Jugendamt Meckenheim (NRW)
Kaletsch, Katharina	M.A. in Klinischer Linguistik, wissenschaftliche Mitarbeiterin der UHH
Kampf, Maike	Dipl. Sozialpädagogin, Koordinatorin für Kinderschutz Bezirksamt Harburg
Karro, Yvette	Dipl. Soziologin, Dipl. Sozialpädagogin, Traumapädagogin
Kempkes, Wilma Maria	Sozialpädagogin, Supervisorin, Mediatorin, Heilpraktikerin nach dem HPG und Integrative Therapie im Fritz-Perls-Institut Hückeswagen, Hamburg
Kerger-Ladleif, Carmen	Dipl. Pädagogin, Supervision und Fachberatung, Autorin und Referentin zum Thema sexualisierte Gewalt, Hamburg
Kleine Forscher Hamburg	MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung
Kletz, Laura	Lehrerin der Fachschule für Sozialpädagogik
Knisel-Scheuring, Gerlinde	Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Abteilungsleiterin Frühkindliche Bildung, Fachautorin
Krabbe, Karen	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Stellvertr. Leitung ASD, Hamburg
Krebs, Andreas	Dr. phil., Dipl. Psychologe, Psychotherapeut (HpG), Supervisor (DGSV), Männer-Coach, Ahrensburg
Koch, Julia	Pädagogin, Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Konnack, Marisa	Dipl. Sozialpädagogin, Koordinatorin für Kinderschutz Bezirksamt Harburg
Krohn, Alexander	Dipl. Sozialpädagoge, Mediator, Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Lüneburg
Kruft, Amelie	Koordinierungsstelle Kita-Einstieg Hamburg, AGFW Hamburg e.V.
Kühn Susanne	Dipl. Pädagogin, Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten, Hamburg
Kurswechsel Hamburg	– Ausstiegsarbeit Rechts ist ein Angebot des CJD e.V. Hamburg
Lange, Susan	Diplom-Pädagogin, Multiplikatorin und Fachkraft für Sprachförderung und Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen, Fachberaterin im Bundesprojekt „Sprach-Kitas“; Hamburg
Langeloh, Christina	Dipl. Sozialpädagogin, Master of Arts, Systemische Supervisorin
Lattschar, Birgit	Erzieherin, Heilpädagogin (staatl. anerkannt), Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin und Supervisorin (SG).
Lausberg-Pilau, Kathi	Staatlich anerkannte Tanzpädagogin, Spracherzieherin

Legato	Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung
Lehnen, Roger	Psychologischer Psychotherapeut Dipl. Psych., Leiter Jugendpsychologischer und -psychiatrischer Dienst Hamburg
Lehner, Thomas	Dipl. Ing., Berater für Qualitätsmanagement, Kümmerbruck
Lieb, Lisa	Erziehungswissenschaftlerin M.A., Leiterin von Kita Seminare Hamburg
Lingg, Verena	Referentin Internationaler Sozialdienst, Berlin
Liß, Maiken	Heilerzieherin und Dipl.-Päd., Systemische Organisationsentwicklerin, Stresspräventionstrainerin und Koordinatorin für Familienräte
Lumpe, Sina	Fachberatung Sprach-Kitas und Anleitungszertifizierung bei Kindermitte, systemische Lerntherapeutin
Löbner-Bonk, Gesa	Dip. Sozialpädagogin, Erziehungswissenschaften MA, Kitaleitung, Multiplikatorin für den Kinderperspektivenansatz
Lotzin, Annett	Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der MSH Medical School Hamburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Trauma und Stress an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg
Marmer, Dr. Elina	Bildungsreferentin beim Hamburger Projekt empower, Lehrbeauftragte für kritische Soziale Arbeit an der HAW Hamburg mit Schwerpunkt Rassismus- und Antisemitismuskritische Bildung und Intersektionalität, Hamburg
mbt	mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus, Hamburg
Mehrkens, Imke	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Lehrbeauftragte für Kinderschutz, Hamburg
Metzger, Tilman	Geschäftsführer der Unternehmensberatung Tilman Metzger GmbH, Jurist, Mediator BM®, Ausbilder BM®, Systemisch-lösungsorientierter Supervisor und Organisationsberater, Lüneburg
Meyer, Sabine	Dipl. Pädagogin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Coach (Zertifikatsstudium EHV), Trainerin für interkulturelles Lernen und Zusammenarbeiten, Hamburg
Meybohm, Katja	Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin, Geschäftsführerin KIKU
Möhle, Nicole	Europäische Ethnologin (Mag.A), Systemische Organisationsberaterin nach SySt®, zert. Resilienztrainerin, Projektstelle „Führen in der Sozialen Arbeit“ am SPFZ, Hamburg
Mono-Ahrens, Ilka	Logopädin, Voice Coach, Hamburg
Müller, Maarit T.	Juristin, Sozial- und Verwaltungsrecht, Lehrende an der Evangelischen Fachhochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg
Müller, Mario	Dipl. Pädagoge, Sexualpädagoge, Systemischer Berater, Supervisor, Coach, „Agentur für Prävention“ Hamburg
Müller-Belau, Kerstin	Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik
Muschler, Bastian	Sozialpädagoge, Sozialinspektor im ASD, Signs of Safety-Trainer, Hamburg
Nadjmabadi, Schahin	Erziehungswissenschaftlerin, Psychologin M.A. Entspannungspädagogin, Multiplikatorin der Fachstelle Kinderwelten
Nitschke-Janssen, Meike	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, interkulturelle Versorgungspraxis am lokalen Gesundheitszentrum Altona, Hamburg
Osterhage, Richard	Erzieher, Dipl. Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge (KAP-Institut)

	Schwerpunkt Erlebnispädagogik in der Großstadt, Kampfes Spiele®-Trainer, Selbstbehauptungstrainer „Aufrecht in die Welt gehen“, Lösungsorientierter Teamcoach (Solution Surfer)
Paetzold, Dorit	Dipl. Psychologin, Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Pape, Klaus	Dipl. Pädagoge, Sucht-Präventions-Zentrum, Hamburg
Petri, Annica	Dipl. Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Familienplanungszentrum, Hamburg
Pfeiffer, Jan-Hendrik	Richter am Sozialgericht, Begleitung der Umsetzung des KJHG in Hamburg im Amt für Familie
Pohlkamp, Ines	Kriminologin (M.A.), Sozialarbeitswissenschaftlerin (Dr. phil.), Supervisorin (DGSv), Politische Bildung, Gender & Diversity, Social Justice, Bremen
Pudelko, Julia	Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit, Master of Arts (M.A.), Institut für Soziale Arbeit e.V. Münster
Paulsmeier, Urte	Dipl. Sozialpädagogin, Fachberaterin Dolle Deerns e.V., Hamburg
Picut, Jessica	Erzieherin bei den Elbkindern
Rath, Nicolas	Erzieher, Sozialpädagoge (B.A.), Outdoortrainer, freiberuflicher Fortbildungsreferent, Agentur für pädagogische Fachberatung, Certified Scrum Master (Scrum Alliance), Fachkraft für Change Management (IHK), Hamburg
Raulfs, Regina	Dipl. Pädagogin, individualpsych.-pädagogische Beraterin und Supervisorin, Kesserziehen®-Ausbilderin, Hamburg
Rittmann, Barbara	Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Hamburger Autismus Instituts
Rochlitz, Carmen	Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), in Weiterbildung zur Systemischen Familientherapeutin
Rodiek, Andrea	Dipl. Pädagogin, Leiterin des SuchtPräventionsZentrums des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
Röhn, Carolin	Dipl. Sozialpädagogin, Fachreferentin Grundsatz- und Strukturfragen ASD im Amt für Familie, Hamburg
Ronacher, Kim Annakathrin	Kulturwissenschaftlerin. Supervisorin, Trainerin und Organisationsberaterin mit den Schwerpunkten Rassismuskritik, Diversity und Antidiskriminierung, Bremen
Roß, Ina	Dipl. Psychologin, Psychoonkologin, systemische Supervisorin und Coach, Klinikum-Dahme-Spreewald, Lübben
Rumpf, Hans-Jürgen	PD Dr. phil., Dipl. Psychologe, Leitender Psychologe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Lübeck
Scherwath, Corinna	Dipl. Sozialpädagogin, Kinder-Jugendsozialtherapeutin, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Geschäftsführung des Instituts für Verstehens orientierte Pädagogik, Autorin, Hamburg
Schiermann, Alexander	M.A. Jurist, Datenschutzrecht, Referent Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (HmbBfDI)
Schmidt, Bettina	Dr., Dipl. Geoökologin, Netzwerkkoordinatorin und Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Schmidt-Medvedev, Mark	Dipl. Sozialpädagoge, afg Schuldnerberatung Altona, LAG Schuldnerberatung Hamburg e.V.

Schneider, Franz	Psychologe, Traumatherapeut und Supervisor, Leitung einer medizinischen Rehaeinrichtung in Schleswig-Holstein, Hamburg
Schrappner, Christian	Prof. Dr. Phil, Dipl. Pädagoge, Münster
Schröter, Romy	Psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin (DeGPT), DBT Therapeutin, Schematherapeutin, EMDR Therapeutin, Supervisorin PA EG (Akutstation), Wissenschaftliche Mitarbeiterin UKE, Hamburg
Schulz, Carolin	Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Fachkundenachweis zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen (IVAH, HH), Traumatherapeutin, Ambulanzzentrum des UKE am Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg
Schwalm, Sebastian	Dipl. Sozialpädagoge, stellv. ASD Leitung Hamburg Bergedorf
Schwartz, Sylvia	Erzieherin in der Praxis-Ausbildungs-Stätte Uferstraße, Hamburg
Schwirz, Ortrud	Geschäftsführerin KIKU, Literatur- und Sprachwissenschaftlerin systemische Beraterin und Supervisorin, Leitung Sprachbildung im KIKU
Sielaff, Gyöngyvér	Dipl. Pädagogin und psychologische Psychotherapeutin Universitätsklinikum Hamburg
Simon, Doreen	Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, SKT-Trainerin, Gesundheitspädagogin, ASD-Leitung, Glinde
Sott, Dr. Sarah Helen	Bildungsreferentin für die Beratungs- und Bildungsarbeit im Projekt empower, systemische Beraterin, Trainerin für die rassismus- und antisemitismuskritische Öffnung von Organisationen, Hamburg
Splettstößer, Johanna	Dipl. Pädagogin, Sexualpädagogin, Systemische Beraterin (DGSv), Familienplanungszentrum, Hamburg
Sperhake, Dr. Jens	Oberarzt, Facharzt für Rechtsmedizin, Universitätsklinikum Eppendorf
Spitzner, Miriam HIPS	– Hamburger Institut für Paar- und Sexualtherapie, Referentin für sexuelle Bildung, Hamburg
Stolzenburg, Friederike	Ministerielle Referentin der Sozialbehörde, zuständig für Grundsatzfragen u.a. der BTHG-Umsetzung in der Hamburger Jugendhilfe, M.A. Politikwissenschaft, Öffentliches Recht
Streit, Christiane	Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Streit, Reingard	Dipl. Ingenieurin, Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Stödt, Dr. Annette	Biologin, Lehrerin, Trainerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Hamburg
Tadesse, Meron	Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Empowermenttrainerin und Bildungsreferentin für die Beratungs- und Bildungsarbeit im Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Hamburg
Tekgül, Suna	Abteilungsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst Stellingen und Team UmA, BA Eimsbüttel, Hamburg
Teubert, Anja	Prof. Dr. M.A., Leiterin des Studiengangs Soziale Arbeit – Menschen mit Behinderung, Duale Hochschule Villingen-Schwenningen, Mitglied im Beirat Fachexpertise Monitoring BTHG des Landes Baden-Württemberg
Teufel, Anja	Dipl. Sozialwirtin, Inhaberin von Anja Teufel inklusiv, Hamburg
Thiemann, Dirk	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut und Supervisor, Hamburg

Thiesmeier, Monika	Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV, SG), Münster
Thomsen, Lisa	Dipl. Pädagogin, Systemische Beraterin, Lerntherapeutin, Dyslexietherapeutin nach BVL
Thran, Kirsten	Sozialarbeiterin, Mediatorin, Kinderschutzzentrum Hamburg
Thumel, Mareike	freie Medienpädagogin, M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften, B.A. Kultur- und Medienpädagogik, Vorstand Blickwechsel e.V., Hamburg
Traut, Maria	Heilpädagogin, Erzieherin, Trauerbegleiterin (ITA e.V.)
Untiedt, Frank	Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Systemischer Elterncoach (IFW), Hamburg
Uslucan, Haci-Halil	Dipl. Psychologe, M.A. W3-Professor für Moderne Türkeistudien und Integrationsforschung, Forschungsschwerpunkte intellektuelle Entwicklung im Kindesalter, interkulturelle Familien- und Erziehungsforschung, sozial- und kulturpsychologische Forschungen, Düsseldorf
Vagedes-Baus, Christiane	Juristin, Wirtschaftsmediatorin (DAA), Rechtsamt Eimsbüttel, Hamburg
Vent, Andrea	Dipl. Verwaltungswirtin, FB Polizei, Dipl. Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin (HP), systemische Beraterin
Vespermann, Catrin	Dipl. Sozialpädagogin (Uni), Referentin Integriertes Berichtswesen und Controlling, BASFI, Hamburg
Vieregge, Veronique	Abteilung Überregionaler Kostenausgleich Jugend- und Sozialhilfe
Vöth-Kleine, Sven	Dipl. Sozialpädagoge, Sexualpädagoge, Pro Familia, Hamburg
Wachter, Hannah	Sozialarbeiterin, Lehrbeauftragte für Soziale Arbeit (FH Kiel, HS Düsseldorf, TH Köln), Koordinatorin StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt Hamburg-Harburg
Wacker, Kirsten	Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Traumapädagogin/-fachberaterin (DeGPT/BAG), Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Warning-Peltz, Sophie	Dipl. Psychologin, Gestalttherapeutin, Supervisorin, Kommunikationstrainerin; Schwerpunkt Rechtspsychologie mit dem Fokus auf Kinderschutz und Erziehungsfähigkeit, Buchholz in der Nordheide
Walter, Maj	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B.A.), Klientenzentrierte Beraterin für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen (GwG), Kinderschutzfachkraft gemäß §8a SGB VIII (IseF), seit 2013 bei Wildwasser Marburg e.V. tätig, zuständig für die Bereiche Beratung und Fortbildung seit 2013 bei Wildwasser Marburg e.V. tätig, zuständig für die Bereiche Beratung und Fortbildung
Wedel von, Wedigo	Pädagoge, Geschäftsführer des H-TEAM e.V. in München und Leiter der ambulanten Wohnungshilfe, München
Weichert, Ramdas	Dipl. Sportwissenschaften, Schwerpunkt Prävention/Rehabilitation, Master Kindheits- und Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Kinderschutz und Diagnostik, systemischer Paar und Familientherapeut (DGFS), Berlin
Wieger, Daniela	Dipl. Sozialpädagogin, Qualitätsmanagement-Assistenz, Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Hamburg
Wild, Anja Dipl.	Sozialpädagogin, Supervisorin, Organisationsberaterin, Hamburg
Wilkens, Wilfried	Dipl. Politologe, Dipl. Volkswirt, Deeskalations-, Anti-Gewalt- und Sozialtrainer, freiberuflich tätiger Trainer, Hamburg

Wille, Kristina	Referentin für Suchtprävention beim LIB, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg
Wils, Heike	Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Steep-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Winkler, Julia	SOAL Fachberaterin, Pädagogin M.A., Elternberaterin, Fachkraft für Sprachbildung
Wirth, Steph	Dipl. Sozialpädagogin, Kommunikationsfachwirtin, zertifizierte AAT/CT-Trainerin, Leitung des HIBECO (Hamburger Institut für Beratung, Entwicklung und Coaching), Hamburg
Wischke, Inga	Dipl. Sozialwirtin, Referatsleitung Steuerung der Kindertagesbetreuung, Sozialbehörde, Hamburg
Wolers, Frauke	Dipl. Sozialpädagogin, zertifizierte Kinderschutzfachkraft, Mediatorin, Systemische Familientherapeutin, Hakiju e.V., Hamburg
Wolter, Katharina	Sozialarbeiterin M.A., Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, Hamburg
Wojtas, Kai	Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (B.A.), Deeskalationstrainer, VIR-Trainier, Hamburg
Zussy, Jens	Dipl. Sozialarbeiter, Trainer für Moderatorinnen und Moderatoren für kinderfreundliches und jugendgerechtes Planen, Planen mit Phantasie, Hamburg
Zwetkow, Terence	Psychologe (M.Sc.) Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Hamburg, Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT); Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (B.A.); Erlebnispädagoge in den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie; Zusatzqualifikation Konflikttraining und Mediation

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Straße 47, 22083 Hamburg

Titelfoto: © colourbox

Foto Leiter des Amtes für Familie: © privat

Gestaltung: ad:design! Alexandra Dirks

Ausgabe: 2024

Erscheinungsweise: jährlich



Hamburg | Sozialbehörde